

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnerring) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die Kanalkrise in Oesterreich.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde heute das Budget in zweiter Lesung erledigt. Die glatte Votierung des diesjährigen Staatsvoranschlages schien bis vor wenigen Tagen so gesichert, daß die Regierung sich anschickte, die heißen Fragen der italienischen Rechtsfakultät und der Erhöhung einiger Steuergattungen noch in dieser Session der parlamentarischen Erledigung zuzuführen. Da ergaben sich auf einmal, zwei Tage vor Abschluß der Budgetdebatte, ernsthafte Meinungsverschiedenheiten zwischen der Regierung und jenem Theil der Arbeitsmajorität, auf den die Regierung bei Verwirklichung ihrer Pläne in erster Reihe rechnen zu können vermeinte. Die Polen, diese treuen Satelliten der jeweiligen Regierung, wurden auf einmal rebellisch. Allerdings haben sie schon vor einiger Zeit eine kleine Rebellion veranstaltet, als sie gegen die Rückstellungen, die der österreichische Finanzminister, übrigens ihr Landsmann, Herr v. Bilinski im Budget vornahm, energisch auftraten, und damals auch erreichten, daß sich der Finanzminister ihrem Wunsche fügte und mit Hilfe von Anlehensgeldern die rückgestellten Ausnahmeposten wieder einstellte. Dieses Auftreten des Polenklubs mag aber Herrn v. Bilinski nicht sehr unwillkommen gewesen sein, und er ließ sich zur Liebe zwingen, da er wenigstens seine Kassen füllen konnte, indem man ihm mehr bewilligte, als er ursprünglich selbst verlangt hatte. Auch darf nicht vergessen werden, daß es sich bei den Rückstellungen im Ganzen um einen Betrag von vierzig Millionen handelte.

Diesmal steht jedoch die Sache ganz anders. Hier handelt es sich um sachliche Differenzen und um Hunderte von Millionen. Den Gegenstand der Meinungsverschiedenheiten bildet der Bau von Wasserstraßen. Das hierauf bezügliche Gesetz, das sogenannte Wasserstraßengesetz, ist am 11. Juni 1901 in Kraft getreten, damals, als Körber österreichischer Ministerpräsident war, der nach den politisch und wirtschaftlich unfruchtbaren Jahren der Bader'schen und Thun'schen Regierungszeit den Völkern schöne Perspektiven zu eröffnen und ihre Sympathien zu erwerben getrachtet hatte. Dieses Gesetz hat seinerzeit einen starken Eindruck hervorgerufen und wurde in ganz Oesterreich, insbesondere aber in jenen Kronländern, die von den geplanten Kanalbauten unmittelbar berührt werden, freudig begrüßt. Sollten doch auf Grund dieses Gesetzes Schiffsahrtskanäle gebaut werden von der Donau zur Oder und zur Moldau, vom Donau-Ober-Kanal zur Elbe, zur Weichsel und zum Dniester. Die Kosten dieser Wasserstraßenbauten, die in zwei Perioden, von 1904 bis 1912 und von 1912 bis 1925, durchzuführen wären, wurden mit ungefähr 750 Millionen Kronen veranschlagt. Diese Kostenberechnung, die seinerzeit nicht auf Grund detaillirter Pläne aufgestellt wurde, erwies sich nachher als irrig, und es wurde festgestellt, daß die Kosten der projektierten Kanalbauten nicht 750 Millionen, sondern mehr als 1200 Millionen betragen würden.

Unter solchen Umständen ist es nicht zu verwundern, daß die Budgetkommission des Herrenhauses, nachdem sie von dem riesenhaften Mehrerforderniß aus dem Berichte des Handelsministers in der Wasserstraßenfrage Kenntniß erhielt, zwei Resolutionen annahm, in denen sie die genaue Rentabilitätsberechnung für die geplanten Kanalbauten verlangte und die Regierung aufforderte, das Wasserstraßengesetz einer Revision zu unterziehen. Wie es scheint, betrachtet die Budgetkommission den Aufwand von 1200 Millionen

auch noch nicht als wahrscheinlichen Höchstbetrag, da sie auch die steigende Tendenz der Materialpreise und Arbeitslöhne, den Verlust an Interkalanzinsen und auch den Umstand in Erwägung ziehen lassen will, daß der Donau-Ober-Kanal im Jahre 1901 als konkurrierende Verkehrsstraße der Nordbahn geplant war, die Nordbahn aber seither verstaatlicht ist und ihr Erträgniß durch den Kanalbau wesentlich alterirt würde. Am morgigen Tage sollte aber die erste Bauvergebung für den Donau-Ober- und den Donau-Ober-Weichsel-Kanal erfolgen. Diese Bauvergebung bezieht sich zwar auf eine verhältnißmäßig geringe Summe — es handelt sich im Ganzen um 200,000 Kronen —, da diese Bauten aber der ganzen großen Arbeit präjudizieren würden, sah sich die österreichische Regierung veranlaßt, um Verschiebung der Bauvergebung bis zum Herbst einzuschreiten. Der Polenklub verweigert nun die Gefolgschaft und besteht auf der sofortigen Durchführung des Gesetzes. Das Budget wurde zwar votirt, dagegen drohen die Polen in der Frage der italienischen Fakultät und in den Steuerfragen von der Regierung abzuschwenken. Verwirklichen nun die Polen ihre Drohung, dann kommt es zum Schluß der Session und, da alle anderen Vorlagen auf den Herbst verschoben wurden, zu finanziellen Wirren und nationalen Kämpfen. Das ist es aber nicht, was die Polen anstreben. Eine Rekonstruktion des Kabinetts nach ihrem Geschmack oder eine andere Liebesgabe wäre ihnen mehr erwünscht. Nur scheint Baron Wienert auf eine Kompensationspolitik nicht eingehen zu wollen. Eines ist nun gewiß: zur Abwechslung triffelt es wieder, diesmal aber in Oesterreich.

Der Zusammentritt des Parlaments.

Zur Lage. — Die Präsidentenfrage. — Stimmung in der Opposition.

Das neugewählte Abgeordnetenhaus trat heute zusammen und erledigte die ersten Formalitäten für seine Konstituierung, die bei der Schwerfälligkeit

Debut.

— Parlamentarische Momentbilder. —

(Original-Textskizzen des „Neuen Pester Journal“.)

Mit der Bescheidenheit, die den hoffnungsvollen Anfänger so gut kleidet, hat das junge Abgeordnetenhaus sein erstes Auftreten vollzogen. Das Debut ist recht glücklich verlaufen. Das war nicht schwer, denn der Debutant hatte nur eine ganz kleine Rolle zu spielen, die er in kurzer Zeit abthun konnte, bevor noch Aufregung, Befangenheit oder das Lampenfieber ihn in der glatten Durchführung der Antrittsrolle zu stören vermochten. In wenigen Minuten war die Vorstellung zu Ende, die eigentlich das indifferente Vorspiel einer Komödie war, die man erst kennen lernen muß.

Und doch hat das unscheinbare Parlamentspräliminar ein Interesse geweckt, wie es nur den großen Sensationschauspielen bei der Premiere entgegengebracht wird. Es war ja ein neues Stück mit theilweise neuer Besetzung zu sehen, und das ist Attraktion genug, um das Haus draußen und drinnen mit Zuschauern versehen zu können. Und beide Zuschauerräume hatten den Höchstbesuch erreicht. Auf der Straße war die Menge, die den Landesvater im Freilicht zu mustern gekommen war, natürlich noch größer als die Zahl der Bevorzugten, welche die Ervählten des Volkes in der Gesekwertstätte sehen durften. Die Neugierde der Straße wurde nur zum Theile befriedigt, dann agnoszirt konnten ja nur die alten, die wiedergewählten Deputirten werden. Die neuen traten im natürlichsten Inognito in die Vorhalle des Hauses ein, unerkannt, weil sie eben kein

Mensch kannte, selbst der Portier nicht, der manchem Eintretenden, der durch das Vertrauen eines ganzen Bezirks hieher getragen wurde, einen mißtrauischen Blick nachsendete, weil der Unbekannte ebenso gut ein Einschleicher wie ein Befugter sein konnte.

Aber Keinem wurde der Eintritt verwehrt. Ein Annäherungshinderniß gab es nur an der rechten Seite der Zufahrtsrampe, welche im Laufe der Zeit sich als reservirter Raum für die Feministinnen herausgebildet hat. Ein Dreier-Komitee der wahlrechtshungrigen Damen hatte diesen Platz besetzt, und der kleine Schwarm flog allen Herren, die Abgeordnete waren oder zumindest es zu sein schienen, entgegen, um ihnen das bekannte Suffragettenmanifest in die Hand zu drücken. Sie verrichteten ihr Werk mit dem schmerzlichen Ernst der sich entrechteten Wählenden. Dieser Ernst schlug nur dann in flammenden Unwillen um, wenn einer der Angehaltenen den Damen den wohlgemeinten Rath erteilte, ihr Interesse weniger dem Wahlrecht als dem Ehreth zu widmen.

In den Couloirs herrschte ein angenehmes Halbdunkel. Man hatte starken Sonnenbrand erwartet und alle Rouleaux beider Längsgänge herabgelassen, um die indiscreten Strahlen der übrigens milden Junifonne daran zu verhindern, den neuen Vätern des Landes gleich am ersten Tage den „Schweiß der Edelfsten“ abzufordern. In dem gedämpften Lichte entwickelte sich nun der erste Mallirungsprozeß der zusammengeströmten Gesekgebermenge mit dem Sichbegrüßen, Bekanntschaftmachen und den Szenen des Wiedersehens, die als bekannte, oft beobachtete Erscheinungen das Interesse nur in geringem Maße gefangen nehmen.

Es zog Einen viel mächtiger nach dem Berathungssaale, wo man das Sichvermengen aller und neuer Gesichter übersichtlicher verfolgen konnte als im Getümmel der Wandelgänge. Da waren freilich auch schon die komplet besetzten Galerien, bereit, die Eintretenden aufs Korn zu nehmen. Es soll vor Allem die historische Thatsache aufgezeichnet werden, daß Paul Farkas der Erste war, der die Schwelle des Saales überschritt und mit einstündiger Verstrühung seine parlamentarische Thätigkeit begann und jedenfalls als gewissenhafter Sitzungsbesucher die schönsten Hoffnungen weckte. Als ein tüchtiger Erscheiner war der junge Abgeordnete auch bisher bekannt, und er bewies mit seinem matutinen Kommen eben nur, daß er als Abgeordneter das that, was er als Journemensch nicht lassen konnte. Und wo ein Mann der Feder ist, da fliegen andere zu. Die Schriftstellerabgeordneten sind unter den Ersten im Saale. Julius Pekár ist der zweite nach Farkas. Seine herkulische Erscheinung mehrt die Zahl der belletristischen Mitglieder des Hauses eben so, wie sein glänzender Scheitel zur Ausdehnung des imposanten Glanzfeldes im Hause das Mögliche beitragen wird. Denn Glanz gibt es wieder in erfreulicher Menge ohne Rücksicht auf die Parteien. Das sieht man erst, wenn die Bänke sich zu füllen beginnen. Ganze Latifundien desastirten Haarbodens sieht man auf den Köpfen der Landesväter. Nichts wäre in diesem Hause leichter, als eine Majorität zu finden für einen Gesekentwurf zur Aufforstung der durch die Haarpfyllora zerstörten Schädelbecken im ungarischen Vaterlande.

Auf der Suche nach neuen Gesektern tritt uns ein bekanntes entgegen, das nur hier neu ist.

keit der geltenden Bestimmungen noch ungefähr fünf bis sechs Sitzungstage in Anspruch nehmen wird. Rascher wird sich die Konstituierung des Magnatenhauses vollziehen, wo schon in der aller-nächsten meritorischen Sitzung das königliche Reskript zur Verlesung gelangt, mit welchem das neue Präsidium in Amt und Würde eingesetzt wird. Graf Albin Csáky wird anlässlich seiner Inaugurierung als Präsident des Magnatenhauses Gegenstand herzlicher Ovationen werden.

Der Verlauf der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde in Regierungskreisen allgemein mit großer Befriedigung aufgenommen. Man war ja auf Scharmügel schon für die ersten Tagungen gefaßt, auch die Ausfälle des Alterspräsidenten haben nicht besonders peinlich überrascht, daß aber doch Alles glimpflicher abließ als selbst Optimisten erwartet hatten, erfüllte die Regierung und ihren Anhang mit der Zuversicht, daß auch die weiteren Sitzungen des Abgeordnetenhauses sich nicht allzu stürmisch gestalten werden und daß allmählich doch überall das Gefühl für die parlamentarische Normalarbeit plaggreifen werde.

Diese Ansicht herrscht übrigens auch in oppositionellen Kreisen vor. Wir hatten heute Gelegenheit, die Ansichten mehrerer politisch exponierter Persönlichkeiten vernahmen zu können, die uns auf das bestimmteste erklärten, daß sie die Gemeinschaft mit jenen Führern lösen würden, die schon bei der Verhandlung der unabweislichen Staatsthwendigkeiten mit der Obstruktion einsegnen wollten.

Seit nahezu anderthalb Jahren, seit dem Februar vorigen Jahres, hat jede parlamentarische Thätigkeit aufgehört, wodurch nicht nur zahlreiche staatliche, sondern auch zahllose private Interessen in sehr empfindlicher Weise geschädigt wurden. Diese müssen vor Allem befriedigt werden, dazu ist es notwendig, daß der Staatshaushalt entsprechend bestellt werde, die Armee aber zu ihrem normalen Präsenzstande gelange. Die Opposition dürfte denn auch der Verabschiedung dieser Vorlagen und auch des vom internationalen Standpunkte notwendigen rumänischen Handelsvertrages keine wesentlicheren Schwierigkeiten in den Weg legen. Die Attaken gegen das neue Regime sollen erst bei jenen Vorlagen in Angriff genommen werden, die der eigentlichen Initiative der Regierung entspringen, wozu ja auch unter Anderem die noch vor Ende des laufenden Jahres aufs Tapet gelangende Bankfrage Gelegenheit bieten wird. Die nächsten Wochen also dürfte die Regierung vielleicht noch in ver-

hältnismäßiger Ruhe genießen; die heißen Tage werden nach Ansicht der Regierungskreise erst in der Herbstcampagne heranbrechen. Unsere sonstigen auf die politische Situation bezüglichen Nachrichten fassen wir in Folgendem zusammen:

Aus den Parteiklubs.

Alle parlamentarischen Klubs waren heute sehr lebhaft besucht, doch gab es außer einem Meinungs-austausch über den Verlauf der heutigen Sitzung des Hauses kaum irgend ein Thema, welches die Abgeordneten lebhafter interessiert hätte. Die Kandidaturen werden erst zu Beginn der nächsten Woche in den verschiedenen Parteien vorgenommen werden, bis dahin hat man somit noch Zeit, sich in Kombinationen zu ergehen. Die Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei begaben sich zum großen Theil nach 8 Uhr nach der öfner königlichen Burg, um der bevorstehenden Serenade beizuwohnen.

Im Klub der **J u s t h - P a r t e i** wurde mit ziemlich leidenschaftlicher Erregung die geistige Rede Franz Kossuth's erörtert, mit welcher derselbe seine Partei begrüßte und die abermals einen Ausfall gegen die Justh-Partei enthielt. Zahlreiche Abgeordnete erklärten, man werde Herrn Kossuth den Beweis liefern, daß an der Spaltung in der Unabhängigkeitspartei einzig und allein sein Verhalten schuld trage.

Das Hauptinteresse aller politischen Kreise konzentriert sich gegenwärtig auf die Thronrede des Monarchen. Von dem Inhalt derselben hängt auch zum großen Theile die Weitergestaltung der politischen Situation ab.

Franz Kossuth begibt sich morgen zu kurzem Aufenthalt nach Soli. In seinen heute Abends im Klub mit den Parteianhängern geführten Gesprächen betonte er wieder, daß die Feststellung der Parteitaktik einem späteren Zeitpunkte vorbehalten bleiben müsse, Hauptsache aber sei, daß die Partei stets im Einverständnis mit ihrem Führer bleibe.

Die Präsidentenfrage.

Wir berichteten in unserer letzten Nummer, daß bezüglich der Befetzung der zweiten Präsidentenstelle des Abgeordnetenhauses Schwierigkeiten entstanden sind, da Geheimrath Návay, dem diese Würde angeboten wurde, gegen die Annahme derselben prinzipielle Bedenken erhob, die, wie wir erfahren, auch im Laufe des heutigen Tages nicht beseitigt wurden, so daß die Kandidatur Ludwig Návay's — trotz aller Bemühungen, ihn für dieselbe zu gewinnen — als hinfällig betrachtet werden muß. Man bedauert diesen Entschluß dieses hervorragenden Parlamentariers, welchen man vielfach als den prädestinirten Präsidenten des Hauses betrachtet hatte, aus mehrfachen Gründen. Ohne der achtenswerthen politischen Persönlichkeit Albert D e r z e v i c z y's irgendwie nahe treten zu wollen, müssen wir daran erinnern, in welcher energischer,

schneidiger, dabei stets korrekter, selbst von der Minorität immer als richtig anerkannter Weise Ludwig Návay die Hausordnung in schwierigen Zeiten gehandhabt hat und die Würde und Ruhe des Parlaments auch unter Umständen zu wahren wußte, wo dies anderen Vorsitzenden nicht immer gelang. Es können — und wir fürchten, es werden wieder Zeiten kommen, wo im Abgeordnetenhaus die Handhabung der Hausordnung mit würdevoller Gravität allein nicht gelingen dürfte. Doch dieser Gesichtspunkt ist es nicht allein, der uns das Falllassen der Kandidatur Návay's als bedauernswerth erscheinen läßt. In politischen Kreisen spricht man davon, er werde präterirt, weil er nicht dem Inventarstande der „alten“ Partei angehört habe, also gewissermaßen ein Fremder sei, dem der Rhuen-Tisza'sche Anhang noch nicht das entsprechende Vertrauen entgegenbringe. Dieser Einwand hat aber noch weit weniger Berechtigung, denn man darf nicht vergessen, daß die ganze „Nationale Arbeitspartei“, wenn sie auch zum großen Theile aus „alten“ Männern besteht, doch eine neue Formation ist, deren parlamentarischer Grundstock aber die aus der Verfassungspartei unter Führung Ludwig Návay's eingetretenen 38 Abgeordneten waren. Wenn Graf R h u e n - S e d e r v á r y im früheren Parlament überhaupt einen Anhang hatte, so ist dies nebst dem Grafen Julius A n d r á s s y hauptsächlich Návay zu verdanken, der unter Ausserachtlassung aller anderen Interessen zur Vertheidigung des dualistischen Gedankens mit seinem Anhang in das Lager des Grafen Rhuen eintrat. Herr Návay ist also auch hier kein homo novus. Wir bedauern daher die Negligation seiner Person, und wünschen nur, daß die Partei niemals Ursache haben möge, diesen ihren ersten faux pas zu beklagen.

Von einer Seite, wo man die Auffassung Ludwig Návay's sehr genau kennt, erhalten wir zu dieser Angelegenheit folgende Darstellung:

Es stimmt, daß Návay es abgelehnt hat, die Vizepräsidentenstelle zu übernehmen. Er that dies aber keinesfalls aus gekränktem Stolz oder unbefriedigter Ambition, oder gar, weil er — wie man behauptete — nicht „unter“ Verzeviczy fungiren wollte, sondern einfach aus dem Grunde, weil er den ziemlich laut gewordenen Bemerkungen, daß er ein „Neuling“ in der Partei sei und so gewissermaßen das volle Vertrauen derselben noch nicht besitze, aus dem Wege gehen will. Präsident „in Quarantaine“ zu sein, behagt ihm nicht. Der gewiß sturmen, aber lauernden Kontrolle ausgesetzt zu sein, wo und wann er sich etwas zu Gunsten seiner früheren engeren Parteigenossen vergeben werde, paßt ihm auch nicht. Dann aber spielen auch sehr gewichtige politische Momente bei seiner Entscheidung mit. Während seiner nahezu vierjährigen Vizepräsidentenschaft hat er den Vorstoß im Abgeordnetenhaus nach gewissen Prinzipien geführt, von

Roland F r á t e r, der aus dem Husarenfattel gestiegen war und dann das Konzertpodium erklimmen hat, um zum Schluß im Abgeordnetenfauteuil Platz zu nehmen, ist der Erste, der seinen Sitz im Segment der Justh-Gruppe sucht. Vorher aber hat er in seiner Eigenschaft als Troubadour sich im Frauendienst bethätigt und als eifriger Pilot der Damen zahlreiche Schönheiten auf die Höhe der Galerie gebracht. Bald nach ihm trifft auch der emeritirte Husar der Volkspartei ein: Graf S e h e r - T h o s y. Auch eine interessante Carrière. Er stand erst bei der Infanterie. Bald saß er auf dem Husarenpferde, und nun scheidet er sich an, das politische Roß zu tummeln. Wenn man in so jungen Jahren als Alexikaler beginnt, was kann alles aus Einem noch werden! Wenn einer das Talent hat, von der Fußtruppe zur Kavallerie aufzusteigen, dem kann es nicht schwer fallen, vom Rücken des Herrn v. Kossuth in den Schoß des Grafen Rhuen zu springen. Das ist bloß die Frage eines kleinen Hindernisses.

Ein hübscher, schlanker Mann mit einem interessanten Affenbart tritt ein. Die elegante Gestalt kennt jeder Spaziergänger der Kossuth Lajosgasse, wo J á r m y Vista habitué ist und Jedem auffällt durch den tiefen Ernst auf dem jugendlichen Gesichte, das noch Niemand lächeln gesehen hat. Eine Figur, wie für den ungarischen Roman geschaffen. Daß der Antinous der Kossuth Lajosgasse zur Kossuth-Partei gehört, ist nur natürlich. Man zeigt uns einen Abgeordneten, so klein, zart, blond und flau-mig wie ein Gymnast. Es ist Emerich S z t a n - k o v á n s k y, der im Hause den durch ihn gestürzten Ludwig Halász ersetzt. Das kleine Männchen rang den Menschen nieder, der einst in Ugra einem

Tisza das Mandat entreißen konnte. Eigentlich aber vertritt Szankoványki im Hause die Stelle des ausgebliebenen Barna Buza. Denn Géza Rapp befindet sich in einem verhängnisvollen Irthum, wenn er glaubt, daß er nach dem Wegfall Buza's der kleinste Abgeordnete sein wird. Keine Idee! Der kleinste Mann des ungarischen Abgeordnetenhauses ist und bleibt Emerich Szankoványki. Sicherlich ist er auch der winzigste Kämmerer des Landes.

Da sind auch die Auserwählten, die in ihrem politischen Leben eine heftige Kontinuitätsunterbrechung erlitten haben. Exminister E r d é l y i, Gabriel D á n i e l, Julius R o s e n b e r g, Desider G r o m o n tauchen nacheinander auf und verschwinden in dem lebhaft fluthenden Menschengedrange des Saales. Auch der Bersehmte und Ausgestoßene, der bestgehaßte Mann der seligen Koalition, Desider P e r - c z e l, fehlt am ersten Parlamentstage nicht. Nur der, den alle Blicke suchen, der nach verlorenener Schlacht als Sieger wiedergekehrte Stephan T i s z a läßt sich nicht sehen. Ein Spötter der Opposition meint:

„Was soll er auch hier. Heute gibt's noch nichts zum Regieren und da kann ihn der Regierungschef entbehren.“

„Dann begreif' ich nicht“ — schießt ein Getreuer der Regierung zurück, — „was Apponyi hier sucht, da es für Kossuth ja auch nichts zu thun gibt.“

„Ja, weißt Du“ — klingt die arbeitsparteiliche Aufklärung, — „Kossuth hat in Szterényi seinen Hintermann verloren, also muß er zumindest einen Nebenmann haben.“

Thatsächlich sitzen K o s s u t h und A p p o n y i dicht neben einander in der ersten Reihe der der

Kossuth-Partei eingeräumten Sigkolonne. Im Hause erkand man das Märchen, daß Apponyi aus alter Gewohnheit über die Ministerstiege zur Sitzung gekommen war. Freilich war es Märchen und Erfindung, denn Apponyi hatte sich noch zuhause erinnert, daß er mehr kein Minister ist. Trug er doch anstatt seines tulpengeschmückten Redingotes einen hellgrauen Saccoanzug. Zum Zeichen, daß er nicht mehr Rathgeber der Krone ist, hat übrigens auch Kossuth den Franz Josephsrod ausgezogen, und er bemühte sich, im edlen Wettstreit mit seinem „Nebenmann“, den „einfachen Abgeordneten“ herauszukehren.

Das Haus ist komplet. Die Regierung war lautlos eingezogen. Wie eine Truppenkolonne von kurzer Front, die durch Ueberflügelung umfaßt ist, so zeigt sich das kleine Feld der Opposition in der einseitigen Umklammerung der riesigen Regierungspartei. Die Kroaten sind mit dieser großen Menge wie verschmolzen, die Nationalitäten bemerk man kaum, und die Volkspartei wird bloß durch einen dünnen Streifen markirt, der an der linken Grenzlinie der Kossuth-Partei nach der Tiefe der Bankreihen sich hinzieht. Auch Kossuths glaubt man es nur schwer, daß sie die „zweitgrößte Partei des Reichstags“ sind, was sie mit reduziertem Selbstbewußtsein bei jeder passenden und unpassenden Gelegenheit zu betonen nicht unterlassen. Aber immerhin zeigen sie etwas mehr als die ganz jammervoll eingeschrumpften Justhianer. Du lieber Himmel, was ist aus der großen Walzen- und Fokos-Partei geworden! Sie kommt Einem vor, wie der rauchflüchtige Dorfplump, der erst auf dem Tisch gelangt und mit Jedermann Handel gesucht hat, und nun in der Ecke der Csárda sitzt und, den Kopf auf die Hand

denen er jetzt nicht mehr abweichen könnte, was ihn aber in Verlegenheit bringen könnte, falls das neue Präsidium neue Auffassungen geltend machen würde.

Diese Auffassung ändert aber an unserem Urtheil über die Frage absolut nichts. Ein sehr großer Theil der Nationalen Arbeitspartei denkt über die Brückung Áva's ganz so wie wir.

Konferenz der kroatischen Abgeordneten.

Im Klub der kroatischen Abgeordneten hat heute eine Konferenz stattgefunden, in welcher Vizepräsident Boguslav Mazuranić den Vorsitz führte. Der Konferenz wohnten auch die Magnatenhausmitglieder, die Sektionschefs Levin Čhavrát und Milan Amruš, sowie Graf Friedrich Kulemer bei.

Beschuldigungen gegen einen Obergespan.

Der gewesene Staatssekretär Reichstagsabgeordneter Joltán Déjy beschuldigt in einer Erklärung den Obergespan des Marosboroder Komitats Alexander Erősdý, derselbe habe sich bei den allgemeinen Wahlen Bestechungen und Mißbräuche zuschulden kommen lassen.

gestützt, mit scheuem Blick nach dem starken Burtschen schielt, der ihn „um d'Erđ g'haut“ hat.

Und der starke Burtsche hat gleich am ersten Tage seine Kraft gezeigt. Der ehrwürdige Mumelgreis auf dem Präsidentensitze zeigte Lust, in der Eröffnungsrede mit ihm anzubinden.

Und Alles ging nachhause. Auch der Dorflump verließ die Schenke. Auf der Gasse schloß sich ihm ein Kumpan an und sprach, mit dem Daumen nach der Csárda zeigend:

„Du, mit dem großen, starken Kerl da drin darf man nicht anfangen!“

F. R.-a.

Eine Beschwerde gegen das Lengyelötör Mandat.

Im Lengyelötör Wahlbezirk standen am 2. Juni drei Kandidaten einander gegenüber; der ehemalige Obergespan Eugen Kapotsffy (S.), Ministerialrath Dr. Michael Kacsóvics (N. A.) und Johann Rißinger (S.).

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Erste Sitzung. — Das Alterspräsidium.

Das neue Abgeordnetenhaus hat sich heute zum ersten Male seit seiner Wahl versammelt. Die große Neugierde, mit welcher man dieser Sitzung entgegen sah, konnte durch den Verlauf derselben nicht befriedigt werden.

Die heutige erste Abgeordnetenhausitzung wurde im Sinne der Hausordnung von dem bis zur Ablösung noch seines Amtes haltenden Quästor Stephan Zlinšťy eröffnet.

Quästor Stephan Zlinšťy (läutet): Ich bitte die Herren Abgeordneten, sich auf die Plätze zu begeben. Geehrte Herren Abgeordnete! Im Sinne des §. 1 der Geschäftsordnung nimmt das älteste Mitglied des Hauses den Sitz des Alterspräsidenten ein.

Alterspräsident Joseph Madarász: Geehrtes Haus! Als ältestes Mitglied des Abgeordnetenhauses übernehme ich das Präsidium und begrüße herzlich diejenigen Abgeordneten, die durch den unverfälschten, patriotischen Willen des Volkes hierher entsendet wurden.

Alterspräsident Joseph Madarász fordert hierauf die sechs jüngsten Mitglieder des Hauses auf, sich als Alterschriftführer zu melden.

Alterschriftführer Ivan Rakovský verliest eine Zuschrift des Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Héderváry, in welcher dem Hause mitgeteilt wird, daß der König die Mitglieder des Reichstages Samstag, den 25. Juni, in der königlichen Hofburg

empfangt, um den Reichstag mit einer Thronrede zu eröffnen.

Alterspräsident Joseph Madarász: Wird zur Kenntniß genommen. Es erübrigt nun noch die Feststellung des Zeitpunktes und der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Hauses.

Budapest, 23. Juni.

Das Magnatenhaus hält morgen, Freitag, den 24. d., Vormittags um 11 Uhr eine Sitzung, bei welcher Gelegenheit Baron Friedrich Harkányi als Alterspräsident fungiren wird.

In den letzten Tagen war in den Blättern die Nachricht von der bevorstehenden Auflösung der Fiumaner Repräsentanz verbreitet. Im Zusammenhang damit wurde auch gesagt, daß der neugewählte Abgeordnete der Stadt Fiume Dr. Mayländer, der zum Podesta von Fiume gewählt werden soll, sein Mandat niederlegen, und daß Graf Emil Desjessffy sich um das solchermaßen erledigte Mandat bewerben werde.

Der für den serbischen Kirchenkongreß ernannte kön. Kommissär Staatssekretär Julius Rohonyi ist heute aus Karlova nach Budapest zurückgekehrt und wird dem Monarchen über die Thätigkeit des Kongresses Bericht erstatten.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Die Wasserkraken-Krise.

Wien, 23. Juni. (Privat-Telegramm.)

Die Situation im Abgeordnetenhaus gestaltete sich im Laufe des heutigen Tages zeitweise etwas kritisch. Die Südslaven drohten mit Obstruktion und übten sie auch für kurze Zeit aus. Für die Nachmittagsverhandlung war die Abstimmung über etwa fünfhundert Resolutionen auf die Tagesordnung gestellt, während morgen als erster Punkt der Tagesordnung die dritte Lesung des Budgetprovisoriums angesetzt ist.

Die Budgetdebatte.

Wien, 23. Juni. Das Abgeordnetehaus lehnte mit 208 gegen 204 Stimmen in namentlicher Abstimmung den Minoritätsantrag Stanek betreffend die Verstaatlichung, beziehungsweise Subventionirung der czechischen Privatschulen in Wien ab.

Im Verlaufe der Abstimmungen über die Resolutionen erhob Abgeordneter Stanek (Tschechoslowakei) den Vorwurf, daß bei früheren Abstimmungen bei der Auszählung des Hauses unrichtig gezählt wurde, insbesondere wurde die Zahl der Christlichsozialen von den Schriftführern höher angegeben. (Hetziger Widerspruch und Entrüstung links.) Abgeordneter Prohaska (Christlichsozialer) protestiert energisch gegen die Behauptung Stanek's. Mühlmer (Deutschnational) verwahrt sich namens der Schriftführer gegen die ihnen von Stanek zugesagte Inzulte. Der Präsident erklärt, es sei durchaus unzulässig und es wäre nicht scharf genug zurückzuweisen, wenn jemand von dem als Schriftführer fungierenden Kollegen behaupten wollte, daß absichtlich falsch gezählt wird. Er appelliert an das Haus, die Anwürfe jetzt beiseite zu lassen und in der Arbeit fortzufahren. Der Rest der Abstimmung verlief ohne Zwischenfall. Morgen findet die dritte Lesung des Budgets statt.

Die italienische Fakultät.

Wien, 23. Juni. Wie die Abendblätter melden, hat Abgeordneter Gorski, der als Referent im Budgetausschuß für die italienische Rechtsfakultät hätte fungieren sollen, seine Stelle im Budgetausschuß zurückgelegt.

Gerüchte von einer Schließung des Reichsraths.

Wien, 23. Juni. In Abgeordnetenkreisen verlautet, daß die Schließung des Reichsraths erfolgen wird, wenn die Obstruktion gegen die italienische Fakultätsvorlage solche Formen annehmen sollte, daß die Erledigung in der Sommer-session unmöglich erscheinen würde.

Studentendemonstration vor dem Parlament.

Wien, 23. Juni. Die deutschnationalen Studenten veranstalteten heute, während eine Deputation der Studentenschaft dem Vorstande des deutschen Nationalverbandes im Parlament ein gegen die Errichtung der italienischen Universität, sowie gegen die Errichtung jeder nichtdeutschen Schule gerichtetes Memorandum überreichte, vor dem Parlament eine Demonstration. Die Studenten versammelten sich um 10 Uhr auf der Rampe der Universität, zogen dann bis zum Parlament, wo jedoch die Sicherheitswache die Rampe des Gebäudes besetzt hielt. Die Studenten veranstalteten hierauf einen ruhigen Demonstrationsumzug. Die Deputation überreichte unter Führung des Abgeordneten Sylvester das Memorandum der deutschen Studentenschaft dem Vorstand des Nationalverbandes.

Lokal-Anzeiger.

Hauptstädtischer Munizipalausschuß.

Die Verhandlung des Hausmeisterstatuts neuerdings vertagt. — Die Vorlage über den Bau der neuen Gasfabrik angenommen.

Budapest, 23. Juni. Aus der Qualität und der Anzahl der Gegenstände, die auf der Tagesordnung der heutigen ordentlichen Generalversammlung des Munizipalausschusses standen, konnte mit Recht geschlossen werden, daß es stellenweise zu heftigen Debatten kommen und daß die Tagesordnung nicht erledigt werden wird. Diese Voraussetzungen sind in vollem Maße zutreffend, denn bei der Vorlage über das Hausmeisterstatut und ganz besonders beim §. 17 desselben, der für die Hausmeister eine dreimonatliche Kündigung festzustellen wünscht und den auch wir beanstanden haben, kam es zu einer anderthalbstündigen Debatte, die damit endete, daß der §. 17 in seiner ursprünglichen Fassung abgelehnt und an seiner Stelle ein Antrag Desider Benedek's angenommen wurde, der eine fünfzehntägige Kündigung feststellt. Dr. Wilhelm Bázsonyi und sein Anhang kämpften mit Anspannung all ihrer Kräfte gegen die Abänderung des fraglichen Paragraphen. So versuchten sie mittels namentlicher Abstimmung — wie die Demokraten sagten — eine „Brandmarkung“ der Hausherren herbeizuführen. Als der Präsident aber während der Abstimmung den Antrag auf namentliche Abstimmung nicht gelten lassen wollte, kam es zu einem ohrenbetäubenden Lärm, und es währte lange Zeit, bis die Verhandlung fortgesetzt werden konnte. Bázsonyi aber brütete für die Niederlage nach, und als Vollstrecker derselben erschien Dr. Béla Feleki, der einen Antrag einbrachte, die Verhandlung über den restlichen Theil des Statuts zu vertagen, die Vorlage behufs Rekonstruktion des §. 18 der Rechtssektion zurückzugeben und das Statut fortsetzungsweise im Herbst zu verhandeln. Da sich der große Theil der Stadtpräsidenten inzwischen entfernt hatte, fand sich für diesen Antrag auch eine Majorität, und Bázsonyi hatte die Genugthuung, wenigstens einen kleinen Sieg erfochten zu haben. — Die Kurrende des Komitats Hajdu, betreffend die Säkularisation des Kirchenvermögens, und drei weitere Kurrenden wurden auf Antrag des Bürger-

meisters auf den Herbst verschoben und von den übrigen Punkten der Tagesordnung insgesamt zwanzig erledigt, während die verbleibenden vierzig Punkte, darunter der Ankauf der Andrássy'schen Gründe im Jugló, auf morgen Nachmittags 4 Uhr vertagt wurden. Erwähnt sei noch, daß die Vorlage über den Bau der neuen Gasfabrik ohne Debatte angenommen wurde.

Ueber den Verlauf der Generalversammlung berichten wir in Folgendem:

Präsident Oberbürgermeister Koloman Fülepp eröffnete Punkt 4 Uhr die Sitzung. Nach Erledigung der Einkünfte theilt Präsident mit, daß der König für die Armen der Hauptstadt 10,000 K. spendet hat.

Vor der Tagesordnung

beantragt Bürgermeister Stephan Bárczy, die Punkte 6, 7, 8 und 9, die Kurrenden mehrerer Komitate, darunter die des Komitats Hajdu über die Säkularisation der Kirchengüter, enthalten, mit Rücksicht auf das vorliegende umfangreiche Verhandlungsmaterial auf den Herbst zu vertagen. Der Antrag wurde angenommen.

Ein weiterer Antrag Johann Wittner's, der die Baulichkeiten in den Schlachthäusern urgirt, wurde dem Bürgermeister zugewiesen.

Es konnte nun zur Erledigung

der Tagesordnung

geschritten werden. Nach Annahme einiger Vorlagen betreffend Grundpachtungen gelangte die Vorlage Dr. Franz Seltat's über den

Bau der neuen Kommunalgaswerke

ohne Debatte zur einstimmigen Annahme. Die von der Generalversammlung bewilligten Baukosten betragen insgesammt 39,836.000 Kronen.

Als nächstfolgender Punkt wurde

das Hausmeisterstatut

in Verhandlung gezogen. Magistratsrath Dr. Franz Déri erörterte das Statut, worauf die allgemeine Debatte eröffnet wurde, an der sich nur Dr. Rudolf Berger betheiligte.

In der Spezialdebatte wurden die ersten 16 Paragraphen mit belanglosen, zumeist stilistischen Abänderungen angenommen. Bei Paragraph 17 dagegen, der zwischen Hausbesitzer und Hausmeister eine gegenseitige dreimonatliche Kündigung feststellt, entspann sich eine lebhafteste Debatte.

Desider Benedek ist nicht geneigt, in den Fehler der Sektion und der Kommission zu verfallen, die von falschem sozialen Empfinden geleitet, dem Hausmeister über die Miether eine noch größere Macht verleihen will, als sie sie ohnehin schon haben. In seinen weiteren Ausführungen bedient sich Redner derselben Argumente, die auch wir ins Treffen geführt haben und beantragt schließlich, die Kündigung der Hausmeister, die immer am 1. oder 15. des Monats erfolgen kann, mit 15 Tagen festzustellen.

Dr. Joseph Salgó vertritt denselben Standpunkt.

Dr. Wilhelm Bázsonyi vertheidigt den Originaltext und erblickt in den Befürchtungen des Bedenkers eine Kleinmüthigkeit, die durch nichts begründet erscheint. Die Annahme seines Antrags würde aus dem Statut kein Hausmeisterstatut, sondern ein Statut gegen die Hausmeister machen. (Großer Lärm und Widerspruch.) Dem Bedenken, der Hausbesitzer könnte in die Lage kommen, dem Hausmeister eine sechsmonatliche Kündigung gewähren zu müssen, könne dadurch abgeholfen werden, daß die Bestimmung, derzufolge dem Hausmeister auch nur zum Quartal gekündigt werden könne, aus dem Statut eliminiert wird. Er ersucht um die Annahme des Originaltextes.

Dr. Leopold Spornáth beantragt, die Kündigung mit sechs Wochen festzustellen.

Géza Polonji nimmt die dreimonatliche Kündigung an; dieselbe soll jedoch nicht nur zum Quartal erfolgen können. Ueberdies solle der Hausmeister sofort entlassen werden können, wenn er einmal wegen Uebertretung verurtheilt wird. (Der Originaltext bedingt eine dreimalige Uebertretungsstrafe.)

Es sprachen noch Max Schiffer, Leo Kriehaber, der einen Antrag stellt, die Kündigung mit einem Monat zu stipuliren, ferner Dr. Julius Baránky und Dr. Rudolf Berger.

Referent Magistratsrath Dr. Franz Déri hat einen Antrag eingebracht, eine dreimonatliche Kündigung festzustellen, die durch keinerlei Abmachungen ungiltig gemacht werden kann.

Präsident Vizebürgermeister Julius Rózsavölgyi, der inzwischen den Vorsitz übernommen hatte, schließt nun, nachdem sich kein Redner mehr gemeldet hat, die Debatte und stellt die Frage zur Abstimmung. Es werden der Paragraph in seiner Originalfassung und die Anträge bis auf den Benedek's der Reihe nach unter großem Lärm der Demokraten abgelehnt.

Indessen sammelt Dr. Desider Rácz Unterschriften für einen Antrag auf namentliche Abstimmung. Unmittelbar, bevor der Präsident den Antrag Benedek zur Abstimmung stellen will, wird ihm der Antrag überreicht.

Präsident Julius Rózsavölgyi: Nach meinem Dafürhalten ist ein Antrag auf namentliche Abstimmung während der Abstimmung unzulässig.

Die Majorität stimmt der Auffassung des Präsidenten zu, während die Demokraten unter großem Lärm gegen dieselbe protestiren. Es kommt dabei zwischen den

Demokraten und den Andersgestimmten zu Kontroversen, denen der Präsident aber rasch ein Ende bereitet.

Als die Ruhe wieder hergestellt war, stellte der Präsident den Antrag Benedek's zur Abstimmung. Derselbe wurde durch Erheben von den Sägen mit 70 gegen 50 Stimmen angenommen.

Nun brach der Lärm bei den Demokraten neuerdings los. Polonji erhob sich zum Sprechen, konnte aber seine Rede lange Zeit nicht beginnen. Während Polonji endlich zu Worte gelangt, den §. 18, der die Fälle aufzählt, in welchen eine sofortige Entlassung am Platze ist, vom juridischen Standpunkt behandelt, verabredeten die Demokraten, einen Antrag auf Vertagung der weiteren Verhandlung des Statuts einzubringen.

Magistratsrath Dr. Franz Déri polemisiert mit Polonji, während Dr. Jozsef Reichfeld zu diesem Antrag eine Modifikation einbringt.

Dr. Wilhelm Bázsonyi stellt den Antrag, den §. 18 in seiner Gänze zu streichen, da durch Ablehnung des §. 17 die Intentionen des Statuts zerstört wurden.

Der Vertagungsantrag.

Der Antrag Bázsonyi's erweckte den Eindruck, als ob die Demokraten von ihrer Absicht, einen Vertagungsantrag einzubringen, abgekommen seien, desto größer war die Ueberraschung, als sich Dr. Béla Feleki erhob und nach einer kurzen Einleitung den Antrag einbrachte, die Verhandlung zu vertagen, das Statut behufs Rekonstruktion des §. 18 an die Sektion zurückzuleiten und die Verhandlung im Herbst fortzusetzen.

Dr. Georg Blatthy sprach gegen den Antrag, während Dr. Wilhelm Bázsonyi seinen Antrag zurückzog.

Der Antrag wurde zur Abstimmung gestellt, und da sich der größte Theil der Stadtpräsidenten inzwischen entfernt hatte, von dem anwesenden kleinen Bruchtheil angenommen.

Interpellationen

Johann Sziget interpellirte in Sachen des Mangels an freien Bänken auf dem Donaucorso und wegen der Herrichtung und Bepflanzung der Matadammgasse, Dr. Joseph Weigand in Angelegenheit der Reformirung des hauptstädtischen Fiskalats. Beide Interpellationen wurden dem Bürgermeister zugewiesen.

Es sollte nun die Vorlage über den Ankauf der Andrássy'schen Gründe im Jugló zur Verhandlung gelangen.

Heinrich Viró verwahrte sich aber dagegen, daß in Anwesenheit so Weniger — es waren insgesammt 26 Repräsentanten im Saale — eine Vorlage verhandelt werde, bei der es sich um mehr als eine Million städtischer Gelder handelt. Er stellte den Antrag, diese Vorlage bis zum Herbst zu vertagen. Bürgermeister Stephan Bárczy erklärte jedoch im Zwiegespräch, daß dies unmöglich sei, worauf beschlossen wurde, die übrigen Punkte der Tagesordnung in der morgigen fortsetzungswaisen Generalversammlung zu verhandeln.

Präsident Oberbürgermeister Koloman Fülepp ernunziirte nun diesen Beschluß und vertagte die Sitzung um 7 Uhr auf morgen, Freitag, Nachmittags 4 Uhr.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 23. Juni.

* Der hauptstädtische Magistrat hielt heute eine Sitzung, in welcher folgende Gegenstände erledigt wurden: Den Feuerwehroffizieren wurde gestattet, an den vom Landes-Feuerwehverband veranstalteten Kursen als Lehrer zu wirken. — Die Kanalisierung eines Theiles des Hungarirings im VI. Bezirk wurde angeordnet. — Der Ungarischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft wurde gestattet, in der Ligyay-, Derék-, Ligis- und Deszögasse Sekundärfabel zu legen. — Dem Hausbauverein der öffentlichen und Privatbeamten wurde zum Bau von neun Häusern zwischen der Holt- und Madárgasse die Baulizenz erteilt. — Der Generalversammlung wird die Unterbreitung gemacht, den Angestellten der Desinfektionsanlage eine ständige Dienstzulage zu gewähren. — Der Magistrat hat gestattet, daß drei Approvisionierungsbeamte des Wirtschaftsamts der Universität an den im chemischen Institut abzugehenden Kursen theilnehmen. — Die Augenklinik im St. Johannes-Spital soll erweitert werden. — Die Anstellung eines Hilfsarztes beim Nothspital wurde beschlossen.

* Das öffentliche Arbeitsprogramm. Der Magistrat hat dem von uns bereits mitgetheilten Programm der öffentlichen Arbeiten für 1911 seine Zustimmung erteilt.

* Regulirung des Ofner Intravillans. Die Baukommission hat in ihrer jüngsten Sitzung beschlossen, das vom Baudirektor Franz Devecsi ausgearbeitete Projekt der Regulirung des Ofner Intravillans zur Verwirklichung zu empfehlen. Das Projekt will die Bezérgasse zur Hauptverkehrsader dieses Gebietes gestalten. Die hauptstädtische Sektion für öffentliche Bauten und die in dieser Sache entsendete gemischte Kommission fanden das Devecsi'sche Projekt als zur Ausführung geeignet und empfahlen dasselbe zur Ausführung mit der Modifikation, daß die Csalogánygasse auszugestaltet wäre. Der Ma-

gistrat acceptierte heute das Regulierungsprojekt mit der Abänderung, daß die Csalogánngasse als Hauptverkehrswege ausgestaltet werde.

* **Verlängerung des Bankprivilegs.** Der Municipalausschuß der Stadt Debreczen hat an die Regierung eine Unterbreitung gerichtet, in welcher der Wunsch enthalten ist, bei Verlängerung des Privilegs mit der Oesterreichisch-ungarischen Bank dahin zu wirken, daß die Bank statt für 300 Millionen für 500 Millionen Kronen Pfandbriefe herausgeben möge. Die Unterbreitung ist behufs Anschluß an dieselbe auch der Hauptstadt zugegangen.

* **Wagenremise der Rettungsgesellschaft.** Der Magistrat hat einem Gesuch der Budapester Rettungsgesellschaft zufolge beschlossen, derselben einen 328 Quadratklaster umfassenden Baugrund Ecke der Markó-, Koháry- und Szemerégasse zum Zwecke einer Wagenremise provisorisch zu überlassen.

* **Evidenzhaltung von Ausländern.** Der Magistrat beantragt der Generalversammlung, das Gesetz über die Evidenzhaltung der Ausländer auf novellarischem Wege dahin abzuändern, daß die Evidenzhaltung ausschließlich in den Wirkungskreis der Polizei verwiesen werde.

Tagesneuigkeiten. Lampenserenade für den König. Huldigung ungarischer Sänger.

Die ungarischen Gesangvereine haben heute dem König anlässlich der bevorstehenden Feier seines achtzigsten Geburtstages eine großartige Huldigung dargebracht: sie veranstalteten zu Ehren des greisen Monarchen eine Lampenserenade, deren Schauplatz der große Burghof des südlichen Traktes der Ofner Königsburg war. Nahezu zweitausend Sänger aus der Hauptstadt und der Provinz hatten sich heute Abends dort versammelt, um dem Monarchen ihre Huldigung darzubringen. Es war ein märchenhaft schöner, unvergesslicher Anblick, der sich in der Zeit von 9 bis halb 10 Uhr jenem Publikum bot, dem der Eintritt in das Innere des Burghofes gestattet war. Ueberall, wohin das Auge blickte, sah es festlich erleuchtete Fenster, kostbare Draperien, goldbrokierende Uniformen der Hofwürdenträger und eine nach Tausenden zählende Menge, die gekommen war, um Zeuge dieser erhabenden Huldigung der ungarischen Sänger zu sein. Die Huldigung trug einen innigen, herzlichen Charakter und nahm einen des seltenen Anlasses würdigen Verlauf.

Ueber die Feier berichten wir im Nachstehenden:

Die Kollektion auf dem Petöfiplatz.

Nachdem die Generalprobe im großen Redoutensaal zu Ende war, zogen die Sänger in geschlossenen Reihen nach dem Petöfiplatz, wo sie um 1/28 Uhr Abends anlangten. Um diese Zeit ist der Donaukorso auch sonst ausnehmend gut besucht, allein heute strömte das Publikum in dichten Schaaren herbei, um dem Aufmarsch der Sänger beizuwohnen. Die Polizei hatte die erforderlichen Maßregeln im Interesse der Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen, so daß von 7 Uhr angefangen der Donaukorso für das Publikum abgesperrt war. Die Ersten auf dem Plage waren städtische Hajduken, die zu Ehren des Tages Paradeuniform trugen. Blaue Jacke und Hosen und weiße Kalpak, angelegt hatten. Nach und nach erschienen die Fahnenträger, lauter wohlgebaute kräftige Männergestalten, die stolz und selbstbewußt die ihrer Obhut anvertrauten Fahnen der verschiedenen Gesangvereine trugen. Gegen 1/28 Uhr trafen die Sänger ein und nahmen, zum Abmarsch bereit, in vierreihiger Aufstellung. Wenige Minuten vor 8 Uhr langte in einer Equipage Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy an und bald darauf setzte sich der lange Zug in größter Ordnung in Bewegung. Voran fuhr die Equipage des Bürgermeisters, zu beiden Seiten umgeben von den städtischen Hajduken. Dann folgten die Fahnenträger und schließlich die Sänger. Als der Zug, der sich nur Schritt für Schritt vorwärts bewegte, die Kettenbrücke erreicht hatte, war es dunkel geworden. Nun wurden die rothen, weißen und grünen Lampions angezündet und im Nu erstrahlte der Zug in herrlichem Lichterglänze. Es war ein prächtiger Anblick, wie der Festzug im Dunkel der Nacht langsam die Kettenbrücke passierte. Die Schönheit des Anblicks wurde noch dadurch gehoben, daß die rothen, weißen und grünen Lampions von den Sängern in drei separaten Gruppen

getragen wurden. Von der Kettenbrücke ging es über die Albrechtstraße und den St. Georgsplatz nach der Hofburg.

Die Szenerie im Burghofe.

Der sonst so stille Burghof und dessen nächste Umgebung boten schon in den ersten Nachmittagsstunden ein Bild ungewöhnlich lebhaften Treibens. Auf dem großen Plage und in den Seitengassen hatte ein nach vielen Tausenden zählendes Publikum Aufstellung genommen. Dicht aneinander gedrängt, harrte die Menge der kommenden Dinge, und die Polizei hatte ein hartes Stück Arbeit zu bewältigen, um die Ordnung aufrechtzuerhalten und den Weg für die Sänger frei zu halten. Den Blicken der Zuschauer bot sich auch hier ein prächtvoller Anblick dar. Das Palais des Ministerpräsidenten, das anlässlich der gestrigen Ankunft des Königs Flaggenschmuck angelegt hatte, war hell erleuchtet, ebenso das Palais des Erzherzogs Joseph, das Landesverteidigungsministerium und die übrigen Gebäude. Ueberall, wohin das Auge blickte, wimmelte es von Menschen.

Vom Georgsplatze wendeten sich Aller Blicke nach dem Burghof, der in feenhafter Beleuchtung erstrahlte und nur von Personen betreten werden konnte, die sich im Besitze von Erlaubnißscheinen befanden. Es war ein überwältigender Anblick, der sich dem Eintretenden darbot. In hellem Glänze erstrahlte der mächtige Thronsaal, dessen Fenster weit geöffnet sind, so daß man die prachtvolle Stukkatur, die herrlichen elektrischen Kristallkronen bewundern kann. Der große Balkon, auf dem Se. Majestät erscheinen wird, ist mit rother Samttraperie geschmückt. Fast alle Fenster des riesigen Burghofes sind von den Hofbeamten und ihren Angehörigen besetzt. Der große Balkon gegenüber dem Thronsaale war für die Damen der Diplomatie und die Mitglieder des Kabinetts reserviert, von denen Ministerpräsident Graf Karl Khevenhüller und die Minister Graf Béla Serényi und Samuel Hazai erschienen sind; auch die Aristokratie war sehr zahlreich vertreten. Das Publikum hatte im Duarcé Aufstellung genommen und wurde von den Burghofdamen auf seine Plätze geführt. Die Teilnehmer an der Serenade nicht gerechnet, hatten hier ungefähr dreitausend Personen Aufstellung genommen, und der große Hof war beinahe voll besetzt. Mustergiltig war die Ruhe und Ordnung, die hier herrschte; tiefe Stille lagerte über der ganzen Szenerie, kein Zeichen der Ungebuld wurde trotz des langen, ermüdenden Wartens hörbar.

Die Ankunft der Sänger.

Es war 1/29 Uhr, als die ersten Vorposten des Festzuges, die städtischen Hajduken, anlangten, die unter dem Balkon des Thronsaales in strammer militärischer Haltung Aufstellung nahmen. Ihnen folgten die Fahnenträger, die Mitglieder der Kapelle der Postangestellten in ihrer schmucken blauen Paradeuniform, die in der Mitte des Burghofes, in der Nähe der für den Dirigenten Eugen Stojanovic errichteten Estrade Posto fahten. Nun folgte in kurzen Intervallen der Aufmarsch der Sänger.

Es dauerte etwa eine halbe Stunde, bis sich alle Teilnehmer des Zuges ordnungsgemäß in der Mitte des Burghofes placiert haben. Knapp vor 9 Uhr war die Placierung, laut den Angaben der Arrangüre, beendet. Kapellmeister Stojanovic bestieg, mit dem eigens für den heutigen Anlaß angefertigten elektrischen Taktstock, die Estrade und überblickt noch einmal die Sängerschaar. Mit Befriedigung konstatiert er, daß Alles in schönster Ordnung ist.

Plötzlich geht eine Bewegung durch die riesige Menge: ein Sakai öffnet die mittlere hohe Flügelthüre des Balkons, auf dem Se. Majestät, der die Generaluniform trug, in Begleitung der Erzherzogin Lotilde, Auguste, Henriette, des Erzherzogs Joseph Franz erscheint. Brausende Oelenrufe durchzittern die linde Abendluft und der König dankt militärisch grüßend für die ihm dargebrachte Ovation. Auch in den übrigen Fenstern des Thronsaales erscheinen Zuschauer und in einem Fenster sieht man deutlich die Generaladjutanten Polfrass und Paar; die übrigen Fenster haben Hofwürdenträger und deren Damen besetzt. Der König steht in der Mitte des Balkons, die Erzherzogin und Erzherzog Joseph zu seiner Seite, während dessen Sohn, der kleine Erzherzog Joseph Franz, um besser sehen zu können, vor seinem königlichen Urgroßvater steht.

Kapellmeister Stojanovic gibt mit seinem elektrischen Taktstock das Zeichen zum Beginn der Serenade, und hell und klar ertönen die wohl-

geschulten kräftigen Stimmen der Sänger. Die erste Pièce war der Himmusz, der vom Publikum entblöhten Hauptes angehört wurde. Dann folgten das Lied „A reményhez“ von Lavotta-Hoppe, ungarische Volkslieder von Franz Gál, und schließlich das Szózat. Die Musikbegleitung besorgte die Kapelle der Postangestellten in künstlerisch tadelloser Weise. Nach jeder Pièce erklang aus Tausenden Reihen der Ruf: „Eljen a király!“ Jedesmal dankte der König durch militärischen Gruß. Eine vielbemerkte intime Szene spielte sich während der Serenade ab. Se. Majestät schien sehr darüber besorgt zu sein, ob sein Mantel auch Alles genau sehe, und schob ihn selbst in den Vordergrund des Balkons, indem er eifrig auf ihn einredete. Der Erzherzogin Lotilde aber ließ der galante Monarch nach Beendigung der Pièce einen Fauteuil reichen. Auch einen kleinen Zwischenfall gab es; Se. Majestät hielt gerade ein eigens für ihn angefertigtes Prachtexemplar des Programms in der Hand, um Einsicht darin zu nehmen. Plötzlich erhob sich ein leichter Wind und das Programm flatterte zur Erde. Ein Burghofdamen, der den Zwischenfall bemerkt hatte, verfügte, daß dem Herrscher ein anderes Programm zur Verfügung gestellt werde.

Um 1/10 Uhr war die Serenade zu Ende; als die letzten Klänge verhallt waren, schwenkten die Fahnenträger vor dem König dreimal die Fahnen, worauf Se. Majestät mit den Erzherzogin und dem Erzherzog Joseph den Balkon verließ. Bald darauf verließ auch das Publikum den Burghof, der nach 10 Uhr wieder sein gewohntes Bild trug. Nach der Serenade wurden Graf Géza Zichy als Ehrenpräsident des Landesbundes ungarischer Gesangvereine, ferner Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy als Präsident, die Vizebürgermeister Kószavölgyi und Wapilievics, Kapellmeister Stojanovic und die Vizepräsidenten des Bundes Jseny und Gersich von Se. Majestät in Audienz empfangen. Se. Majestät drückte allen Herren seinen Dank aus, gab seiner Zufriedenheit über das Gelingen der schönen Veranstaltung Ausdruck und erkundigte sich eingehend darüber, wie groß die Zahl der Sänger gewesen sei und aus welchen Komitaten sie gekommen. Dem Bürgermeister Bárczy dankte Se. Majestät für den herzlichen Empfang, der ihm anlässlich seiner Ankunft von der Budapester Bevölkerung zuteil geworden.

Budapest, 23. Juni.

* **Wetterbericht.** Das Wetter war heute schön und warm, Nachmittags jedoch sehr trübe. In den Abendstunden gab es geringfügige Niederschläge. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 17.0 Gr. C., Mittags + 20.2 Gr. C., Abends 7 Uhr + 19.5 Gr. C. Es ist veränderliche Temperatur, verhältnismäßig kühltes, stellenweise regnerisches und windiges Wetter vorausichtlich.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die „Neuilleton-Zeitung“ (Der erste Star im Lande der Dollars, „Merle“ und die Fortsetzung des Romans „Die Stadt in Trauer“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und „Kleiner Anzeiger“.

* **Kaiser Wilhelm in Hamburg.** Ueber den Besuch des Kaisers Wilhelm beim Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, Ballin, wird aus Hamburg berichtet:

Der Kaiser benützte bei seiner Ankunft den Altonaer Hauptbahnhof, da dieser Bahnhof der einzige ist, der zu ebener Erde liegt. Vom Bahnhof begab er sich mit dem Gesandten Grafen Goeken in einem Automobil direkt zum Generaldirektor Ballin. Hier war, um dem Kaiser das Treppentreigen zu ersparen, über die Stufen, die zum Vestibül des Hauses führen, eine Laufbrücke gelegt. Nach der Vorstellung des Gefolges, das sich gleichfalls in Automobilen zu der Wohnung Ballin's begeben hatte, wurde im Familienkreise das Frühstück eingenommen. An der Frühstückstafel nahmen dreiundzwanzig Personen teil. Rechts vom Kaiser saß Frau Ballin, links Bürgermeister Dr. Breckhoff. Der Kaiser war sehr aufgeräumt und zeichnete Fräulein Ballin und ihren Bräutigam Lieutenant zur See Viefeld durch längere Unterhaltung aus. Der Kaiser überreichte bei der Tafel dem Generaldirektor Ballin als Geschenk seine Bronzestatuette auf prächtigem Sockel. Nach der Tafel fand im großen Saale ein etwa einstündiger Lichtbildvortrag über den Neubau eines Riesendampfers der Hamburg-Amerika-Linie statt. Der Rauminhalt dieses neuerbauten Dampfers wird 45,000 Tonnen betragen.

* **Personalnachrichten.** Se. Majestät hat den Korpskommandanten F.M. Victor Schreier heute Vormittags in halbständiger Audienz empfangen. Fürstin Pauline Metternich-Sándor ist mit ihrer Tochter, der Prinzessin Klementine, heute aus Wien zu zweimonatlichem Aufenthalt in Trensen-

Leipzig eingetroffen. — Graf Stephan T i s a ist heute Abends aus G e s t in Budapest eingetroffen. — Ministerpräsident Graf Karl K h u e n - H e d e r v a r y ertheilt sowohl in seiner Eigenschaft als Ministerpräsident, wie auch als Minister des Innern jeden Donnerstag Nachmittags 5 Uhr im Ministerium des Innern allgemeine Audienzen. — Fürstprimas Klandius B a r y ist heute Abends in Begleitung des Domherrn Markus Berger und der Hofgesellschaft von Balatonfüred in Budapest eingetroffen. Der Fürstprimas wird Samstag an der feierlichen Eröffnung des Reichstages in der Hofburg theilnehmen und Sonntag nach Balatonfüred zurückkehren. — Generalirruppeninspektor General der Kavallerie Baron Wilhelm K l o b u c s á r ist heute in Fiume eingetroffen, um die Honvédtruppen zu inspizieren und die morgen dort einlangenden Honvéd-Schulreiter zu besichtigen. — Ackerbauminister Graf Bela S e c e n y i ertheilt morgen, Freitag, keine Audienzen. — Der Gouverneur der Oesterreichisch-ungarischen Bank Dr. Alexander P o p o v i c s ist nach zweitägigem Aufenthalt in Budapest heute Nachmittags nach Wien zurückgekehrt.

* **Errichtung eines 17. Korps.** Aus W i e n wird uns telegraphirt: Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ erfährt, schweben bereits seit dem Winter des vorigen Jahres Verhandlungen wegen Errichtung eines 17. Korps in K l a g e n f u r t. Die Verhandlungen werden derzeit noch fortgeführt und dürften in absehbarer Zeit zum Abschluß gelangen. Das neuerrichtende Korps soll aus Salzburg, Oberösterreich und Kärnten ergänzt werden.

* **Der Herzog von Alençon erkrankt.** Aus M i n c h e n wird telegraphirt: Der Herzog von Alençon ist in London schwer erkrankt. Prinz und Prinzessin Alphonse sind noch in der Nacht nach London gereist. — Der Herzog von Alençon, ein Schwager weiland unserer Königin, steht im 66. Lebensjahre. Seine Gemahlin ist bekanntlich bei dem Brande des Wohlthätigkeitsbazars in Paris (4. Mai 1892) ums Leben gekommen.

* **Ernennung des englischen Thronfolgers zum Prinzen von Wales.** König G e o r g hat, wie aus London gemeldet wird, seinen ältesten Sohn, Prinzen E d u a r d, der heute seinen 17. Geburtstag feiert, zum Prinzen von Wales ernannt.

Der Titel Prinz von Wales stammt aus der Zeit König Eduard's I., der, nachdem er die Waliser im Jahre 1283 unterworfen hatte, ihnen einen eingeborenen Fürsten versprach und seinen Sohn, den nachmaligen Eduard II., der in Wales geboren war, zum Prinzen von Wales ernannte. Seither führen die englischen Thronfolger diesen Titel, der ihnen besonders verliehen wird. Der jetzige König erhielt den Titel Prinz von Wales erst nach seiner Rückkehr von seiner Reise durch die englischen Kolonien.

* **Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Grundbesitzer Nikolaus V i e t o r i s h in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens erworbenen Verdienste den Titel eines ungarischen Hofraths; dem ordentlichen öffentlichen Professor an der Veterinärhochschule Dr. Bela N á d a s t a y aus Anlaß seiner Pensionierung in Anerkennung vieljähriger treuen und eifrigen Dienstes den Orden der Eisernen Krone III. Klasse; dem Phyzikus der Kön. Freistadt Bártfa Dr. Rudolf M a n k o v i c s, sowie den gesetzlichen Nachkommen desselben in Anerkennung der auf dem Gebiete des Sanitätswesens und der öffentlichen Wohlthätigkeit erworbenen Verdienste den ungarischen Adel; dem Dr. K. u. k. Botenschaft am Vatikan zugetheilten Titular-Hofkaplan Dr. Johann C s i s á r i k das Offizierskreuz des Franz Joseph-Ordens, und dem Direktor der Nagybentmüllöser Ackerbauschule Emerich L u k á c s y in Anerkennung der auf dem Gebiete des landwirtschaftlichen Fachunterrichts entfalteten Thätigkeit das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen. — Erzherzogin Maria Josepha hat der Gräfin Eugen L e d e b u r - W i c h e l n geborenen Gräfin Eleonore Larisch-Moennich den Sternkreuz-Orden verliehen.

* **Ein Zwischenfall während der Königsreise.** In der Station M a g y a r o s ereignete sich gestern Nachmittags eine aufregende Szene. Zur Freihaltung des Geleises für die Dauer der Durchfahrt des Hofzuges waren, da eine große Menschenmenge auf dem Bahnhof versammelt war, die Gendarmen herangezogen worden. Auf dem Bahnkörper stand unter Anderen der Gendarmeriekorporal Georg G a l g ó c z y auf Posten. Nachdem der Hofseparatzug die Station Nagymaros verlassen hatte, kaufte der von Budapest kommende Personenzug heran. Galgóczy, der noch immer auf dem Geleise stand, wurde von dem Zuge rücklings erfaßt und gerieth unter die Waggonräder. Er fiel mit dem Kopf auf die Schienen, so daß er buchstäblich enthauptet wurde. Unter dem zahlreichen Perronpublikum rief der schreckliche Vorfall große Aufregung hervor.

* **Die dritte Universität.** Die Stadt D e b r e c z e n hat für die Zwecke der dritten Universität 5 Millionen Kronen und die Erhaltung mehrerer Lehrstühlen angeboten. Die städtische Rechts- und Finanzkommission verhandelte gestern dieses Projekt und beschloß, die Annuität von 250,000 K. in der Weise zu decken, daß 100,000 K. als fixe Ausgabepost in das Budget eingestellt und die restlichen 150,000 K. durch Auswerfung eines 10- bis 12prozentigen Steuerzuschlages beschafft werden.

* **Der 60. Geburtstag Prof. Ignaz Goldzihers** wurde von seinen Verehrern und Freunden in aller Stille, aber mit umso größerer Innigkeit gefeiert. Gestern Nachmittags erschienen in seiner im Nuwinkel befindlichen Wohnung eine Abordnung von Gelehrten, die Vertreter der Akademie und der Budapestener Universität, die Vertreter zahlreicher in- und ausländischer wissenschaftlicher Gesellschaften und viele gewesene Schüler des Professors. Die Begrüßungsansprache hielt Ministerialrath Dr. Gustav H e i n r i c h, der in wirkungsvollen Worten die in Ungarn und im Auslande gleichermassen gewürdigte wissenschaftliche Bedeutung Goldzihers schilderte. Dann wurde dem Jubilar eine lateinische Adresse überreicht, die folgenden Vorlaut hat:

„Sehr geehrter Meister, verehrter Kollege und liebster Freund! Am heutigen Tage, da Du Deinen 60. Geburtstag begeht, können wir, Deine Freunde, Kollegen und Verehrer nicht umhin, Dich aus innerstem Herzen zu begrüßen. Wir sind zusammengekommen, um Dir, der Du während der letzten Jahrzehnte nicht bloß unsere Leuchte, sondern auch unser Leiter und Wegweiser warst, am heutigen Tage unsere ehrerbietigste Huldigung darzubringen und Dich zu gleicher Zeit der Anhänglichkeit zu versichern, die wir als Deine treuen Freunde für Dich hegen, sowie um der Bewunderung Ausdruck zu verleihen, mit der wir alle, Jung und Alt, in gleichem Maße zu Dir emporblicken. Indem wir Dir heute unsere aus vollem Herzen kommenden Glückwünsche darbringen, ist es unser höchster Wunsch, daß der allmächtige Vater menschlicher Geschicke Dir Gesundheit und Kraft verleihen möge, damit Du noch lange Jahre bleiben mögest, was Du jetzt bist: die Zierde der Wissenschaft, unser Führer und der Stolz Deiner Familie und Deines Vaterlandes! Dies wünschen wir Dir in aufrichtigster Freundschaft, wir, Deine Kollegen und Verehrer, die Dich lieben und hochschätzen.“

Diese Adresse trägt die Unterschriften von mehr als dreihundert Orientalisten, darunter die berühmtesten der Welt. Gleichzeitig überreichte die Deputation ein Album, welches die Briefe der Orientalisten enthält, die ihre Einwilligung zur Unterzeichnung der Adresse ertheilten. Diese Briefe sind in allen möglichen Sprachen geschrieben; es finden sich darunter ungarische, deutsche, französische, englische, italienische und spanische, aber auch solche, die in arabischer, syrischer, assyrisch-babylonischer, altegyptischer, türkischer, koptischer, persischer und in der Sanskritsprache verfaßt sind. Mit der Ueberreichung von Festarbeiten der Schüler Goldzihers fand die Feier ihren Abschluß. Es folgte ein Banket, auf welchem Eduard M a h l e r in altegyptischer, Bela M á d e r in türkischer, Alexander K é g l in persischer und Friedrich K e r n, ein ehemaliger Schüler Goldzihers, in arabischer Sprache toastirten.

* **Symen.** Der hauptstädtische Advokat Dr. Alexander J a b r i k y hat sich mit Fräulein Marianne K e r e s t é l y, Tochter des Klavierfabrikanten Alexander Keresztely in Budapest, vermählt. — Der Post- und Telegraphenkonzipist Dr. Joseph D u g y i hat sich in Szamosújvár mit Fräulein Anna L e m e s v á r y, Tochter des dortigen Post- und Telegraphenchefs Stephan Temesváry, vermählt.

* **Die II. Landeskonzferenz der Schulärzte** findet vom 21. bis 25. August im Rahmen der Wanderversammlung der ungarischen Aerzte und Naturforscher in Miskolcz statt.

* **Ein deutscher Ballon in Kroatien.** Aus B e l o v a r schreibt man uns: Montag Abends stieg in L e i p z i g ein Ballon mit fünf Insassen auf, der unter sehr günstigen Verhältnissen seine Fahrt über Prag und Wien nahm, und Dienstag in den ersten Vormittagsstunden nächst P i t o m a c a landete, somit per Stunde circa 100 Kilometer zurücklegte. Als die Luftschiffer sich in einer Höhe von circa 400 Meter befanden, wandten sie sich durch Zurufe an die auf dem Felde arbeitenden Bauern, damit sie das Leitseil ergreifen. Wohl aus Angst, denn andere Motive kommen bei unseren Bauern nicht in Betracht, unterließen es diese, das Seil zu ergreifen, worauf sich einer der Luftschiffer an demselben herabließ, um die Landung zu bewerkstelligen, die denn auch, abgesehen von einer kleinen Schnenzerung des Luftschiffers, glücklich von statten ging. Der Ballon landete im Weingarten des Rittmeisters Brenner in Grabronnica bei Pitomaca, und die erste Frage der Luftschiffer lautete, ob sie sich in Bosnien befänden.

Nach Vergung des Ballons fuhren die Luftschiffer mittels Bahn nach Budapest.

* **Selbstmord der Witwe Karl Kerkápolys.** Aus S z o m b a t h e l y kommt die sensationelle telegraphische Meldung, daß die Witwe des einstigen ungarischen Finanzministers Karl K e r k á p o l y geb. Petronella G ö m b ö s s in ihrem Kasten zu M a g y a r e n c s einen S e l b m o r d verübt hat. Die Matrone wurde heute Früh im Bette in einer Blutlache, mit durchschnittener Kehle todt aufgefunden. Neben ihr lag eine Schere, mit welcher sie den Selbstmord verübt hatte. Die Unglückliche litt schon sein Längerem an einem schweren Nervenleiden, welches ihr große Qualen verursachte. Sie versuchte wiederholt einen Selbstmord, doch wurde sie an der Ausführung der That immer verhindert. Vorgefunden, als sie in Begleitung ihrer Gesellschafterin und einer Verwandten im Parke promenirte, stürzte sie sich in den Brunnen. Sie wurde rechtzeitig herausgezogen und der Selbstmordversuch blieb ohne jede schlimme Folge. Die Matrone war seither scheinbar ruhiger, ihre Umgebung bewachte aber trotzdem mit großer Aufmerksamkeit jeden ihrer Schritte. Frau Kerkápolys simulirte vorige Nacht einen ruhigen Schlaf, als aber ihre Umgebung eingeschlafen war, schnitt sie sich mit einer großen Schere den Hals durch. Der Selbstmord wurde erst des Morgens entdeckt. Vom Vorfalle wurde sofort der Czellbömölker Oberstuhlrichter Martin T a k á t s verständigt, der sich in Begleitung des Bezirksarztes Johann K i r á l y an Ort und Stelle begab und den Selbstmord feststellte. Frau Kerkápolys, die über ein großes Vermögen verfügte, führte in ihrem Schlosse ein gänzlich zurückgezogenes Leben. Sie duldete nur ihre Gesellschafterin Wilhelmine H ö n neben sich, die sie zu wiederholtenmalen am Selbstmord verhinderte. Das tragische Ableben der Frau Kerkápolys rief im ganzen Komitat tiefes Beileid hervor. Der Obernotar des Komitats Vas, Julius K a d ó, ein Neffe der Verbliebenen, verfügte sich nach Magyargencs, um bezüglich des Leichenbegängnisses die nöthigen Verfügungen zu treffen.

* **Hofrath Gustav v. Gerhardt f.** Das heimische Verkehrsleben hat einen schweren Verlust erlitten. Der Präsident der Kassa-Oderberger Eisenbahngesellschaft Hofrath Gustav v. G e r h a r d t ist heute Nachts 2 Uhr im 63. Lebensjahre plötzlich gestorben. Gerhardt litt an einer beginnenden Verkalkung der Arterien, aber nichts verrieth an der kräftigen Erscheinung dieses energischen Mannes die bevorstehende Katastrophe. Gestern wollte er noch im Amte und verrichtete, wie immer, mit nemals rastendem Fleiße seine Agenden und einige Stunden später hat ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht. Gerhardt galt nicht nur als anerkannte Autorität auf dem Gebiete der ungarischen Verkehrseinrichtungen, er war auch einer der feinsten Kunstkenner der Hauptstadt, ein Sammler von seltenem Verständniß. Seine Bildergalerie enthielt Schöpfungen allerersten Ranges und seine Porzellanammlung erregte das Entzücken jedes Kenners. An der Bahre Gerhardt's trauern seine Witwe geborene Bertha T h u r á n f l y und seine beiden Töchter, Frau Dr. Moriz v. P a l u g y a y und Frau Alexander v. P r ó n a y. Das Leichenbegängniß wird Samstag, Nachmittags 4 Uhr, stattfinden. Zu demselben wird auch die Oesterreichische Bodenkreditanstalt unter der Führung des Gouverneurs geheimen Raths Dr. Rudolf S i e g h a r t eine Deputation entsenden. Der Generaldirektor der Kassa-Oderberger Eisenbahn Ministerialrath Garibaldi v. P u l k y hat alle Verfügungen getroffen, damit die Gesellschaft ihrer Trauer in würdiger Weise Ausdruck gebe. Der Familie sind schon im Laufe des Tages von allen Seiten Rundgebungen der Theilnahme zugekommen. Als einer der Ersten erschien Ministerialrath Alexander v. S o l l á n, um im Namen und Auftrag des Handelsministers Karl H i e r o n y m i das Beileid auszudrücken.

Gustav v. G e r h a r d t wurde am 21. November 1847 als der Sproß einer altungarischen Familie des Sachsenbodens geboren, deren Vorfahren mit Franz Rákóczi II. Ungarn verließen. Er widmete sich zunächst der militärischen Laufbahn und brachte es bei den Dragonern bis zum Oberlieutenant. Nachdem er den Dienst quittirt hatte, trat er in den Dienst der ungarischen Staatsbahnen, in deren Tarifbureau er eine sehr erfolgreiche Thätigkeit entfaltete. Schon im Jahre 1874 wurde er zum Inspektor ernannt. Später wendete er sich als selbstständiger Mann der Thätigkeit im Eisenbahnsach zu. Durch seine Verbindungen mit dem Frankfurter Bankhause v. Erlanger, sowie mehrerer großer deutschen Geldinstitute kam er in die Lage, mehr als zweitausend Kilometer Lokalbahnen in Ungarn zu bauen. Er stand zuletzt an der Spitze der Verwaltung von über zwanzig Lokalbahnen, die er fast ohne Ausnahme der Lokralität zugeführt hat. Vor einigen Jahren kam er als Vizepräsident in die Verwaltung der

Raffa-Oberberger Eisenbahngesellschaft, die ihn nach dem Ableben Ritter v. Laubig's zu ihrem Präsidenten wählte. Gerhardt war Besitzer mehrerer Orden; im Jahre 1904 wurde ihm die Hofrathswürde verliehen.

* Die Affaire Hofrichter. Der Akt mit dem Urtheil gegen Oberleutnant Hofrichter befindet sich gegenwärtig beim obersten Militärgerichtshof. Das Urtheil hat bereits die oberstgerichtliche Bestätigung erhalten. Der Akt wird nunmehr an den Gerichtsherrn Korpskommandanten G. d. J. Bersbach v. Hadamar zurückgeleitet und morgen, eventuell übermorgen soll, wie man uns mittheilt, die Publikation des Urtheils erfolgen.

* Graf Büdler-Muskau entsprungen. Aus Glogau telegraphirt man: Der bekannte Graf Büdler-Muskau, der im Sanatorium bei München untergebracht war, ist nach einer seinem Glogauer Vormund zugekommenen Meldung aus der Anstalt durchgegangen. Er war im Juli 1908 entmündigt und in die Heilanstalt gebracht worden.

* Jubiläum eines Gymnasiums. Aus Ujvidék wird telegraphirt: Das griechisch-orientalisch-serbische Obergymnasium in Ujvidék feierte heute unter großer Theilnahme des heimischen Serbenthums das Jubiläum seines hundertjährigen Bestandes. Auch aus Serbien waren zahlreiche Gäste zur Feier eingetroffen. In Vertretung der ungarischen Regierung war Obergespan Matkovic zugegen.

Die Festmesse pontificirte Patriarch Lucian Bogdanovic. Nach der Messe fand im Gymnasium eine Festversammlung statt, in der Patriarch Lucian Bogdanovic, Obergespan Matkovic und der Direktor des Gymnasiums Ansprachen hielten. Letzterer verlas auch die hundertjährige Geschichte des Gymnasiums. Hierauf bestellte Obergespan Matkovic zwei Schüler des Gymnasiums, die eine Person vom Ertrinken errettet haben, das ihnen von Sr. Majestät verliehene silberne Verdienstkreuz an die Brust. Die Feier schloß mit dem Abhängen des „Himnusz“. Mittags fand ein Festessen zu 400 Gedecken statt. Nachmittags wurde ein großes Turnfest abgehalten. Abends waren die Gäste beim Bischof Sevcik zu Tisch geladen.

* Die Landes-Papier- und Zechnittel-ausstellung in der Industriehalle wird am 25. d., 1/2 Uhr Nachmittags, vom Handelsminister Karl Hieronymi feierlich eröffnet.

* Opfer der Wahlen. Wie aus Komárom gemeldet wird, sind die beiden Möscaer Landwirth Joseph Kiss und Stephan Horvath, die bei einer gestern stattgefundenen Wahlschlageri schwere Verletzungen erlitten hatten, heute im Spital gestorben.

* Die neueste Entdeckung Professor Ehrlich's. Aus Berlin telegraphirt man: Ueber das von Geheimrath Ehrlich in Frankfurt erfundene und von Dr. Hata systematisch an Thieren erprobte Suesheimittel wurde in der gestrigen Sitzung der Berliner Medizinischen Gesellschaft berichtet.

Sanitätsrath Wesselman rühmte die rapide Wirkung. Eine einzige Einspritzung genügte, um die Krankheitserscheinungen in wenigen Tagen glatt zurückgehen zu lassen. Manche von den vorgestellten Fällen wurden erst von dem Augenblicke an günstig beeinflusst, als das Hata-Präparat eingespritzt worden war. Gerade die schweren Fälle reagierten am besten. Allerdings muß die Einzeldosis groß genug gewählt sein, um eine Heilwirkung zu verbürgen. Irgend welche unangenehmen Nebenwirkungen wurden nicht festgestellt. In derselben fast enthusiastischen Weise äußerten sich Professor S. Michailis (Berlin) und Dr. Schreiber (Magdeburg). Professor Alt, der Leiter der Heilanstalt Uechtpringe, hat sogar Geisteskranken, deren Leiden ja oft auf syphilitischer Grundlage zustande kommt, überraschende Erfolge nach Anwendung des Mittels gesehen. Ein Richter, der wegen Geisteskrankheit in der Anstalt war, wurde so weit hergestellt, daß er wieder seinem Berufe in vollem Umfange nachgehen konnte. Alle Redner stimmten darin überein, daß das neue Mittel weiter sorgfältig geprüft werden müsse. Im Verlauf der Diskussion nahm auch Geheimrath Ehrlich, mit stürmischem Beifall begrüßt, das Wort, um allen Ärzten zu danken, die sich um die Einführung des Mittels verdient gemacht haben.

* Der Touristenverkehr nach Oesterreich-Ungarn. Aus Paris telegraphirt man: Die hiesige Handelsgeographische Gesellschaft hielt gestern Abends eine überaus zahlreich besuchte, der Förderung des Touristenverkehrs nach Oesterreich-Ungarn gewidmete Versammlung ab.

Der Vizepräsident der Gesellschaft Fleurimont gab in einer beifällig aufgenommenen Ansprache der Bewunderung und Sympathie des französischen Volkes für die verehrungswürdige Gestalt Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph und den freundschaftlichsten Gefühlen für Oesterreich-Ungarn Ausdruck. Der österreichisch-ungarische Geschäftsträger Graf Nemcs, welcher am Präsidententische Platz genommen

hatte, dankte in herzlichen Worten für diese Rundgebung, welche jeden Oesterreicher und Ungarn mit inniger Freude erfüllen muß, und fügte unter lautem Beifall die Versicherung hinzu, daß die Versammlungstheilnehmer, wenn sie nach Oesterreich-Ungarn kommen sollten, dort schon in ihrer Eigenschaft als Franzosen überall der freundlichsten Aufnahme gewiß sein könnten.

* Unterbleiben einer Hochzeit im letzten Augenblicke. Aus London wird uns telegraphirt: Aufsehen erregt in hiesigen Gesellschaftskreisen, daß die für heute Morgens in der römisch-katholischen Kirche im Westen Londons angelegte Trauung des Fürsten Robert Radowitz mit Miss Deakon nicht stattfand. Eine große Anzahl Zuschauer hatte sich vor der Kirche angesammelt und es mußte eine starke Polizeibehörde aufgeboten werden, um den Verkehr aufrechterhalten zu können. Außer der Mittheilung, daß die Trauung heute nicht stattfindet, wurde von der Kirchenbehörde keine weitere Auskunft über das Unterbleiben der Hochzeit ertheilt. Es heißt, daß die Papiere des Brautpaares nicht in Ordnung waren.

* Verbrannter Thurm. Aus Esorna wird telegraphirt: Gestern Nachts ist der freistehende Thurm der Prämonstratenserkirche in Brand gerathen. Als das Feuer bemerkt wurde, war der Thurm im Innern bereits verbrannt. Bis die Löscharbeiten in Angriff genommen wurden, waren die im Thurm untergebrachten vier Glocken geschmolzen; eine Glocke blieb wie durch ein Wunder unversehrt.

* Todesfälle. Herr Max Hegyei, pensionirter Generalsekretär der „Udria“ kön. ung. Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft, ist gestern in Gödöllö im Alter von 49 Jahren verstorben. — Am 2. d. verschied in Funchal (Insel Madeira) hochbetagt Karl Ritter von Bianchi, der verdiente dortige österreichisch-ungarische Konsul, der dieses Ehrenamt nahe an sechzig Jahre bekleidete. Er war schon Konsul, als die „Novara“ auf ihrer berühmten Weltreise nach Madeira kam, es war dies Ende der Fünfsziger-Jahre, und als die Kaiserin-Königin Elisabeth den ersten Winter auf der Insel verbrachte.

* Kinder-„Affentzung“. Im Schulgebäude der Pester isr. Religionsgemeinde fand heute die Aufnahme von Kindern in die Bisegrader Sommerfrische des israelitischen Ferienkolonienvereins statt. Zur Aufnahme meldeten sich 144 Knaben und 126 Mädchen. Da aber dem Verein nur 100 Plätze zur Verfügung stehen, mußte die Kommission mit schwerem Herzen den überwiegenden Theil der Kinder zurückweisen. Die Kommission konnte nicht umhin, über 110 Kinder aufzunehmen. Die ärztliche Untersuchung der Kinder besorgten Dr. Lea Königberger, Dr. Jona Bán, Dr. Eugen Bognanyi und Dr. Ludwig Fischer. Die Kommission bestand aus den Damen Emil v. Ullmann, Jakob v. Fürst, Dr. Wilhelm Grauer und den Herren Abraham Stern, Dr. Ludwig Domény und Wilhelm Fried.

* Fabrikbrand. Aus Rozsnyó wird telegraphirt: In der vergangenen Nacht ist die Pelföczer Holzindustriefabrik total niedergebrannt. Trotz der telegraphisch aus Rozsnyó und den umliegenden Orten zur Brandstelle beorderten Feuerwehren konnte nichts gerettet werden. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Kronen.

* Schulnachrichten. Die Einschreibungen in die I. Klasse des Obergymnasiums im VIII. Bezirk, Tabakmezögasse, finden für das Schuljahr 1910/11 am 2. Juli, 9 Uhr Vormittags, im Turnsaal statt. Zur gleichen Zeit finden auch die Einschreibungen für die im Hause IX. Bezirk, Mesteragasse 67 untergebrachte I. Parallelklasse statt. — Der Internatsverein der gemeinsamen Schüler der isr. Lehrpräparanden hielt heute unter dem Vorsitz Rudolf Várds seine Jahresversammlung. Nach der Eröffnungsansprache des Präsidenten hielt Moriz Bihari die Gedankrede über Sigmund Baumann, dann hielt Vizepräsident Jakob Barna eine Ansprache an die absolvirten Eleven des Internatsvereins. Ludwig Szabolcsi las noch ein Gedicht, dann ging man auf die laufenden Angelegenheiten über. Zum Präsidenten wurde Dr. Michael Malnai, zu Vizepräsidenten Jakob Barna und Rudolf Várd, zum Sekretär Ignaz Rozsa gewählt.

* Das Grabdenkmal Elemér Szentirmay's. Auf Initiative des Magnatenhausmitglieds Wilhelm v. Dromóy wird dem vor Jahren verstorbenen Liederkomponisten Elemér Szentirmay von seinen Freunden und Verehrern ein Grabdenkmal errichtet. Bildhauer Sigmund Strobl de Kisfalud hat das Modell kostenlos fertiggestellt. Das Denkmal gelangt demnächst im Kerepeser Friedhof zur Aufstellung.

* Kurrentirter Bigamist. Die Polizei kurrentirt den 43jährigen, in Nagyszeben gebürtigen Privatbeamten Robert Schuster, der der Bigamie beschuldigt wird. Er vermählte sich im Jahre 1892 mit der Hausbesitzerstochter Marie Grailler. Vor vier Jahren ließ er seine Frau im Stiche. Am 9. Januar l. J. heirathete er in Budapest, ohne daß er von seiner ersten Frau

gerichtlich geschieden wäre, die Komptoiristin Anna Beran. Mit der jungen Frau ist er nach dem Auslande abgereist.

* Mord und Selbstmord eines Greises wegen verschmähter Liebe. Aus Lübeck wird uns telegraphirt: In einem Dorfe bei Lübeck ermordete ein 73jähriger Landwirth seine Wirthschafterin und tödtete sich selbst durch einen Schuß. Das Motiv der That ist nach einem hinterlassenen Brief in verschmähter Liebe zu suchen.

* Rückkehr des „Z. VII“ nach Stuttgart. Aus Düsseldorf wird uns telegraphirt: Graf Zepelin, der in der vergangenen Nacht nach Stuttgart zurückkehrte, hat zahlreiche Glückwunschsdepeschen erhalten. Besonders herzlich gratulirte in einer Depesche Kaiser Wilhelm, der sich auf das lebhafteste für die Fahrt interessirte und seiner aufrichtigen Freude über die gestrige Refordsfahrt des Luftschiffes Ausdruck gab.

* Verschwinden eines Advokaten. Seit Tagen schon wird in der vornehmen hauptstädtischen Gesellschaft von dem plötzlichen Verschwinden eines angesehenen Advokaten gesprochen. Es handelt sich um den Sohn des Hofraths kön. Notars Dr. Sigmund Rupp, den Advokaten Dr. Géza Rupp, der im Hause Cótöösplatz 1 seine Kanzlei hatte. Dr. Rupp, der im Alter von 35 Jahren steht, verkehrte in der exklusivsten Gesellschaft und führte eine kostspielige Lebensweise. Auch unterhielt er mit der bildhübschen Ballerine der kön. Oper E. R., mit ihrem Rosenamen „Katy“ genannt, ein Liebesverhältniß und wollte sie heirathen. Die leichtsinnige Lebensweise zwang den jungen Advokaten, Schulden zu machen, die in letzterer Zeit angeblich bis auf eine halbe Million Kronen anwuchsen. Vor dieser Schuldenlast hat nun Dr. Géza Rupp das Weite gesucht und die R. mitgenommen.

* Verunglückter Aviatiker. Aus Ildershof telegraphirt man: Der Aviatiker Coby ist heute beim ersten Flug mit einem von ihm selbst konstruirten Flugapparat abgestürzt. Mit schweren Verletzungen am Kopfe und in bewußtlosem Zustande wurde er unter den Trümmern des Apparats hervorgezogen.

* Pester israelitische Kultusgemeinde. Der Ausschuß der Kultusgemeinde hält am 27. d., Nachmittags 5 Uhr, eine Sitzung, in welcher unter Anderem zehn Ausschußmitglieder gewählt werden.

* Vernichtete Theaterdekorationen. Der Provinztheaterdirektor Koloman Mezei hatte im verflossenen Jahr kein Theater, weshalb er eine große Zahl von Theaterdekorationen, Kostümen und sonstigen Bühnenutensilien in einem zu diesem Zwecke in Rispeß gemietheten Keller einlagerte. Der Besitzer des Hauses, in welchem sich der Keller befand, übernahm die Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß die aufbewahrten Gegenstände wohlherhalten bleiben. Mezei erhielt nun in Oberungarn einen Theaterbezirk und wollte sich seine Sachen abholen. Als er in den Keller eintrat, schwamm der größte Theil seiner Effekten im Wasser. Es war Grundwasser durch die Kellennände eingetreten, welches viele Kostüme vernichtete. Mezei hat nun gegen den für die Sachen verantwortlichen Hausbesitzer die Schadenersatzklage eingereicht. Zum gerichtlichen Sachverständigen wurde Theaterdirektor Ignaz Kresányi, zum Sachverständigen des geschädigten Mezei der Direktor des Landes-Schauspielervereins Koloman Mezaros und zu jenem des Hausherrn der gegenwärtige Direktor des Rispeßer Theaters Julius Molnár delegirt.

* Feuer in einem Glaswaarenlager. Heute Mittags gegen 12 Uhr gerieth das in der Großen Feldgasse 8 befindliche Waarenlager der Vereinigten ungarländischen Glasfabrik-Aktiengesellschaft in Brand.

Im Gassentrakt des Hauses befindet sich die Glas-handlung, während das Lager im Hofe untergebracht ist. Das Magazin ist ein langgestreckter, primitiver Holzbau, der vom Dach bis zum Erdboden mit in Stroh gepackten Glaswaaren gefüllt ist. Auch im Hofe selbst ist eine große Waarenmenge aufgeschichtet und eine Anzahl großer Kisten voll mit Glas untergebracht. Leere Holzstößen und leere Strohbündel stehen verstreut umher, Alles willkommenene Nahrung für einen Brand. Das Feuer war in dem Hofe entstanden. Eine der Kisten war aus bisher unbekannter Ursache in Brand gerathen und im Augenblicke hatte das von dem Stroh reichlich genährte Feuer das Dach des ebenerdigen Magazinengebäudes ergriffen. Glücklicherweise hatte man den Brand schon in dessen Anfangsstadium bemerkt und in wenigen Minuten war schon die Löscharbeit mehrerer Bezirke und die der Centrale unter Führung des Kommandanten Markusovsky zur Stelle. Zwei Schläuche wurden auf das brennende Dach gerichtet, während zwei andere Schläuche in das Innere des Magazins mächtige Wasserstrahlen schleuderten. In anderthalb Stunden waren die Flam-

men unterdrückt. Der Schaden beträgt circa 30,000 K., denn bei den Böhmerarbeiten wurde eine große Menge Glaswaren zertrümmert.

Einbruch in eine Kaserne. Aus Szombathely wird berichtet: Im Gebäude der Hauptwache der hiesigen Husarenkaserne wurde heute Nacht ein Einbruch verübt. Die Thäter drangen vom Hofe her mittels einer Leiter in die im ersten Stockwerke gelegene Verpflegskanzlei ein und nahmen von dort eine Blechkassette mit 400 K. Baargeld mit. Der Thät ist ein Zigeunersoldat verdächtig; er dürfte den Einbruch mit Hilfe eines Bauarbeiters verübt haben, der bei einem Neubau in der Nachbarschaft der Kaserne beschäftigt ist.

Ausflug. Der Landesverein der Beamtinnen veranstaltet am 26. d. einen Ausflug nach Dobogókő. Abmarsch 6 Uhr Früh von der Buzinalbahnstation am Pálffyplatz.

Duell eines Reichsrathsabgeordneten. Aus Wien wird berichtet: Zwischen dem deutschnationalen Abgeordneten Stöckl und dem alldeutschen Studenten Otto Wagner, der in einer Versammlung in Salzburg den Abgeordneten Stöckl einen Hofsai genannt hat, fand heute hier ein Säbelduell statt. Wagner wurde am Arme verletzt.

Verhaftete Diebe. Wir werden ersucht zu konstatieren, daß der unter dieser Ueberschrift erwähnte, von der Polizei verhaftete Balogh Dezső nicht identisch ist mit dem Josephgasse 2 wohnhaften Zahntechniker Balogh Dezső.

Die Raubankfälle im Extravillan. In Anwesenheit der auf dem Lágymányos jüngst vorgekommenen räuberischen Ueberfälle hat die Polizei die Recherchen abgeschlossen und festgestellt, daß dieselben von den Tagelöhnern Joseph Kovács, Eugen Kaiser und Nikolaus Hörömpö verübt worden sind. Der Gewölbdiener Alexander Fülkei, der anfangs ebenfalls unter Verdacht stand, hat an den Akten nicht theilgenommen. Die drei Räuber dürften sich nach Wien und von dort nach Fiume gewendet haben. Gegen alle drei sind Steckbriefe erlassen worden.

Jardin de Paris. Koda Koda, der erfolgreiche Schriftsteller, verabschiedet sich Samstag vom hiesigen Publikum. Auch das erfolgreiche Apachenstück „Die schwarze Maiti“ gelangt nur mehr wenige Abende zur Darstellung. Die originelle Farenstüchle, „Die Favoritin“ findet reichen Beifall. Wilma Medgyassay bringt ein vollständig neues Repertoire. Im Tabarin sind am 16. d. zahlreiche neue Attraktionen eingezogen. Samstag debütiert die bildschöne Brillantenkönigin La Gitana.

Eine epochemachende Neuerung erobert jetzt im Sturm die Sympathien der sich modern und elegant tragenden Herrenwelt. Diese Neuerung besteht in den bereits berühmt gewordenen halbfertigen Anzügen der Firma Koch Testvérek (Karlsring Nr. 26), welche innerhalb 2 Stunden jeder Natur entsprechend nach Maß fertiggestellt werden. Es liegt im eigenen Interesse Jedermanns, sich durch eine Probe von den eminenten Vorzügen dieser Neuerung zu überzeugen.

Badekostüme und Frotteemäntel bei Böslér, Budapest, V., Harminczad-utca és József-tér sarkán. Telefon.

Vergnügungsfahrten der Hamburg-Amerika Linie. Der am 18. Juni ab Hamburg abgegangene Dampfer „Meteor“ war auf seiner ersten Nordlandfahrt vollständig besetzt. Ein Gleiches wird bei den Nordlandfahrten der Fall sein, die der „Meteor“ am 3. Juli und am 19. Juli antritt. Nun kommen diejenigen Fahrten an die Reihe, für die die Hamburg-Amerika Linie ihre großen und schönen Ozean-Dampfer zur Verfügung stellt. Wir meinen die am 5. Juli beginnende, hochinteressante Fahrt mit der „Oceana“ nach Island und Spitzbergen, die anziehende Seereise nach den westeuropäischen Weltbädern, und die in arktische Regionen sich bis Spitzbergen erstreckende Reise des Dampfers „Blücher“.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“

Mit 1. Juli beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 30. d. abläuft, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Während der Bade- und Reisesaison können unsere Abonnenten ihren Aufenthaltsort sowohl in den Sommerreisen als auch in den in- und ausländischen Badeorten mehrermale ändern: die Blätter werden immer pünktlich zugeschickt, wenn die Adressänderung zur Zeit angemeldet wird.

In den Kur- und Badeorten liegt das „Neues Pester Journal“ fast in jeder Buchhandlung auf; überdies nehmen wir während der Sommerferien von den Touristen, Kur- und Badegästen auch sogenannte „mobile Abonnements“ entgegen; auch in diesem Falle kann die Adresse und der Bestimmungsort nach Belieben gewechselt werden. Die angegebenen Pränumerationspreise werden auch in diesem Falle nicht erhöht, bloß das Auslandsporto separat berechnet.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Aufschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Die Szabadkaer Mordaffaire. Verhaftung der drei Beschuldigten.

Die Budapest Oberstadthauptmannschaft erhielt heute Vormittags vom Oberstaatsanwalt Dr. Barnabas Selly die Weisung, den Aufenthaltsort Madár Jánosy's, Anton Bojtha's und der Mariska Haverda auszuforschen und sie zu verhaften. Die Beschuldigten selbst machten es der Polizei leicht: Jánosy hat sich, wie berichtet, gestern, die Haverda und Bojtha heute Vormittags freiwillig bei der Polizei gemeldet.

Madár Jánosy, der gestern Nachts in der Hauptstadt eingetroffen war, wurde nach kurzem Verhör in die Wachtube der Oberstadthauptmannschaft gebracht; man wies ihm ein Bett an, auf dem er sofort in tiefen Schlaf versank. Stadthauptmann Sperjessy wendete sich noch im Laufe der Nacht telegraphisch an die Staatsanwaltschaft in Szeged, bis heute Früh war jedoch keine Antwort eingelangt. Gegen 8 Uhr Früh kam aber vom Oberstaatsanwalt Dr. Barnabas Selly die Weisung, daß alle drei Angeklagten zu verhaften und dem Gefängnis der Budapest Staatsanwaltschaft einzuliefern seien. In Folge dieser Weisung wurde Jánosy vor den zweiten Chef der Kriminalabteilung Stadthauptmann Johann Lóth geführt, der ihn als verhaftet erklärte. Jánosy nahm den Bescheid zur Kenntnis und bat nur, man möge ihn so bald als möglich zur Staatsanwaltschaft bringen.

Detektivchef Krecsányi wollte gerade Detektivs mit der Ausforschung des Aufenthaltsortes der anderen zwei Angeklagten im Szabadkaer Mordprozeß betrauen, als er ans Telephon gerufen wurde. Es meldete sich Anton Bojtha. Auf dessen Frage, ob ihn die Polizei suche, gab der Detektivchef eine ausweichende Antwort. Er theilte aber mit, daß Bojtha, falls er mit Krecsányi sprechen wolle, zur Polizei kommen möge. Bojtha fand sich fünf Minuten später in dem Bureau Krecsányi's ein.

Bojtha theilte mit, daß er in Gesellschaft der Haverda aus Novi gekommen sei. Vor einigen Wochen waren sie von hier nach Portoré gereist und dann nach Novi übersebelt. Auf Einladung der Haverda war auch die Gattin Bojtha's nach Novi gekommen. Anfangs dieses Monats kehrte Frau Bojtha nach der Hauptstadt zurück, um hier eine Stelle als Kindergärtnerin zu suchen. Mittwoch erhielten Bojtha und die Haverda ein anonymes Telegramm, in welchem ihnen mitgetheilt wurde, daß die Kön. Kurie das Szegeder freisprechende Urtheil annullirt habe. Beide waren entsetzt und Bojtha ertheilte der Haverda den Rath, nach Budapest zu reisen und sich freiwillig der Behörde zur Verfügung zu stellen. Auf die weiteren Fragen des Detektivchefs erklärte Bojtha, er habe keinesfalls an eine Flucht gedacht. Er und die Haverda hatten Geld genug, um ins Ausland reisen zu können. Bojtha war nicht wenig überrascht, als ihm Herr Krecsányi mittheilte, er stelle ihn einstweilen unter Polizeiaufsicht und werde bis zur weiteren Verfügung in der Polizeiwachtube bewacht werden. Eine halbe Stunde später wurde Bojtha mitgetheilt, daß er verhaftet sei und der Staatsanwaltschaft eingeliefert werden wird. Bojtha war über diese Mittheilung bestürzt. Er hatte gehofft, daß man ihn in Freiheit belassen werde.

Auch die Haverda kam heute zum Vorschein. Um 1/10 Uhr wurde Oberstadthauptmann Boda durch den Advokaten Dr. Joltán Lengyel telephonisch verständigt, daß Marie Haverda heute aus Fiume in Budapest eingetroffen sei und ihn in seiner Kanzlei aufgesucht habe. Dr. Lengyel fragte an, welche Verfügungen die Polizei in der Sache der Marie Haverda getroffen habe. Da zu dieser Zeit der Haftbefehl der Staatsanwaltschaft noch nicht eingelangt war, ertheilte der Polizeichef Dr. Lengyel den Rath, die Haverda möge sich in ihre angemeldete Wohnung, Wellberstraße Nr. 41, begeben und dort die weiteren Maßnahmen abwarten. Die Haverda kam dieser Weisung nach und fuhr mit dem Advokaturskandidaten Edmund Makay in ihre Wohnung. Gegen 1/12 Uhr erschienen zwei Detektivs bei ihr und forderten sie auf, ihnen zur Oberstadthauptmannschaft zu folgen. Die Haverda packte ohne besondere Aufregung einige Toilettenartikel in eine kleine Handtasche und fuhr mit den Detektivs zur Oberstadthauptmannschaft, wo man sie zuerst vor den Detektivchef Koloman Krecsányi führte. Auf die Fragen des Polizeiraths erzählte die Haverda Folgendes:

„Zwei Wochen nach meiner Freilassung reiste ich von Budapest, wo ich vielem Schimpf ausgesetzt war, nach Portoré, dort fühlte ich mich aber nicht wohl und fuhr nach Novi, wo ich im „Hotel Eisan“ abstieg. Da ich jede neue Bekanntschaft mied, fühlte ich mich mit der Zeit sehr vereinsamt und sehnte mich nach Gesellschaft. Ich schrieb dem Bojtha, der sich mit seiner Frau in Hódmezővásárhely aufhielt und lud beide ein, nach Novi zu kommen. Sie trafen zwei Tage später ein, wohnten in der Villa Maria und verbrachten ihre Zeit seither in meiner Gesellschaft. Vor acht Tagen mußte Frau Bojtha die sich um eine Stelle als Kindergärtnerin beworben hatte, nach Budapest reisen, um hier ihre Ernennung zu ergreifen. Wie ich erfahre, wurde sie jedoch übergangen und sie reiste zwei Tage später nach Hódmezővásárhely zurück. Vorgestern Abends erhielt ich ein anonymes Telegramm, worin man mich verständigte, daß die Kurie das Urtheil des Szegeder Schwurgerichtes annullirt

habe. Ich war wie niedergeschmettert und wurde ohnmächtig. Als ich dann die Nachricht in den gestrigen Morgenblättern bestätiget fand, berieth ich mich mit Bojtha; wir beschloßen nach Budapest zu reisen und uns freiwillig zu melden. Gestern Abends bestiegen wir in Fiume den Eilzug und trafen heute um 8 Uhr Morgens in Budapest ein. Bojtha nahm auf dem Bahnhofe Abschied und sagte, daß er geraden Weges zur Polizei gehe. Ich fuhr in einem Wagen zu Dr. Joltán Lengyel, der übrigens meine Vertheidigung niedergelegt hat und später in meine Wohnung.“

Aus der Detektivabtheilung wurde die Haverda zum Stadthauptmann Johann Lóth geführt, der auch ihr den Haftbescheid verkündete.

Frau Haverda, die bis dahin ein kokettes Benehmen zur Schau teug, versiel in einen Weinkampf, als sie von ihrer Verhaftung Kenntniß erhielt. Kreischend stieß sie die Worte hervor: „Es ist doch fürchterlich, daß man mich einmal freiläßt, das anderemal verhaftet. Was will man von mir? Ich werde wahnsinnig, wenn man mich noch weiter martert.“

Um 1/21 Uhr wurden die drei Angeklagten in drei Einspännern zur Staatsanwaltschaft überführt. Bevor die Haverda den Wagen bestieg, eruchte sie einen Bekannten, ihr noch heute ins Gefängniß Geld und Toilettegegenstände zu schicken. Bei der Staatsanwaltschaft wurden die Helden des Szabadkaer Mordprozeßes dem Staatsanwalt Dr. Palás vorgeführt. Alle Drei wurden nach Aufnahme des Nationales in drei verschiedenen Zellen internirt.

Die Hochwasserkatastrophe in Südbungarn.

Der Vizegespan des Krassó-Szörényer Komitats meldet neuestens über die in Folge der Hochwasserkatastrophe eingetretenen Zustände auf telephonischem Wege dem Minister des Innern Folgendes: Obergespan Joltán Medve und Vizegespan Aurel Jssely bereisten heute gemeinsam den Jämer Bezirk, wo zwei Gemeinden in Folge des Hochwassers großen Schaden erlitten haben. Morgen begeben sie sich nach Kornya, wo gegenwärtig die zerstörte Eisenbahnlinie wieder hergestellt wird. Das Hilfskomite hat bisher unter die Wassergeschädigten kein Geld vertheilt, nur Lebensmittel, welche der Vizegespan mit Rücksicht auf die im Bogovicsker Kreise herrschende Hungersnoth zu normalen Preisen aus anderen Gegenden beschaffte. Damit wurde gleichzeitig auch dem schon begonnenen Lebensmittelwucher ein Riegel vorgeschoben. Die Nachricht eines Blattes, als wären die Lebensmittelmagazine förmlich belagert und angegriffen worden, entspricht nicht der Wahrheit. Jeder Hilfsbedürftige hat auch bisher Lebensmittel erhalten, und die vorhandenen Vorräthe genügen für etwa zwei Wochen. Uebrigens wird der Verkehr in der Richtung von Jablanicza schon in einigen Tagen wieder hergestellt sein, womit dann die Theuerung im Bogovicsker Kreise naturgemäß ihr Ende nimmt. Einzelne Gemeinden werden auf vom Hochwasser geschützte, höher gelegene Punkte verlegt werden. Damit wird der Eventualität vorgebeugt, daß die Bewohner ihre Häuser aufs neue wieder dorthin bauen, won wo sie nunmehr zum dritten Male von der Fluth weggeschwemmt wurden. Behufs Herstellung der Wege wurde in den Terogovner Kreis eine Kompanie Pioniere entsendet. In den übrigen Kreisen wird die brodblos gewordene Bevölkerung zu den Herstellungsarbeiten herangezogen, um auch auf diese Weise das allgemeine Elend zu lindern.

Bombenanschlag und Kassenraub.

Berlin, 23. Juni. Ueber die Bombenexplosion und den Bankraub in dem oberhessischen Städtchen Friedberg werden noch folgende Einzelheiten berichtet:

Das kleine hessische Kreisstädtchen Friedberg war — wie schon gemeldet — gestern Nachmittags der Schauplatz eines doppelten Verbrechens. In der Hauptstraße der Stadt, der Kaiserstraße, steht das zweistöckige, im Jahre 1738 erbaute Barockgebäude, das als Rathhaus dient und in dem auch die Polizei, das Arrestgefängniß, das Stadthaus, die Bürgermeisterei, die Stadtkasse und die Markthalle untergebracht sind. Etwa zwanzig Beamte verkehren in diesen Räumen den Dienst. Fünf Minuten vor 4 Uhr wurde das Gebäude plötzlich in seinen Jagen erschüttert durch eine gewaltige Detonation, die nicht nur in der Stadt, sondern auch in der weiten Umgebung gehört wurde. In diesem Augenblicke war das ganze Gebäude in eine dicke Rauchwolke gehüllt und die erschreckten Beamten stürzten unter Feuer- und Hilferufen an die Fenster. Ihre Vermuthung, daß eine schwere Gasexplosion erfolgt sei, erfuhr bald eine unerwartete andere Klärung.

Raum hatte die Feuerwehr auf Leitern die gefährdeten Beamten durch die Fenster auf die Straße gebracht, da bemerkte man, daß nirgends Feuer aus dem Gebäude schlug. Man war sich klar, daß hier ein Bombenattentat vorliege. Der Platz wurde sofort im weiten Umkreise von der Polizei abgeperrt,

und als man in das Gebäude einbrang, bot sich ein Bild furchtbarer Verwüstung. Das ganze Haus war vollständig aus den Fugen gerissen, Decken waren zerplittert und verbogen, das gesammte Holzwerk und die leichteren Mauern in Trümmern zusammengebrochen, das Treppenhaus war vollständig verschwunden, sämtliche Zwischenwände herangerissen, alle Fenster zerplittert.

Das Attentat, zu dem die Motive zunächst räthselhaft erschienen, erhielt bald eine Aufklärung. Zwei Verbrecher in dem jugendlichen Alter von 20 bis 23 Jahren hatten es in Szene gesetzt, um die Aufmerksamkeit der Friedberger von einem zweiten, ebenso kühnen und schweren Verbrechen abzulenken. Kaum war die Detonation erfolgt, als ein mit einer schwarzen Larve maskirter Mann das gleichfalls in der Kaiserstraße, etwa 400 Schritte vom Rathhaus entfernte Bankgebäude der Filiale der Reichsbank betrat und dort ein Raubmordattentat auf den 33 Jahre alten Bankvorstand Meyer verübte. Meyer war gerade in einem Seitenzimmer des Kassenraumes, in dem der Tresor mit den Werthpapieren steht, mit der Aufnahme beschäftigt. Die Kassenheine lagen, in Bündel gebunden, auf Tischen und Stühlen.

Blötzlich sah sich Herr Meyer, ein ziemlich kräftiger Mann, einem Fremden gegenüber, der einen Panamahut trug und eine schwarze Maske sich ins Gesicht gedrückt hatte. Der Bankbeamte merkte sofort die Absicht des Räubers und griff ihn an. Er erhielt mehrere Schläge auf den Kopf; der Räuber mochte sich dem starken Manne gegenüber ohnmächtig fühlen. Er griff zum Revolver und schloß, während er einen Schuß auf Meyer abgab, der übrigens nur eine leichte Verletzung zur Folge hatte. Durch die Hilferufe Meyer's, der ohnmächtig zusammenbrach, eilten Leute herbei, die sofort die Situation übersahen. In dem Raume lagen die Papierschneide in Haufen verstreut auf der Erde. Der Räuber stürzte auf die Straße, setzte sich auf ein fremdes Fahrrad und fuhr von dannen in der Richtung nach Naueheim.

Die Revision der Bank durch den Reichsbankdirektor Belling aus Frankfurt, die sofort vorgenommen wurde, ergab, daß die Kasse bis auf den Pfennig genau stimmte. Bei dem todtten Verbrecher fand man die Summe von 4700 Mark vor, die offenbar von einem anderen Einbruch herrührte.

Friedberg, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) Heute wurde die Untersuchung in Anwesenheit des Bombenattentats fortgesetzt. Die Annahme, daß ein in einem hiesigen Hotel abgestiegener Reisender, der sich unter dem Namen Schmidt eingetragen hatte, mit dem Attentäter, der sich bekanntlich erschossen hat, identisch sei, erwies sich als falsch. Es wurde konstatiert, daß der angebliche Schmidt der Komplize des Chauffeurs Heinrich Bartensstein ist. Schmidt, der unmittelbar nach dem Bombenattentat abgereist war, wurde im Laufe des Nachmittags in Bad-Homburg verhaftet und dem hiesigen Strafgericht eingeliefert. Schmidt hat das Bombenattentat lediglich zu dem Zwecke verübt, damit Bartensstein in der Verwirrung ungehindert den Kassenraub vollführen könne. Schmidt hatte in seinem Koffer fünf Bomben, die jedoch nicht gefüllt waren. Außerdem wurden große Mengen von Kapseln und Pulver bei ihm vorgefunden.

Ein Drohbrief an den Magistrat in Frankfurt.

Frankfurt am Main, 23. Juni. Gestern ist dem Frankfurter Magistrat ein Schreiben zugegangen, das von der „Schwarzen Hand“ unterschrieben ist. In diesem Schreiben werden die Mitglieder des Magistrats als Bluthunde bezeichnet, und es wird damit gedroht, das Rathaus in die Luft zu sprengen. Während man gestern noch an einen Scherz glaubte, mißt man jetzt dem Drohbrief eine erhöhte Bedeutung bei.

Sport.

Wiener Trabfahren.

Sechster Tag.

Wien, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) Das heutige Trabfahren nahm folgenden Verlauf:

- 1. Bravado-Rennen. 2400 Kronen, 2320 Meter. Mr. Oscar's Harald (Nyerson) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.6 Sek., Kirkwood Zweites, Muskat Drittes. Unplacirt: Faust, Lebemann, Garibaldi, Nebojse und Hedvia. Totalisateureur 10: 18, Platzwetten 20: 21, 21, 24, Buchwetten: 2 auf Harald, 1/2 Kirkwood, 6 die Uebrigen.
2. Luftkuss-Rennen. 2600 Kronen, 2580 Meter. Wiltonhofer Gestüts Johanna L. (Wöf) Erstes, Zeit: 1 Min. 29.9 Sek., Regent Zweites, Franzl H. Drittes. Unplacirt: Dillon (als Drittes disqualifizirt), Esperanza und Képpisjelo. Totalisateureur 10: 25, Platzwetten 20: 25, 32, Buchwetten: 1. Johanna L., 1/2 Regent, 4 Képpisjelo, 6 die Uebrigen.
3. Mailänder Preis. 3400 Kronen, 2540 Meter. F. Brunati's Concurrent (Gigant) hümmer) Erstes, Zeit: 1 Min. 25.3 Sek., Dylla R. Zweites, Judge Lee Drittes. Unplacirt: Crescenz, Nabló P. Totalisateureur 10: 33, Platzwetten: 20: 34, 33, Buchwetten: 1/2 Dylla R., 2 Concurrent, Judge Lee, 6 die Uebrigen.

4. Due Allen-Rennen. 5000 Kronen, 2325 Meter. Wolarer Gestüts Gaur (Gdorev) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 Sek., Sara Zweites, Danilo Drittes. Unplacirt: Duid. Totalisateureur: 10: 76, Platzwetten: 20: 77, 53, Buchwetten: 2 auf Duid, 3 die Uebrigen.

5. Peregrinus-Rennen. 2300 Kronen, 2800 Meter. F. Buch's Rechetil (Nelson) Erstes, Zeit: 1 Min. 37.3 Sek., Prokop Zweites, Karneval Drittes. Unplacirt: Dur Bride, Csárdás. Totalisateureur: 10: 54, Platzwetten: 20: 39, 36, Buchwetten: 1 Prokop, 1/2 Karneval, 2/2 Rechetil, 5 die Uebrigen.

6. Römender Preis. 3000 Kronen, 2225 Meter. W. Winans Hugo (Armstrong) Erstes, Zeit: 1 Min. 27.9 Sek., Elyria Zweites, Trid Drittes. Unplacirt: Waselbua, Gaa, Nachstaker, Jnn, Lord G., Lauriene, Hedenrofe, Fereno, Ernó. Totalisateureur 10: 415, Platzwetten 20: 83, 29, 28, Buchwetten 1/2 Trid, Elyria, 6 Waselbua, Erna, 12 die Uebrigen.

7. Preis des Trabrenn-Vereins. 1800 Kronen, 2675 Meter. S. Protts Baroness (Reip) Erstes, Zeit: 1 Min. 33.5 Sek., Et cetera Zweites, Champion Bourbon Drittes. Unplacirt: Young Quartarmach, Georg, Gyömbér II., Rigoletto, Sir Potential, Colonel Willan, Szamóca. Totalisateureur 10: 33, Platzwetten 20: 39, 40, 45.

Krakauer Rennen.

Krakau, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) Das heutige Rennen nahm folgenden Verlauf:

- 1. Krakauer Hürdenrennen. 2500 Kronen, 3200 Meter. Floridsdorf Erstes, Kameleon Zweites, Ambra Drittes. Totalisateureur 10: 27.
2. Wand-Preis. 2000 Kronen, 2000 Meter. 50 HP Erstes, Chorozanka Zweites, Also Drittes. Totalisateureur 10: 13.
3. Kasinopreis. 2000 Kronen, 1600 Meter. Eunice Erstes, Gamratka Zweites, Rothian Drittes. Unplacirt: Peppers G., Goldi. Totalisateureur 10: 15, Platzwetten 50: 72, 139.
4. Weichjel-Preis. 2500 Kronen, 4000 Meter. J. ad Erstes, Mo Zweites, Clairaur Drittes. Es lief noch: Dummheit. Totalisateureur: 10: 43, Platzwetten: 50: 114, 101.
5. Staatspreis. 2000 Kronen, 2400 Meter. Drdonka Erstes, Rincz Zweites, Wright Drittes. Totalisateureur: 10: 15.
6. Verkaufrennen der Halblutpferde. 2000 Kronen, 2400 Meter. Kuppdin Erstes, Bis Zweites, Bohun Drittes. Totalisateureur: 10: 13.
7. Juni-Steepchase. 2300 Kronen, 3600 Meter. Doroszenka Erstes, Clairaur Zweites, Walzertraum Drittes. Es lief noch: Bar le duc. Totalisateureur: 10: 17, Platzwetten: 50: 76, 57.

Theater, Kunst und Literatur.

Gestern wurde in Belgrad das große Sängerefest beendigt, an welchem sich etwa 4000 Sänger betheiligten. Den ersten Preis erhielt die serbische Liedertafel aus Zombor; König Peter zeichnete die Liedertafel mit dem Ritterkreuz des St. Sava-Oрдens aus. Der zweite Preis wurde dem Studenten-Gesangverein „Balkan“ in Ugram, der dritte der Liedertafel von Krusevac (Serbien), der vierte der serbischen Liedertafel in Bersecs, der fünfte der Banern-Liedertafel von Rakovac (Szeremer Komitat) zugesprochen. Das Belgrader Publikum bereitete den ungarländischen Sängern stürmische Ovationen.

In der Musikschule des Prof. Ernst Kodor dauern die Einübungen für das nächste Schuljahr von heute bis 1. Juli. Mit näheren Aufklärungen dient die Direktion (Liszt Ferencz-ter 4).

Gerichtshalle.

Budapest, 23. Juni. (Die Verleumdungsslage Dr. Wekerle's.) Heute ist dem Budapest'ser Geschworenengerichte ein schriftlicher Antrag des Vertheidigers Dr. Eugen Gál zugegangen, in welchem er verlangt, es möge zu der für den 27. d. gegen den Redakteur Michael Habár anberaumten Hauptverhandlung auch der Vergnath Johann Andreis citirt werden, der es beweisen könne, daß er die vom Kabinet Wekerle beschlossene Erwerbung mehrerer Bergwerke nicht befrwortet, sondern am 21. Januar 1909 vorgeschlagen habe, es möge hinsichtlich der Komlóer Gruben von den Bergwerksbesitzern eine auf acht Tage erstreckende Option verlangt werden, während dessen Probebohrungen vorgenommen werden sollen. Die Regierung habe dieses Expertengutachten unberücksichtigt gelassen und den fügen Ankauf des Bergwerks beschlossen. Auf dieser Basis sei die Transaktion am 27. Februar 1909 auch zustande gekommen. Dr. Gál verlangt ferner die Vorladung des Budapest'ser Advokaten Dr. Béla Krauß und des Agenten Adolf Lövy, die es bezeugen können, daß der durch die Koalitionsregierung bewerkstelligte Ankauf der Bergwerke mit Finanzspruchnahme von Agenten erfolgt ist. Schließlich könnte es durch Zeugen bewiesen werden, daß Dr. Wekerle 12,000 K. der Kreditbank angewiesen habe mit der Bestimmung, daß diese Summe den Agenten als Provision ausgezahlt werde. Auch soll als weiterer Zeuge der Budapest'ser Einwohner Adolf Ringeisen citirt werden, von welchem Julius Venke das Schürfungrecht erworben habe und welcher nachweisen kann, daß die Regierung dieses Recht von Venke um einen viel höheren Preis erworben habe, als es ihm gefollet habe.

(Mutter und Sohn.) Der Jugendgerichtshof verhandelte heute unter Vorsitz des kön. Tafelrichters Dr. Koloman Watsony den Strafprozeß des 17 Jahre

alten Tagelöhnerjohnes Joseph Szabados, der des Vergehens des in großer Aufwallung versuchten Todtschlages beschuldigt erscheint. Witwe Johann Szabados, die vom Obsthandel lebende Mutter des Angeklagten, lebte seit fünf Jahren mit dem Obstkäufer Johann Cséte im Konkubinat. Letzterer mißhandelte in den jüngsten Monaten seine Konkubine und wollte sie auch mehrmals verlassen, da das Erträgniß des Obsthandels ein ziemlich spärliches war. Am 9. Februar l. J. fing Cséte abermals mit Frau Szabados Streit an, und als Beide handgemein wurden, versuchte Cséte seine Geliebte zu erdroffeln. Der siebzehnjährige Sohn der Frau Szabados war Zeuge dieser brutalen Szene, und um seine Mutter zu schützen, ergriff er eine Hade und versetzte dem Cséte mehrere schwere Hiebe auf den Kopf. Cséte stürzte zusammen und mußte von den freiwilligen Rettern ins Spital befördert werden. Unmittelbar nach der blutigen That meldeten sich Frau Szabados und ihr Sohn bei der Polizei, die bloß den Letzteren in Haft behielt, aber ihn später auf freien Fuß setzte, da er den Nachweis führte, daß er seine Mutter aus den Händen des Angreifers befreien wollte. Heute fand in dieser Angelegenheit die Hauptverhandlung statt. Da der Angeklagte sich auch heute in ähnlicher Weise vertheidigte, wurde er auf Grund des vom Staatsanwalt Dr. Székely gestellten Antrages, der die Handlung als berechnete Nothwehr bezeichnete, freigesprochen.

Offener Sprechsaal.

Wenn ich irgend etwas aufrichtig loben soll,

dann sind es Jay's echte Sodener Mineral-Pastillen. Kein Mensch hat wohl mehr unter Erkältung gelitten, als ich. Jede Jahreszeit hat mir mindestens einen soliden Katarrh gebracht. Seit ich aber Jay's echte Sodener regelmäßig gebrauche, weiß ich kaum noch, was Katarrhe sind, und stellt sich doch mal eine Indisposition ein, so werd' ich sie mit Hilfe meiner Jay's echten Sodener auch schnell wieder los. Dieselben kauft man für K. 1.25 in allen einschlägigen Geschäften, lasse sich aber unter keiner Bedingung Nachahmungen aufschwaffen.

Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: R. Th. Gungert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Műhelyeknek, irodáknak vagy raktárnak igen alkalmas félemeleti utcái és udvari, valamint földszinti, udvari, tágas és világos

bolthelyiségek

ujjonnan épülő Király-utca 14. számú házban f. év november 1-re kiadók. Ugyanott 4 és 5 szobás modern utcái lakások, valamint igen tágas utcái műtermek is herbe adó. — Felvilágosítással Agoston Emil építész irodája (Dessewffy-utca 6) szolgál minden nap d. e. 10-12 óráig.

Mély megilletődéssel tudatjuk, hogy hosszú éveken keresztül odaadó és buzgó tevékenységű elnökünk, méltóságos GERHARDT GUSZTÁV úr, m. kir. udvari tanácsos, a Ferencz József-rend középkeresztjének birtokosa stb. ma éjjel hirtelen elhalálozott. Erdemekben, eredményekben gazdag működése közepette váratlanul ragadta el körünkbel e halál. Benne a kiváló szakfőúrt, a szeretett elnököt, a fáradhatlan munkatársat és jóakaró főnököt gyászoljuk. Emléke mindenkor őszinte tisztelet és mély kegyelet tárgya lesz intézetünkönél. Budapest, 1910. június hó 23-án. A Győr-Sopron-Ebenfurti vasút.

A „Mátra-körösvidéki egyesült helyi-érdekű vasutak részvénytársaság" és a vele együtt igazgatott vasutársaságok közös ügyviteli irodájának tisztikara mély fájdalommal jelenti, hogy szeretett főnöke, a vasutársaságok ügyvivő igazgatója Gerhardt Gusztáv úr magyar királyi udvari tanácsos, a Ferencz József-rend középkeresztjese stb. váratlanul elhunyt. A tisztikar benne böles vezetőjét s atyai jöltevéjét gyászolja, a kinek emlékét a tisztelet, hála és szeretet érzéseivel fogja megőrizni. Budapest, 1910. június 23-án.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

A Mátra-körösvideki egyesült helyi érdekű vasutak részvénytársaság igazgatósága az alulírt vasutársaságok nevében is mély megilletődéssel jelenti, hogy felejtethetlen elnöke és ügyvivő igazgatója

Gerhardt Gusztáv ur

ma. kir. udvari tanácsos, a Ferencz-József-rend középkeresztése stb.

ma reggel váratlanul elhunyt.

A vasutügy terén elővülhetetlen érdemeket szerzett kiváló férfi emlékét mindenha kegyelettel fogjuk ápolni.

Budapest, 1910. június hó 23-án.

Bihari helyi érdekű vasutak részvénytársaság.

Brassó-Háromszéki h. é. v. részvénytársaság

Csáktornya-Zágrábi vasut részvénytársaság

Csetnekvölgyi h. é. v. részvénytársaság.

Debrecen-Füzesabony-Ohat-Polgári h. é. v. részvénytársaság

Dunántúli h. é. v. r.-t. Fertővidéki h. é. v. részvénytársaság

Grőr-Veszprém-Dombóvári helyi érdekű vasut részvénytársaság

Héjasfalva Székely-Udvarhelyi helyi érdekű vasut (Székely vasut) részvénytársaság

Kassa-Hegyaljai helyi érdekű vasut részvénytársaság

Körmend-zalalövő-örizsentsipéter-muraszombati (Magyar-délnyugoti) h. é. v. r.-t.

Marosludas-Besztercei h. é. v. r.-t.

Nógrád vármegyei h. é. v. r.-t.

Pozsony-Komáromi egyesült h. é. v. r.-t.

Szabolcsvármegyei h. é. v. részvénytársaság

Szeged-Nagykikinda-Nagybecskerekéi egyesült h. é. v. r.-t.

Szilágysági h. é. v. részvénytársaság

Szlavonai h. é. v. r.-t.

Temesvár-Módsói h. é. v. részvénytársaság

Temesvár-Nagyszentmiklósi h. é. v. r.-t.

Versecz-Kubini h. é. v. részvénytársaság

Zalavölgyi h. é. v. r.-t.

Die Direktion der k. k. priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn gibt mit dem Gefühle der tiefsten Trauer Kunde von dem am 23. Juni l. J. erfolgten Ableben ihres Präsidenten, des hochwohlgeborenen Herrn

kön. ung. Hofrathes

Gustav Gerhardt

Der Verblichene hat sich in den Angelegenheiten der Gesellschaft unvergessliche Verdienste erworben und wird ihm die Direktion stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Budapest, am 23. Juni 1910.

Die Direktion der k. k. priv. Kaschau-Oderberger Eisenbahn.

Kölnön értesítés helyett.

Özy. Hegyei Béláné szül. Schöffer Fanni, valamint gyermekei bélai horag Hegyei Géza és neje szül. Zsigomala Katty, Hegyei László és neje szül. Bloch Irma, Perlesz József és neje szül. Hegyei Mariska a maguk és a velük gyászoló rokonság nevében jelentik, hogy

Hegyei Miksa

az „Adria“ magy. kir. tengerhajózási r.-t. nyug. vezetőtitkára

életének 49-ik esztendejében 1910. évi június hó 22-én Gödöllőn elhunyt.

Pénteken, június hó 24-én, délután fél 4 órakor kísérik Gödöllőn a gyászházból (Gizella-ut 51. sz.) a gödöllői izraelita temetőbe.

Emlékét szeretettel őrizzük.

Telegramme.

Bosnische Landtag.

Sarajevo, 23. Juni. In der heutigen Sitzung des Landtages beantwortete Civilablatas Baron Benkó die Interpellation der Abgeordneten Sunarics und Genossen wegen angeblicher Zurücksetzung der Kroaten aus Anlaß des Besuchs des Königs. Das Programm des Besuchs war bereits bestätigt und im letzten Moment eine Aenderung ausgeschlossen. In dem Programm war der Empfang bestimmter konfessioneller und nichtnationaler Deputationen in Aussicht genommen. Die Absicht einer Beleidigung der Kroaten erscheine vollkommen ausgeschlossen. Es könne sich nur um ein Mißverständnis handeln, was die Regierung bedaure. — Die Antwort wurde zur Kenntniß genommen.

Das Haus schritt zur Wahl des Immunitäts- und des Rechtsausschusses.

Sodann gelangte die Resolution des Abgeordneten Erskics und Genossen wegen Ausdehnung der Verfassung zur Verhandlung. Antragsteller Abgeordneter Erskics kritisierte eingehend die Verfassung, welche die an sie geknüpften Erwartungen nicht erfüllte. Die Verfassung wurde zu einer Zeit verliehen, als man das bosnische Volk für revolutionär hielt. Nachdem seither das Gegenteil erwiesen wurde, könnte eine volle Verfassung ohneweiters bewilligt werden. Redner wendet sich hauptsächlich gegen jene Bestimmungen der Verfassung, die die Abhängigkeit Bosniens und des Sandtages von den beiden Staaten der Monarchie betreffen und durch welche Bestimmungen Bosnien gewissermaßen als Kolonie hingestellt werde. Am Schlusse seiner Ausführungen bringt Redner die Resolution zur Verlesung.

Das bulgarische Königspaar in Paris.

Paris, 23. Juni. Der König und die Königin von Bulgarien trafen um 2 Uhr 55 Minuten Nachmittags hier ein und wurden auf dem Bahnhof vom Präsidenten Fallières, vom Ministerpräsidenten Briand, dem Minister des Aeußern Pichon, sowie mehreren anderen Mitgliedern der Regierung und den Präsidenten des Senats und der Kammer empfangen. König Ferdinand schritt die Kompanie der Garde Republikaine ab, die ihm die Ehrenbegeugung leistete, während die Musikkapelle die bulgarische Hymne und die Marseillaise spielte. Der König nahm mit dem Präsidenten Fallières im ersten Wagen, die Königin mit Madame Fallières im zweiten Wagen Platz. Der Zug bewegte sich unter den Quationen der dichtgedrängten Zuschauermenge zum Ministerium des Aeußern. Auf dem ganzen Wege bildeten Truppen Spalier, während die Musikkapellen die Marseillaise spielten und Kanonenschalut abgegeben wurde.

Kabinettskrise in Portugal.

Lissabon, 23. Juni. Alle Persönlichkeiten, die der König zu sich berufen ließ, um ihnen die Bildung eines Kabinetts zu übertragen, haben die Uebernahme dieser Mission abgelehnt.

Die Kretafrage.

London, 23. Juni. Wie das „Reuterbureau“ erfährt, könne die Lage auf Kreta als gebessert angesehen werden, da die Kreter ihre Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben hätten, den Katholiken der vier Schutzmächte, die gegenwärtig über die Entsendung einer gemeinsamen Note an Kreta unterhandelten, Folge zu leisten. In der Note wird die Forderung aufrechterhalten, die mohamedanischen Deputierten ohne Eidesleistung auf den Namen des Königs der Hellenen zur Nationalversammlung zuzulassen. Sodann würden die Rechte des Sultans von neuem bestätigt. Die Mächte seien über den Inhalt der Note vollständig einig. Die gegenwärtigen Unterhandlungen bezögen sich lediglich auf die Fassung der Note. Ueber die Entsendung von weiteren Kriegsschiffen in die kretischen Gewässer vor der Eröffnung der Nationalversammlung sei unter den vier Schutzmächten ebenfalls eine Einigung erzielt worden.

Die Wirren in der Türkei.

Belgrad, 23. Juni. Die serbische Regierung beauftragte ihren Gesandten in Konstantinopel, bei der Porte energische Schritte zu unternehmen, damit Maßregeln getroffen werden, um den seit einiger Zeit seitens des türkischen Militärs und auch seitens einzelner Behörden an der serbischen Bevölkerung im Vilajet Kossowo verübten Grausamkeiten Einhalt zu thun. Die neuesten Nachrichten aus Kossowo bezeichnen die Lage der serbischen Bevölkerung im ganzen Vilajet Kossowo als höchst verzweifelt. Die hiesigen politischen Kreise sind darüber sehr erregt.

Konstantinopel, 23. Juni. Die Blätter berichten über lärmende Demonstrationen der Israeliten in Adrianopel, welche die von der Municipalität angeordnete Abtragung eines israelitischen Hauses verhindern wollten. Polizei und Gendarmerie mußten einschreiten. Vier Mohamedaner und fünf Israeliten wurden verwundet.

Konstantinopel, 23. Juni. Den Blättern zufolge wurde zwischen dem Großvezir und der jungtürkischen Kammerpartei über die Gewährung von Pensionen an die Bürdenträger des alten Regimes ein Einvernehmen erzielt und somit einer Ministerkrise vorgebeugt.

Der Weltfriede.

Washington, 23. Juni. Die Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten hat ihren Berichterstatter ermächtigt, sich für den Gesekentwurf auszusprechen, wonach fünf angesehene Amerikaner vom Präsidenten ernannt werden sollen, um mit den auswärtigen Regierungen über den Weltfrieden zu verhandeln.

Ein Choleraverdächtiger in Berlin.

Berlin, 23. Juni. Nach einer an amtlicher Stelle eingelangten Meldung ist heute Früh ein unter Choleraverdächtigen Symptomen erkrankter Auswanderer hier gestorben. Mikroskopisch wurde Cholera festgestellt, doch ist die bakteriologische Untersuchung noch nicht abgeschlossen. Eine Gefahr der Verbreitung besteht nicht.

Rom, 23. Juni. Die gestern Abends und heute Nachts der Generaldirektion der Banca d'Italia zugekommenen Nachrichten belagen, daß die Eisenbahnanleihe der 260 Millionen Lire Sperzentiger gebührenfreier Obligationen in öffentlicher Subskription voll gezeichnet wurde. Die Thätigkeit des Garantiefonds geschieht derart, daß die Konfortisten zu keinerlei Zahlung verpflichtet sind. Das Konfortium mit der Banca d'Italia an der Spitze bleibt noch einige Monate bestehen, und dies im alleinigen Interesse des Handels mit den neuen Werthpapieren, die sich an der Börse bereits großen Zuspruchs erfreuten.

Paris, 23. Juni. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte in vorwiegend fester Haltung, insbesondere die Industriepapiere, von denen die russischen im Mittelpunkte des Interesses standen. Kupferaktien waren sehr gut behauptet. Auch die meisten Renten hielten sich günstig, ausgenommen spanische, die schwach lagen. Minen waren gut behauptet. Diamantfahres speziell fanden größere Beachtung und schlossen auch höher. Die Börse schloß in fester Haltung.

Newyork, 23. Juni. (Fonds Börse. Kabeltelegramme.) Die Börse wies nach unregelmäßiger Eröffnung ausgesprochene Schwäche auf, da fortgesetzt ungünstige Meldungen von den nordwestlichen Getreidegebieten die Kauflust vollkommen einengten. Weiterhin helen Dividendengerüchte einzelner Spezialwerthe etwas Anregung, da jedoch die Meldungen von den Getreidemärkten fortgesetzt ungünstig lauteten und zudem der Abgabendruck in einigen Eisenbahnaktien in beträchtlichem Maße hervortrat, griff schließlich wieder eine allgemeine Abschwächung Platz. Der Schluß war bei stillem Geschäft willig. Aktienumsatz 340,000 Stück.

Newyork, 23. Juni. (Fonds Börse. Kabeltelegramme.) (Schlußkurs.) Zeitgeld 2 7/8% (2 7/8%), Taggeld 2 1/2% (2 7/8%), Wechsel auf London (60 Tage) 484.40 (484.65), Cable Transfers 486.40 (486.65), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/8 (518 1/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/8), Silber Bullion 53 3/4 (53 3/4), Northern Pacific 3% bond 70 1/2 (70 1/2), Atlatinon Topka and Santa Fé Com. 105 1/4 (105), Baltimore & Ohio Com. 111 1/2 (112 1/4), Canada Pacific 196 (196 7/8), Chesapeake and Ohio 80 3/4 (82 1/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 126 1/8 (127 1/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 36 (36 1/8), Erie Common Shares 27 1/2 (28 1/4), Illinois Central 133 (132 1/4), Louisville & Nashville 148 1/4 (148 1/4), Missouri Kansas and Texas Common 38 1/4 (39), Missouri Pacific 67 (67 1/4), Newyork Central Railway 117 1/8 (117 3/8), Newyork Ontario and Western 44 1/4 (44 1/8), Norfolk and Western Common Shares 100 3/4 (101 1/8), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 133 (133 1/8), Philadelphia and Reading Com. 157 1/4 (158 1/8), Rockland Company 40 1/2 (41 1/8), Southern Pacific 123 7/8 (124 3/8), Southern Railway Com. 25 3/4 (26 1/4), Union Pacific 173 1/2 (174 5/8), Wabash Preference 44 (44 5/8), Amalgamated Copper Com. 65 1/8 (66 1/8), American Sugar Ref. Com. 122 (122), Anaconda Mining Com. 39 1/2 (40 3/4), Unit States Steel Corp. 78 1/2 (79 1/2), United States Steel Pref. 116 (116 3/8). Aktienumsatz 340,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 23. Juni.

(Die Steuerreform und die Agrarier.)

Der Direktionsausschuss des Landes-Agrariervereins hat mit Rücksicht darauf, dass der Handelsminister die Wünsche des Landesvereins ungarischer Kaufleute bezüglich der Aufhebung des Anslebentretens der neuen Steuergesetze beim Finanzminister befürwortete, beschlossen, an den Ackerbauminister eine Eingabe zu richten. In dieser Eingabe wird der Minister ersucht werden, dahin wirken zu wollen, dass die neuen Steuergesetze am 1. Januar 1911 in ihrer Gänze in Kraft treten.

(Die Verlängerung des Bankprivilegiums.) Der Sektionschef des österreichischen Finanzministeriums Dr. Wimmer, der als Kommissär der österreichischen Regierung der Sitzung des Generalrats der Oesterreichisch-ungarischen Bank anwohnte, trat heute nachmittags die Rückreise nach Wien an. Die zwischen ihm und den Staatssekretären Alexius Papp und Johann Teleky über die Erneuerung des Bankprivilegiums gepflogenen Verhandlungen wurden vorerst beendet, werden jedoch demnächst in Wien fortgesetzt werden.

(Die Ursachen der Geldknappheit.) Der Generalrat der Oesterreichisch-ungarischen Bank hielt heute unter dem Präsidium des Gouverneurs Dr. Alexander Popovics in Budapest eine Sitzung, in welcher Generalsekretär Hofrath Joseph v. Prange über die Ergebnisse des ersten Semesters des laufenden Jahres, sowie über die Lage des Geld- und Devisenmarktes eingehenden Bericht erstattete. Aus dem Bericht des Generalsekretärs ist hervorzugehen, dass an den internationalen Plätzen eine ziemliche Erleichterung der Geldverhältnisse eingetreten ist, während der heimische Geldmarkt eher eine Verschärfung zeigt. Die Ursachen des letzteren Umstandes liegen, wie wir bereits gestern zu melden in der Lage waren, hauptsächlich darin, dass die Einzahlung auf staatliche Anleihen und insbesondere auf den Vorschuss, welchen die ungarische Regierung genommen, ziemlich Geldmittel aus dem Verkehr ziehen und eine Erleichterung nicht eintreten lassen. Außerdem nimmt die Landwirtschaft vor der Ernte ziemlich beträchtliche Beträge in Anspruch und der Zinsfuß am offenen Markt steht der offiziellen Bankrate ziemlich nahe. So kommt es, dass in den letzten Wochen wesentlich höhere Bedürfnisse bei den Bankklassen Befriedigung suchten als im Vorjahr. Es wurden bei den Kassen des Noteninstituts seit Anfang Januar um 371 Millionen Kronen mehr eskomptiert als im ersten Semester des Vorjahres. Ein Anlaß zu einer Zinsfußänderung lag in der heutigen Sitzung des Generalrats selbstverständlich nicht vor. Der Generalrat erledigte auch das normale Avancement der Beamten, welches bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank halbjährig einzutreten pflegt, und bewilligte für die durch die jüngste Wasserkatastrophe in Südungarn betroffenen Bewohner eine Spende von 10,000 Kronen.

(Subskription auf die italienische Anleihe.) Aus Mailand wird uns telegraphiert: Die öffentliche Subskription auf die neue vierprozentige Eisenbahnanleihe von 260 Millionen Lire während des gestrigen und vorgestrigen Tages brachte die Placierung der Anleihe. Die Börse handelt das neue Papier mit 2 Lire Aufgeld gegenüber dem Subskriptionskurs von 490 Lire.

(Vom Geldmarkt.) Beim Schiedungsgeschäft verhielten sich, wie uns aus Berlin telegraphiert wird, heute beide Parteien zunächst zurückhaltend, weil man mit der Möglichkeit einer Londoner Diskontermäßigung rechnete. Sobald bekannt wurde, daß die Rate unverändert gelassen wurde, hielten die Geldgeber an dem gestrigen Satze von 5 1/4 Prozent für Ultimogeld fest. Die Seehandlung prolongierte kleine Beträge Ultimogeld mit 4 1/2 Prozent, aber kein neues Ultimogeld; dagegen bot das Institut Geld bis 25. Juli und 20. September mit 3 1/4 Prozent an. Tägliches Geld blieb mit 3 Prozent und billiger angeboten. Privatdiskont notierte wie gestern 3 1/4 Prozent. Check London ging weiter zurück auf 20 1/4. Aus London wurde ein fallender Privatdiskont auf 2 1/2 Prozent, tägliches Geld 2 1/4 Prozent gemeldet.

(Die gefälschten Baumwollkonossements.) Aus London wird telegraphiert: Wie der „Standard“ meldet, wurde gestern eine von Vertretern englischer und kontinentaler Bankfirmen stark besuchte Versammlung abgehalten, um die Lage zu erwägen, die aus den kürzlich aufgedeckten amerikanischen Fälschungen von Baumwollkonossements entstanden ist. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Lloydbank Messrs. Smith führte den Vorsitz. Fast

alle bedeutenden Banken des Kontinents waren vertreten. Die Versammlung beschloß, einen Ausschuss von 16 Mitgliedern zu wählen.

(Die Gegenseitigkeitsgruppe der Mitglieder und Angestellten der Börse) hielt heute in Anwesenheit von zweihundert Mitgliedern und unter dem Präsidium des Hofrats Jacques v. Simon ihre konstituierende Generalversammlung. Der Vorsitzende würdigte in längerer Rede den Zweck und die Ziele des neuen Vereins (Unterstützung der Witwen und Waisen der Mitglieder) und berichtete, daß sich demselben bisher 700 Mitglieder angeschlossen haben. Sodann wurden die Statuten verhandelt, welche nach längerer Debatte ein bloc angenommen wurden. Zum Präsidenten des Vereins wurde mit großer Begeisterung Jacques v. Simon, zum Vizepräsidenten Börsenrat Robert v. Auers gewählt. Letzterer hat sich ganz besonders um das Zustandekommen des Vereins, welcher berufen ist, eine wichtige soziale Mission zu erfüllen, hervorragende Verdienste erworben. Hierauf wurde die Wahl von dreißig Direktions- und fünf Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgenommen. Die Direktion wird die Besetzung der übrigen Stellen im eigenen Wirkungskreise vornehmen. Für die Stelle der Vizepräsidenten sind Joseph Steiner und Alexander Fejg, des Kassiers Michael Goldmann, des Kontrolors Ludwig Ribár y ausersehen.

(Fachbeirat für Verbrauchssteuern.) Der Finanzminister hat auf Vorschlag der Fachsektion für Petroleumindustrie des Landesvereins der chemischen Industriellen Ungarns den Direktor der Budapester Mineralölraffinerie A.-G. Julius Weiß und den Sekretär des Landesvereins der chemischen Industriellen Ungarns Dr. Gustav Bokor zu Mitgliedern des Fachbeirats für Fragen der Besteuerung der Mineralölproduktion ernannt.

(Deutsche Wollmärkte.) Aus Berlin wird telegraphiert: Bei der vorgestrigen Wollauktion erzielten von Schmutzwollen: pommerische Wollen 62 bis 101, märkische 70 bis 79, ufermärkische 71 bis 105, preussische 67 bis 94 gegen 64 bis 89, polenische 65 bis 95 gegen 61 bis 93, schlesische 76 bis 104 gegen 59 bis 93, medlenburgische 66 bis 101 gegen 71 bis 90, sächsische 79 bis 84 gegen 61 bis 73, Kreuzungswollen 64 bis 75 gegen 61 bis 73, Kreuzungslammwollen 71 bis 86 gegen 64 bis 76, superior Lammwollen 79 bis 105 gegen 63 bis 99, Lammwollen 70 bis 92 gegen 64 bis 92, Jahrlingswollen 62 bis 80, Tuchwollen 72 bis 104 Mark per Zentner.

(Vom Glasgower Roheisenmarkt.) Aus Glasgow wird uns berichtet: Während dieser Woche war die Glasgow-Roheisen-Barrantsbörse äußerst lustlos und fielen die Preise bei einem verhältnismäßig geringen Umsatz um 6 Pence per Tonne. Die flauere Tendenz des Barrantsmarktes hat auch die Konsumenten veranlaßt, mit ihren Aufträgen zurückzuhalten, und liegt das Geschäft in jeder Richtung recht still.

Schwankungen. Schottische Barrants kein Geschäft. Cumberland Hematite kein Geschäft. Schlusß 65/— Kasse. Cleveland 49 1/2—48 1/2 Schlusßkäufer 48/10 Kasse. Standard Barrants kein Geschäft.

Table with columns for date (16. Juni), year (1910, 1909), and location (in Tonnen, in den öffentlichen Lagern). It lists various types of iron and their prices.

(Londoner Metallmarkt.) Aus London wird uns berichtet: Kupfer. Der Kupfermarkt verlor auch in der Berichtwoche in durchaus flauer Tendenz und erreichte am Donnerstag einen Preis von Pfd. St. 54.26 per Kasse, Pfd. St. 54.176 per drei Monate, ein Preis, so niedrig, wie er seit Jahren nicht da war. Die Hauptveranlassung dieser anhaltenden Flaueheit war die schwache Haltung der Newyorker Fondsbörse, und selbst die verhältnismäßig günstige englische Statistik für die erste Hälfte Juni hatte auf den Markt keinen Einfluß. Die ersten amerikanischen Produzenten sind nach wie vor zurückhaltend und wollen den billigen Ausbietungen anderer nicht folgen, indem sie glauben, durch Abwarten ihre Preise zu erreichen. Am Freitag, also am Schlusse der Berichtwoche, trat ein Umschwung ein, und wurde am Freitag und Samstag in amerikanischen Konsum zu den billigen Preisen viel Kupfer gekauft. Auch der europäische Konsum griff zu den billigen Preisen ein. Die Hauptveranlassung zu dem Umschwung bot die bessere Haltung der Newyorker

Fondsbörse, und konnte sich Kupfer am Freitag auf Pfd. St. 55.026 per Kasse, Pfd. St. 55.176 per drei Monate heben. Die Hauptfrage für die Beurteilung des Marktes ist die, ob es den amerikanischen Produzenten gelingen wird, durch Abwarten ihre Preise zu erzielen. Best Selected notierte am letzten Freitag Pfd. St. 59.10 bis Pfd. St. 60. Zinn. Der Zinnmarkt behauptete in Sympathie mit dem Kupfermarkt eine flauere Tendenz, hob sich aber am Freitag und schloß Pfd. St. 148.026 per Kasse und Pfd. St. 149.05 per drei Monate. Blei. Der Bleimarkt verkehrte in stetiger Tendenz und wurde Pfd. St. 12.139 in den letzten Tagen der Berichtwoche für prompte Waare bezahlt. Zink verkehrte bei ruhigem Geschäft zu unveränderten Preisen.

(Landes-Industrieverein.) Die Fachsektion für Acetylenindustrie des Landes-Industrievereins hielt gestern unter dem Voritze des Vizepräsidenten Direktor der höheren Gewerbeschule Gustav Klemp ihre Generalversammlung. Nach Genehmigung der Schlussrechnungen vom Jahre 1909 und des Jahresberichtes nahm die Versammlung zur Kenntnis, daß die Sektion über das veratorische Vorgehen der Behörden bei Aufstellung und Benützung der Acetylenentwicklungsapparate in einer Repräsentation Klage geführt hat. Das Präsidium und der Ausschuss der Sektion wurden folgendermaßen konstituiert: Präsident: Ignaz Pfeifer, Vizepräsidenten: Paul Lazar, Gustav Klemp und Moriz Breuer; Ausschuss: ordentliche Mitglieder: Soma Boross, Moriz Bergely, Joseph Darvas, Eugen Jeremiás, Dr. Adolf Jris, Philipp Kellner, Ludwig Kuchel, Bela Lakos, Kornel Méháros, Dr. Ludwig Radó, Joltán Várady, Joseph Wertheim, Julius Johann Serény und Augustin Magyaris; Ersatzmitglieder: Alexander Kemény und Alexander Venez.

(Bankausweise.) Aus Paris wird telegraphiert: Die Bank von Frankreich veröffentlicht den folgenden Ausweis: Vorrath (Gold) 3.412.393.000 (+ 13.268.000), Vorrath (Silber) 890.068.000 (+ 4.691.000), Portefeuille 826.693.000 (+ 17.297.000), Notenumlauf 4.996.135.000 (- 69.858.000), Privatkonti 628.822.000 (+ 52.853.000), Guthaben des Staatschazes 206.884.000 (+ 53.778.000), Gesamtvorräthe 543.483.000 (+ 838.000), Zins- und Diskonterträge 18.547.000 (+ 1.618.000). Aus London wird telegraphiert: Der heute publizierte Ausweis der Bank von England enthält die folgenden Ziffern: Totalreserve 33.858.000 (+ 721.000), Banknotenumlauf 27.634.000 (- 68.000), Vorrath 43.042.000 (+ 653.000), Portefeuille 33.866.000 (+ 3.305.000), Guthaben der Privaten 40.017.000 (+ 3.732.000), Guthaben des Staatschazes 27.870.000 (+ 336.000), Banknotenreserve 32.602.000 (+ 781.000).

(Zusolvenzen.) Der Wiener Kreditoreerverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Franz Hamberger, Hotelier in Salzburg; Wurm József és társa, Handelsfirma in Budapest, Königs-gasse 13; Dr. R. Arthur Tompa, Kaufmann und Grundbesitzer in Kráňahorvát; Theodor Lenz in Kogler, registrierter Handschuhmacher in Wien, IV., Wiedner Hauptstraße 45; Rosa Soicher, Galanteriewaarenhändlerin in Kolomea; Jakob Lutz junior, Kaufmann in Kölpén; Theobald Trinkl, Handelsmann in Prag, I., Schallengasse 10; Joseph Banes, Lederhändler in Unhojcht; Rudolf Grob, nichtregistrierter Schuh- und Lederwaarenhändler in Hartberg; Johann Kargruber, Schneidermeister in Meran; Rudim Silbermann, Kaufmann in Rabats.

Frankfurt, 23. Juni. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 209.30, österreichisch-ungarische Staatsbahn 161.10, Südbahn 24.95, Deutsche Bank 251.—, Diskontokommandit 186.90, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener —, Harpener 195.45, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente 104.70, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —. Stetig.

London, 23. Juni. (Zondbörse.) Die Börse wies bemerkenswerthe Festigkeit und Lebhaftigkeit auf. Speziell den amerikanischen Bahnen schenkte man heute in Anbetracht der kräftigen Besserung Newyorks große Beachtung. Auch heimische Titres lagen bei gutem Interesse höher. Fremde Fonds waren sowie die meisten südafrikanischen Minen ruhig, aber fest. Nege hielten sich heute auch Kupfer- und Diamantaktien. Schlusß stetig.

London, 23. Juni. (Schlus.) Englische Consols 82 1/2, 4prozentige Rypien 63 1/2, japanische Rente 95 3/4, Spanier 94 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 96.—, Canada Pacific 202.—, Plazdiskont 2 1/2, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 104 1/2, Silber 24 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 162.—, East Rand 5.34, Randfontein 2.34, Randmines 9.12, De Beers 17 1/2. — Stetig.

London, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusßkurse sind für Kupfer 54 1/2 per Kasse, 55 1/2 per drei Monate; Zinn 148 1/2 per Kasse, 149 1/4 per drei Monate; Blei 12 1/2, Zink 22 1/2.

Newyork, 23. Juni. (Schlus.) Baumwolle: in Newyork loco 15.05 (15.20), per Juli 15.02 (15.13), per September 13.15 (13.20), in Newyorkens

lofa 14 1/2 (14 1/16); Petroleum: Stand White Reminor 7.65 (7.65), Stand White in Philadelphia 7.65 (7.65), Refined in Cases 10.05 (10.05), Credit Balances at Oil City 180.— (130.—); Schmalz: Western Steam 12.80 (12.65), Rohe u. Brothers 13.20 (13.20); Mais per Juli 69.— (68.50), Mais per September 69.— (68.50), Mais per Dezember 66.50 (65.75), rother Winterweizen lofa 106.50 (107.50), Weizen per Juli 104.75 (102.50), per September 102 1/2 (101 3/4); per Dezember 104.25 (102.75), per Mai —.— (—.—); Getreidefracht n-h Liverpool 1.25 (1.25); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8 1/16 (8 1/16), per Juli 6.45 (6.50), per September 6.55 (6.55); Mehl Spring Wheat clears 4.15 (4.15); Zucker: 3.74 bis —.— (3.74 bis —.—); Zinn 32.60 bis 32.70 (32.50 bis 32.70); Kupfer: 12.— bis 12.12 (12.— bis 12.16); Mais und Weizen stetig.

Chicago, 23. Juni. (Schlußkurse.) Weizen per Juli 97 3/4 (95.75), per September 97.— (95.25); Mais per Juli 58 3/4 (58 3/4); Schmalz per Juli 12.45 (12.30), per September 12.47 (12.30); Speck short clear 14.12 (14.12). Port per September 22.47 (22.27). Weizen und Mais stetig.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 23. Juni. An der Vorkörse war das Geschäft sehr ruhig. Zu Beginn waren die Kurse behauptet, schwächten sich aber im Verlaufe auf die steigenden Getreidepreise mäßig ab. Auf dem Lokalmarkte waren bei gleichfalls ruhigem Geschäftsgang Ungarische Elektrizitätsaktien gefragt, ebenso Ganzjche, Kommerzialbank- und Leopoldstädter Sparkasse-Aktien. Danubius-Aktien waren rückgängig. Etwas Geschäft war auch in Adria-Aktien. An der Mittagsbörse blieb das Geschäft weiter lustlos. Die Kurse bröckelten im Verlaufe langsam ab. Auf dem Lokalmarkte waren Straßenbahn anfangs schwächer, später fester. Beide Elektrizitätsaktien erfuhr unter Realisationen Kurseinbußen von einigen Kronen. Ungarische Allgemeine Kohle konnten die anfangs erzielte Erhöhung von einigen Kronen nicht voll behaupten. Gefragt waren auch Ungarische Allgemeine Sparkasse-Aktien und eine Reihe anderer Lokalwerthe zu wenig veränderten Kursen.

An der Vorkörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 843.50 bis 841.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 668.75 bis 667.75, Hypothekbankaktien zu 483 bis 482.50, Eskomptebankaktien zu 562 bis 562.50, Kommerzialbankaktien zu 3875 bis 3878, Straßenbahnaktien zu 721.25 bis 719, Lombarden zu 119, Ungarische Bank- und Handelsgesellschaftsaktien zu 741 bis 740, Leopoldstädter Sparkasse-Aktien zu 207.25 bis 208.25, Ungarische Elektrizitäts-Aktien zu 454 bis 459, Ganzjche Aktien zu 3515 bis 3520, Adria Seeschiffahrtaktien zu 495, Danubius-Aktien zu 441 bis 440.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzialbankaktien zu 3879, Salgótarján Kohlenbergbau-Aktien zu 639.50, Danubius-Aktien zu 440, Sanatorium-Boje zu 12.50 bis 12.60, Asphalt-Aktien zu 208 bis 207, Adria-Aktien zu 493, Innerstädtische Sparkasse-Aktien zu 655, Leopoldstädter Sparkasse-Aktien zu 207.25 bis 208, Vereinigte Hauptstädtische Sparkasse-Aktien zu 2430, Ungarische Allgemeine Kohlenwerks-Aktien zu 647 bis 641, Ganzjche Eisenwerke-Aktien zu 3515 bis 3510, Athenäum-Aktien zu 305, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 452, Atlantica-Aktien zu 274.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 842 bis 841.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 482.25, Ungarische Bank- und Handelsgesellschafts-Aktien zu 740.50 bis 741, Oesterreichische Kreditaktien zu 667.75, Straßenbahnaktien zu 715 bis 718.50, Elektrische Stadtbahn-Aktien zu 378.50 bis 379, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 751 bis 751.75.

Zur Erklärungzeit notirten: Oesterreichische Kredit-Aktien zu 667.75.

Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo Juli von 22 R. bis 24 R.

Die Nachbörse war mangels Anregung geschäftslos, Schlüsse kamen nur vereinzelt vor. Es notirten: Ungarische Kreditaktien zu 841, Stadtbahnaktien zu 378, Straßenbahnaktien zu 719 bis 717.50. — Zum Schlusse blieben: Straßenbahnaktien zu 717.50.

Wiener Effektenbörse. 23. Juni. Die Rückkäufe in den Eisenwerthen, speziell in Alpinen Montanaktien, wurden in Folge der andauernden Gerüchte, daß die bevorstehenden Verhandlungen des Exekutivkomitès des Eisenartells mit der Firma Hahn die Aussicht auf eine Verfindigung bieten sollen, auch an der heutigen Börse in lebhafter Weise fortgesetzt. Insbesondere Alpine Montanaktien bildeten wieder den Gegenstand reger Umsätze und erzielten eine weitere Steigerung von circa 4 R. Gleichzeitig waren auch Prager Eisenindustrie-Aktien, die Aktien der Oesterreichischen Berg- und Hüttenwerke, Nimmuranger Aktien und die Aktien der Volzhütte höher gehalten. Auf den anderen Verkehrsgebieten blieb aber die Geschäftstätigkeit weiter in engen Grenzen, da auch die Schwierigkeiten der parlamentarischen Situation zur Reserve beitrugen, und der Budapester

Platz in Zurückhaltung verharre. — Die heutigen Schlußkurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Militäres Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, 4p. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1864er Lose, 1864er Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 667.75, Ungarische Kreditbankaktien 840.75, Anglobankaktien 310.50, Banverein 542.25, Unionbank 497.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 742.75, Lombarden 118.50, Elbethal —.—, Nimmuranger 688.75, Tabakaktien 389.—, Alpine-Aktien 734.25, Mairente 94.20, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente 92.15, Russen 103.50, Türkenlose 260.50, Marknoten 117.53 per Kasse, 117.55 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.10.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 23. Juni. (Börse.) Obwohl die Befestigung Newyork, die günstigen Aussichten der Weltweite und die bessere Gestaltung des internationalen Geldmarktes der heutigen Börse einen festern Grundton verliehen, hielt sich der Verkehr noch immer in sehr engen Grenzen, namentlich in vorgerückter Stunde. Höher stellten sich Montanwerthe, ausgenommen Rhein Stahl und Harpener, ferner Banken, Kanada-Pacific, die erheblicher im Kurse anzogen, Pennsylvania und von Renten die 3prozente Reichsanleihe. Schwächer lagen Anatolier, Orientbahn, Ottaviminen, die in Folge ungünstiger Dividendenschätzungen stärker realisiert wurden und später auch Siemens und Halske, während sich für Hansa einige Nachfrage zeigte. Gut behauptet waren Oesterreichische Werthe. Unter dem Druck der herrschenden Geschäftsstille bröckelten die Kurse später vereinzelt ab, doch war der Schluß bei behaupteten Kursen ruhig. Die Industriewerthe des Rassenmarktes lagen ungleichmäßig. Tägliches Geld circa 3 Prozent, Ultimo geld 5 1/4 Prozent, Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 23. Juni. (Schluß.) 4 1/2 Prozent. Papierrente —.—, 4 1/2 Prozentige Silberrente —.—, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente —.—, 4 Prozentige ungar. Goldrente 95.—, Oesterreichische Kreditaktien 209.20, ungarische Kronenrente 92.40, Südbahn 24.10, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 161.—, russische Banknoten 216.55, Wiener Wechselkurs 85.—, 4 Prozentige neue russische Anleihe 91.10, italienische Rente 104.80, Diskonto-Kommandit 186.75, Allg. Elektr. Edison 269.90, Dynamit-Trust 180.40, Gelsenkirchener 210.20, Harpener 195.10, Laura-Hütte 175.30, unifizirte Türken 94.20. — Fest.

Berlin, 23. Juni. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 209.20, Südbahn 24.—, Oesterr.-ungar. Staatsbahn 161.—. — Still.

Hamburg, 23. Juni. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 97.60, Oesterreichische Kreditaktien 209.35, 1860er Lose 174.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 160.50, Südbahn 24.10, italienische Rente 104.60, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 99.60, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94.90. — Ruhig.

Paris, 23. Juni. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 98.07, Oesterr. Goldrente 100.50, ungar. Goldrente 98.85, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 510.50, 3 1/2 Prozentige italienische Rente —.—, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 286.—, fünfprozentige Marokkaner 524.—, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe 98.—, 4 Prozent. konj. amort. Rumänen 92.20, 4 Prozentige amort. Rumänen 1905 93.25, 5 Prozentige Russen 1906 104.10, 4 1/2 Prozentige Russen vom Jahre 1909 101.75, 4 1/2 Prozentige Serben 1906 —.—, 4 Prozentige spanische Ertragsrente 95.52, 4 Prozent. unifizirte Türken 94.35, Türkenlose 222.25, türkische Tabakaktien 411.—, Oest. Bodenkreditanstalt —.—, Oest. Länderbank 529.—, Ung. Hypothekbank —.—, Banque de Paris 1836, Banque Ottomane 725.—, Oesterreichisch-ungarische Staats-

bahn —.—, Südbahn 124.—, Meridionalbahn 680.—, Orientbahnen —.—, Hartmann Maschinen 610.—, Rio Tinto 16.96, Sucrerie d'Egypte 80.—, Tula 358.—, Urilany Kohlen —.—, Chartered 189.—, De Beers 43.75, East Rand 459.—, Nagersfontein 134.50, Transvaal Land Company 219.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 73.50, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.18, Wechsel auf Wien (kurz) 104.75, Wechsel auf Belgien (kurz) —.—, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Check auf London 251.95, Privatdiskont 2 1/2. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 23. Juni. Effektiver Weizen tendirte heute bei mäßigem Offert und guter Kaufkraft fest. Bei einem Umsatz von 15,000 Mtr. stellten sich Preise 10 Heller höher. Prompter Weizen bleibt anhaltend gefragt. Tageszufuhr in Weizen 7602 Meterzentner. — Roggen in Vester Boden-Waare schwach offerirt, tendirt fest; wir notiren per prompt circa 7 R. 20 H. bis 7 R. 25 H. Parität Budapest. — Futtergerste ist ebenfalls fest. Wir notiren circa 6 R. 10 H. bis 6 R. 30 H. per Kasse, Parität hier. — Hafer tendirt bei besserem Konsuminteresse angenehm; ab hier ist 7 R. 10 H. bis 7 R. 45 H. per Kasse machbar. — Mais zog 5 Heller an; prompte Lieferung erzielt waggongfrei Budapest 5 R. 50 H. bis 5 R. 55 H. per Kasse.

Die amerikanischen Notirungen waren heute auf günstigeres Wetter flauer, und unter starker Erregung war die Eröffnung des Terminmarktes auch bei uns flau. Es kam jedoch bald wieder festere Tendenz zur Geltung. Banater Regenmeldungen ließen stärkeren Deckungsbegehre hervortreten, die Kurse zogen stärker an, wurden aber zum Schlusse trotz regnerischer Prognose wieder matter. Allenfalls verbleibt aber gegen gestern eine mehr-minder große Avance.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm: Verkauf wurden:

Weizen: Theiß: 500 Mtr. 79.5 zu 11.95, 250 Mtr. 79 zu 11.85, 150 Mtr. 78 zu 11.87 1/2, 400 Mtr. 78 zu 11.72 1/2, 200 Mtr. 78 zu 11.67 1/2, 100 Mtr. 78 zu 11.60 (Ober-), 300 Mtr. 77 zu 11.60, 100 Mtr. 76.5 zu 11.40, 500 Mtr. 76 und 350 Mtr. 78 zu 11.50 (Ober-), 100 Mtr. 76 zu 11.40, 800 Mtr. 76 zu 11.15 (Ober-). — Theiß: 1500 Mtr. 78 zu 11.87 1/2, 500 Mtr. 76 und 400 Mtr. 78 zu 11.50 (Ober-), 150 Mtr. 75.5 zu 11 (Ober-), 150 Mtr. 75.5 zu 10.90 (Ober-), 100 Mtr. 74.5 zu 11 (Ober-). — Vester Boden: 300 Mtr. 79 zu 11.70. — Banater: 2700 Mtr. 80 zu 11.95, 1000 Mtr. 77 zu 11.65, 100 Mtr. 76.5 zu 11.40, 100 Mtr. 76.5 zu 11.40. — Weissenburger: 400 Mtr. 78 zu 11.55, 300 Mtr. 78 zu 11.55, 300 Mtr. 77 zu 11.40, 475 Mtr. 76.5 zu 11.55, 500 Mtr. 79.5 zu 10.50. — Beckereker: 100 Mtr. 78 zu 11.55. — Arader: 500 Mtr. 75.5 zu 11.10. — Oberungarischer: 500 Mtr. 78, 250 Mtr. 78.5 und 150 Mtr. 76.5 zu 11.70, 100 Mtr. 76 zu 11.25, Alles per drei Monate.

Hafer: 100 Mtr. zu 7.50, 110 Mtr. zu 7.15 (dumppig, ab Waggon), 100 Mtr. zu 7.35, 100 Mtr. zu 7.40, Alles per Kasse, 100 Mtr. zu 7.15, 100 Mtr. zu 7.10, Beides per Kasse, Parität.

Futtergerste: 100 Mtr. zu 6.50, per Kasse. Mais: 100 Mtr. zu 5.55, ab Waggon.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 9.45, 9.50, 9.68, 9.58; Roggen per Oktober zu 6.91, 6.89, 7.01, 6.90, 6.93; Mais per Juli zu 5.49, 5.50, 5.46, 5.49; Mais per August zu 5.61, 5.60, 5.62; Mais

Advertisement for Odol toothpaste. Features a circular image of a woman's face and a tube of Odol toothpaste. Text: 'Tägliche Mund- und Zahnpflege mit Odol ist die Grundlage für schöne und gesunde Zähne.'

per Mai zu 5.74, 5.76, 5.73; Hafer per Oktober zu 7.27, 7.29, 7.21, 7.26. — M i t t a s s schießen (per 50 Rgr): Weizen per Oktober zu 9.59 Geld, 9.60 Waare; Roggen per Oktober zu 6.91 Geld, 6.92 Waare; Hafer per Oktober zu 7.24 Geld, 7.25 Waare; Mais per Juli zu 5.47 Geld, 5.48 Waare, Mais per August zu 5.60 Geld, 5.61 Waare; Mais per Mai 1911 zu 5.72 Geld, 5.73 Waare; Kohnreps per August zu 12.10 Geld, 12.20 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (e.g., 76 Rg. R., 77 Rg. R.) and prices. Includes sub-sections for Banater, Pester Boden, and Weizenburger.

Table listing prices for various wheat grades (Roggen, Mittel, Gerste, etc.) and their corresponding prices.

Table listing prices for different types of rye (Roggen, Mittel, Gerste, etc.) and their prices.

Table listing prices for various types of flour (Weizenmehl, Roggenmehl, etc.) and their prices.

Schiffkraft auf Grund der vom 18. Juni bis 18. Juni vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verließen sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz.

Wiener Fruchtboerse vom 23. Juni. (Privat-Telegramm.) Von den nordamerikanischen Märkten liegen flane Berichte vor, doch ist hier die Tendenz trotzdem fester, nachdem das Wetter wieder regnerisch geworden ist.

Berlin, 23. Juni. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Juli 198.75, per September 188.25, Roggen per Juli 143.25, per September 149.75, Hafer per Juli 147.—, per September 151.25, Mais per Juli —, per September —, Rüböl per Oktober 50.30, per Dezember 50.50, Spiritus 70° Am. loco Konsumsteuer —.—, Weizen, Roggen und Hafer flau, Mais träge, Del stetig. — Wetter: Regnerisch.

Breslau, 23. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 20.60, neuer —, gelber Weizen loco, alter 20.50, neuer —, Roggen loco, neuer 14.—, Hafer loco 14.80, neuer —, Raps loco —, Mais 17.25 per 100 Kilo.

Paris, 23. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per Juni 25.20, per Juli 24.60, per Juli-August 24.35, per September-Dezember 23.90. — Roggen per Juni 16.65, per Juli 16.75, per Juli-August 16.85, per September-Dezember 16.65. — Mehl per Juni 31.70, per Juli 32.15, per Juli-August 32.20, per September-Dezember 31.25. — Rüböl per Juni 55.75, per Juli 56.—, per Juli-August 56.50, per September-Dezember 58.25. — Spiritus per Juni 59.25, per Juli 58.75, per Juli-August 58.75, per September-Dezember 49.50. — Rohzucker 80° bis 90° 39.75, 80° bis 85° Brutto und darüber 41.—. — Weißer Zucker per Juni 45 3/4, per Juli 45.—, per Juli-August 44 7/8, per Oktober-Januar 34.—. — Raffinade 75.50 bis 76.—. — Weizen, Roggen und Mehl ruhig, Rüböl flau, Spiritus träge, Rohzucker stetig, weißer Zucker fest und Raffinade stetig. — Wetter: Schön.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 21.

Korytniczaer Mineralwasser. Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Hämorrhoiden und Unterleibsstörungen. Mit Wein und Fruchtsäften außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränk.

Juni, Abends 6 Uhr, bis 22. Juni, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table showing import and export statistics for grain and flour, categorized by type (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and quantity.

Produktenmärkte.

Budapest, 23. Juni. Schweinefett ohne Verkehr. Pfäunen wurden serbische 80—85 Stück in Verbindung mit 95—100 Stückigen zu 37 Kronen per 100 Kilogramm Oktober-Lieferung ab Produktionsstation gehandelt. — Amtlich notiren per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 169.— Geld, R. 170.— Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstückiger R. 149.— Geld, R. 150.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger R. 157.— Geld, R. 158.— Waare. — Pfaffenmoss: bosnisches 1908er R. — Geld, R. — Waare, 1909er R. — Geld, R. — Waare, serbisches 1908er R. — Geld, R. — Waare, 1909er R. — Geld, R. — Waare, ungarische 1909er R. — Geld, R. — Waare, Rothflee, Heinförniger 1909er R. — Geld, R. — Waare, mittelförniger 1909er R. — Geld, R. — Waare, grobförniger 1909er R. — Geld, R. — Waare.

Budapest, 23. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 56.— Geld, R. 57.— Waare.

Wien, 23. Juni. (Spiritus.) Auch heute ist in promptem Kontingentspirituss weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 56 R. Geld, 57 R. Brief zu verzeichnen.

Köln, 23. Juni. Rüböl loco Am. 57.—.

Viehmärkte.

Budapester Schlachtviehmarkt. (Original-Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Der Auftrieb vom 23. Juni betrug: 4060 Stück Schlachtvieh, und zwar 2023 Stück ungarische Ochsen, 1343 Stück ungarische Kühe, 72 Stück Jungvieh, 274 Stück Stiere und 348 Stück Büffel. — Der Auftrieb war um 700 Stück größer als der vorwöchentliche, da jedoch viele Provinzkäufer erschienen sind, blieben die Preise unverändert, nur mindere Gattungen waren um 1 bis 2 Kronen per Meterzentner billiger. — Die Preise waren in Kronen per 100 Kilogramm folgende: Ungarische Mastochsen gute Qualität von 76 R. bis 84 R., ausnahmsweise 89 R., ungarische mittlere Mastochsen von 64 R. bis 74 R., ungarische mindere Ochsen von 52 R. bis 62 R., farbige Ochsen von 72 R. bis 93 R., ausnahmsweise 98 R., Stiere von 60 R. bis 88 R., ausnahmsweise 92 R., ungarische Kühe von 52 R. bis 72 R., farbige Kühe von 56 R. bis 84 R., Büffel von 46 R. bis 56 R., Weinvieh von 40 bis 50 R. — Schafmarkt vom 20. Juni. Auftrieb 1418 Stück Schafe. Preise: Bessere Qualität von 58 H. bis 63 H., ausnahmsweise 66 H., mittlere Qualität von 54 H. bis 56 H., Zadel 56 H., Mutterschafe von 58 H. bis 60 H. per Kilogramm Lebendgewicht. Per Paar bessere Qualitäten von 52 R. bis 66 R., mittlere von 40 R. bis 46 R., Mutterschafe von 38 bis 40 R., Widder von 46 bis 54 R. Geschäft flau. — Stechviehmarkt vom 23. Juni. Zugeführt wurden lebende Kälber 1142 Stück, Zwitter 82 Stück, Jungvieh 72 Stück. Preise für lebende Kälber besserer Qualität von 82 H. bis 84 H., ausnahmsweise 94 H. bis 1 R., mindere von 70 H. bis 80 H., Zwitter von 52 H. bis 68 H., Jungvieh von 60 H. bis 76 H. Tendenz flau.

Budapest, 23. Juni. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 174 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb 114 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1524 Stück Schweine, 1 Stück Frischling, zusammen 1812 Stück Schweine, 1 Stück Frischling. Verkauft wurden 1532 Stück Schweine, 1 Stück Frischling, unverkauft zurückgeblieben 280 Stück Schweine und — Stück Frischlinge. Man bezahlte: Festschweine, alt, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 36 H. bis 1 R. 44 H. 280 bis 350 Rgr. schwere von 1 R. 32 H. bis 1 R. 36 H., Anschuß von — R. — H. bis — R. — H., junge, über 800 Kilogr. schwere von 1 R. 40 H. bis 1 R. 52 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 40 H. bis 1 R. 54 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 42 H. bis 1 R. 56 H., Frischlinge von — R. — H. bis — R. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 32 H. bis — R. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 R. 52 H. bis — R. — H., Frischlinge, infand. von — R. — H. bis — R. — H., ausländische von — R. — H. bis — R. — H., Spanferkel von — R. — H. bis — R. — H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Wiener Stechviehmarkt vom 23. Juni. (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 4774 Stück Kälber, 1048 Stück lebende Schweine, 1032 Stück Weidner-Schweine, 174 Stück Weidner-Schafe und 192 Lämmer. Auf dem Kälbermarkt war die Tendenz, angeregt durch den Fetertag am 29. d., fest und behauptete Prima die letzten Preise, während die übrigen Sorten um 4 bis 6 H. höher notirten. Lebende Schweine tendirten ebenfalls fest, und profitirten die Neuzufuhren von Fleischschweinen bis 4 H. Auch in Weidner-Schweinen war die Kaufkraft sehr reger und gingen die Preise um 4 H. in die Höhe. In Weidner-Schafen und in Lämmern war belangloses Geschäft. — Man verkaufte: Weidner-Kälber von 1 R. bis 1 R. 20 H., Prima von 1 R. 24 H. bis 1 R. 48 H., Hochprima von 1 R. 50 H. bis 1 R. 60 H., lebende Kälber von 96 H. bis 1 R. 28 H., Prima von 1 R. 30 H. bis 1 R. 40 H., lebende Fleischschweine von 1 R. 12 H. bis 1 R. 32 H., Festschweine von 1 R. 20 H. bis 1 R. 30 H., Weidner-Fleischschweine von 1 R. 28 H. bis 1 R. 54 H., Festschweine von 1 R. 28 H. bis 1 R. 44 H., Frischlinge von 1 R. 28 H. bis 1 R. 54 H., untergewichtige von 1 R. 56 H. bis 1 R. 60 H., Weidner-Schafe von 88 H. bis 1 R. 16 H. per Kilogramm, Lämmer von 16 R. bis 44 R. per Paar, Alles exklusive Verzehrungssteuer.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 23. Juni 1910, 7 Uhr Morgens.

Im südlichen Europa ist das Wetter heiter, ansonst aber veränderlich und stellenweise regnerisch. In Ungarn fiel in den letzten 24 Stunden überhaupt kein Regen. Die Temperatur ist ein wenig gestiegen, aber noch immer unter dem Normale. Das Maximum mit 28 Gr. C. war in Csáktornya, das Minimum mit 4 Gr. C. in Rozsnyó. — Prognose: Es ist veränderliches, verhältnismäßig kühles Wetter, mit häufigem Regen zu erwarten.

Table showing weather reports for various stations (Ungvár, Kismark, O-Gyalla, Budapest, etc.) including temperature, wind direction, and cloud cover.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 23, das Minimum hingegen 13 Gr. C.

Wasserstand.

Table showing water levels for various locations (e.g., Danubius, Tisza, etc.) with columns for date and water level in centimeters.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; † unbestimmt.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Gieseler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle. Von Kartoffeln, verschiedenen Sorten waren die Zufuhren heute größer, dagegen wurden alle anderen Artikel knapp zugeführt. Die Preise blieben behauptet.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 K. 4 H. bis 1 K. 20 H., minderes Rindfleisch von 80 H. bis 94 H.; Kälber, lebend, von 80 H. bis 1 K. — H. per Kilogramm lebend Gewicht; Kälber, lang gezogen, ohne Gewichtsabschlag, von 1 K. 10 H. bis 1 K. 16 H., per Kilogramm. — Eier. Prima Backstaer von 76 K. bis 77 K., Theißwaare zu 74 K. bis 75 K., Siebenbürger von 72 K. bis 74 K., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Vad- und Brat-

hendl von 2 K. — H. bis 3 K. 20 H., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettgänse von 1 K. 70 H. bis 1 K. 80 H. per Kilo. — Wild. Wildschweine von 90 H. bis 1 K. per Kilo. — Reh von 1 K. 60 H. bis 1 K. 70 H. per Kilo. — Milchprodukte. Prima Theebutter von 2 K. 40 H. bis 2 K. 60 H., Kochbutter (Landbutter) von 1 K. 60 H. bis 1 K. 70 H., Topfen von 20 H. bis 30 H., Alles per Kilogramm. — Prima ungarische Kirichen von 60 H. bis 80 H., Sekunda-Kirichen von 32 H. bis 40 H., böhmische Kirichen von 28 H. bis 32 H. per Kilogramm. — Neue Kartoffel von 8 K. 80 H. bis 9 K. 50 H. per 100 Kilogramm.

Prag, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Russia zur sofortigen Lieferung

35 K. 30 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 25 K. 55 H. bis — K. — H. — Tendenz: Fest.

Hamburg, 23. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 14 M. 72 Pf. bis 14 M. 85 Pf., per August 14 M. 80 Pf. bis 14 M. 85 Pf., per Oktober 11 M. 47 Pf. bis 11 M. 50 Pf., per Oktober-Dezember 11 M. 30 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Ruhig.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft

Budapester Börse

23 Juni

Ia Ung. Staatsanleihe

Table with columns for bond types and prices. Includes entries like 'Goldrente', '4% Kronenrente', '4% Staatsanleihe'.

b. Def. Staatsanleihe

Table with columns for bond types and prices. Includes entries like 'Notenrente', 'Silberrente', 'Goldrente', 'Kronenrente'.

II. Andere Anleihen

Table with columns for bond types and prices. Includes entries like 'Bulg. Bahn-Anleihen', 'Serbische Präm.-Anleihen', 'Bosn.-Herzegov.-Anl. 1895'.

III. Pfandbr. u. Oblig.

Table with columns for bond types and prices. Includes entries like 'Innerstäd. Sparr. 4 1/2%', 'Hauptstäd. Sparr. 4 1/2%', 'Baterl. Bank 6 1/2%'.

Die Kurse der unter I-IV. notierten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen, wenn sie auf Kronen ö. W. oder Silber lauten; je auf 50 Gulden, wenn sie auf Guldbuben oder Kronen-Münze lauten.

IV. Renten

Table with columns for bond types and prices. Includes entries like 'Anglo-Oesterreichische', 'Budapester Bank-A.G.', 'Ungarische Generebant'.

V. Sparanleihen

Table with columns for bond types and prices. Includes entries like 'Innerstädter', 'Dritter Bezirk', 'Eisenbahndarleh'.

VI. Verf.-Gesellsch.

Table with columns for company names and prices. Includes entries like 'Wiener', 'Ungarische Allgemeine', 'Fonciere'.

Die Kurse der unter V-VIII. notierten Effekten verstehen sich per Stück in Kronen.

VII. Mühlen

Table with columns for mill names and prices. Includes entries like 'Konstania', 'Donau-Pester', 'Eisenbahn'.

VIII. Bergw. u. Ziegelf.

Table with columns for company names and prices. Includes entries like 'Bocskiner Cementfabr.', 'St.-Sinzinger Ziegelf.', 'Ziegels u. Cementf. A.G.'.

IX. Eisen- u. Maschinenfabr.

Table with columns for company names and prices. Includes entries like 'I. ung. landw. Maschinenf.', 'Danubius' Akt.-Ges.', 'Waffen u. Maschinenfabr.'.

X. Buchdr.-Aktien

Table with columns for company names and prices. Includes entries like 'Athenum', 'Franz', 'Pallas', 'Pester'.

XI. Diverse Intern.

Table with columns for company names and prices. Includes entries like 'Sub. Elektrizitäts-G.', 'I. ung. Schrittmotor', 'Hollwafel-G.'.

XII. Verkehrs-Unt.

Table with columns for company names and prices. Includes entries like 'Kabelabrik A.G.', 'Jüder-Industrie-A.G.', 'Ung. Ankerbahn'.

XIII. Loje

Table with columns for company names and prices. Includes entries like 'Bafilla', 'mit off. Stempel', 'Prämien-Scheine'.

XIV. Saluten

Table with columns for company names and prices. Includes entries like 'Münzfabriken', 'Handfabriken', '3 H. Goldstück'.

XV. Devisen (vista)

Table with columns for company names and prices. Includes entries like 'Amsterd. 100 fl. holl.', 'London 10 Pf.', 'Newport, 100 Dollar'.

Liquidations-Kurse vom 22. Juni

Table with columns for company names and prices. Includes entries like 'Ung. Kreditbank', 'Def. Kreditbank', 'Ung. Kolonente'.

Möbelkredit neuesten Systems. Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vorteile zu bieten. Auf Kredit dieselben Preise wie gegen baar, weil durch unsere Verbindung mit vornehmen Geldinstituten und unsere Forderung, anstatt des Käufers, sofort baar ausbezahlt wird, wofür dem Käufer blos 6% ohne allen Nebenspesen, und zwar nur immer von der restlichen Schuld vierteljährlich berechnet werden. Die Rückzahlung ist monatlich für 100 K 3 K oder vierteljährlich für 100 K 9 K. Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken. Möbelniederlage, Budapest, VI., Révay-utca 3. sz., neben dem Foncière-Palais.

Eis in 10 Minuten. Die einfachste, praktischste und billigste Eismaschine für Handbetrieb für Spitäler, Apotheker, Ärzte, Hausgebrauch, Landwirtschaft, Industrie etc. Leichtes Betrieb! Vollkommen gefahrlos! Minimale Kosten! PATENT ANGEMELDET. Csáki & Herbszt Grosshändler für technische Bedarfsartikel Budapest, V. ker., Kálmán-utca 21.

Vulkan-Würfel! einzig sicher wirkendes giftloses Mittel zur gründlichen und raschen Ausrottung der Ratten und Mäuse, welches die Lieblingsspeise dieser schädlichen Tiere ist und von Jedermann leicht und ohne Gefahr gehandhabt werden kann. Erhältlich in Originaldosen à 3 Kronen und ein Kilogramm à 6 Kronen nebst Gebrauchsanleitung beim Erzeuger. REINER GÉZA, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35/1. Telefon 86-80. Dasselbst wird auch die gründliche Ausrottung der Ratten und Mäuse bei Garantie billigst übernommen.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari Gyors-
irók által vezetett ma-
gyar-német gyorsíró
iskola. Gépírás és magyar-
német levelezésoktatás. A tel-
jes kiképzés díja havi 10 kor.
Szükség esetén külön kereske-
delmi szaktanfolyam (könyv-
vitel stb.) Az Országos
Magyar Gyorsíró Egyesület
hivatalos tanfolyama. (Alapít-
ott a Markovits Irán 1863.)
Nyitvaszept. 1-től júl. 1-ig. Ha-
vonként új tanfolyamok. Biz-
tos állásalkotás! Tájszót-
tatót küld a Gabelsberger
szakkiskola (Kézírólag Listá-
Ferenccs-ter 10. előbb Gyár-u. 4.
Címre vigyázzunk! Az egye-
sületnek más iskolája nincs.
A szakiskola irógépzegetekkel
és más elvevőeszközökkel és ír-
deszkákkal utazó utazó tan-
folyamokkal minden összeköté-
tésben. Telefon 64-68. Be-
látások egész nap. 31374

Német olcsó kitűnő bon-
neok Broslauból, Mün-
chenből, Grázból, minden-
féle tanerők elhelyezése.
Fekete Adolf elsőrangú
ügynöksége, Váci-körút
16. Telefon 117-69. 29988

Szabászati és varrós-
kolomban beiratkozás ál-
landó. Ugyanott magánta-
nulásra „Szabászati
tankönyvem“ kapható.
Geiger Etel B.-né, Erzsé-
bet-körút 7. 41408

Erzieherinnen, Deutsche,
franz., engl. Gouvernanten u.
Binnen placiere und suché
bringend auch für Sommer-
engagements, ungar. Erzieher-
innen mustaf. für Monat
August bringend gesucht. In-
stitut Louise Szeged S.,
Budapest, VI., Dessoewffy-
utca 22. 31395

Intelligentes Fräulein, das
im Häuslichen mithilft, ge-
sucht zu fünfjährigem Kinde.
Vorstellen Vormittag 9-11.
Nádor-utca 20. Irodalmi
Szalon. 31426

Suche zu meinem vierjähri-
gen Knaben intelligenteres
deutsches Fräulein, das schon
längere Zeit bei vornehmeren
Häusern conditionirte. Vor-
stellung V., Nádor-utca 31,
I. Stock Thür 1, zwischen
3-4 Uhr. 68386

Junge Französin 16,
18 Jahre, suchen Stelle zu
jüngeren Kindern mit beschei-
denen Ansprüchen. Reise-
vergütung ab Heimath,
empfiehlt **NietschnéGer-
son Anna, Budapest,
Erzsébet-körút 52.**
31424

Bonne française agée
de 25 à 45 ans est cher-
chée pour la campagne
pour le 1 ou 15 juillet.
Se présenter chez: Per-
czel Béláné, Buda, Mikó-
u. 2, de 12 à 3 heures.
26870

Deutsches Fräulein als
Erzieherin wird zu 2 Knaben
gegen gutes Gehalt sofort
aufgenommen, welches jedoch
in der Hauswirtschaft be-
hülflich ist. Teréz-körút 32,
porzellánüzlet. 30873

Magyarajku izr. idő-
sebb kisasszony ajánlko-
zik szünetre hegyes
vidékre (esetleg fürdő-
helyre) gyermekek mellé.
„Gyakorló Gyorsírók Tá-
rsaság“-nak hivatalos tan-
folyamai. 25819

Reichsdeutsche Lehrerin,
perfekt Englisch, Französisch,
sucht Sommerengagement oder
Nachmittagsstelle. Offerte un-
ter „Tüchtigkeit 396“ an die
Exp. 68396

Professor der französischen
Sprache, wird in einer als
Sommerfrische geeigneten Ge-
gend gegen vollständiger Ver-
pflüchtung und eventuell kleiner
Bezahlung für Juli-August
gesucht. Der im Klavierunter-
richt bewanderte wird bevor-
zugt. Kádár, Selyp, Zuder-
fabrik. 32134

Deutsches Fräulein sucht
Stelle zu Kindern, geht auch
ins Ausland. Gefl. Zuschriften
unter „Therese 776“ an die
Exp. 67776

Suche für 1. September a.
c. eine geprüfte israelitische
Lehrerin, die den Unter-
richt und Erziehung von 2
Mädchen der Bürgerschule u.
2 Knaben der Volksschule zu
leiten hat. Klavierunterricht
wird beansprucht eventuell
auch Französisch, und muß
der deutschen Sprache mäch-
tig sein. Offerte sind mit
Zeugnisabschrift an Heinrich
Mandl, Nagyszentmihály,
Vas-megye, einzusenden.
32135

Gyors- és gépírás-
képzett okl. tanerők ve-
zetésével legjobban elsá-
jáltható mérsékelt tandíj
mellett Gereben Under-
wood iskolában, **And-
rássy-ut 1.** Díjtalan
biztos állásalkotás a
„Gyakorló Gyorsírók Tá-
rsaság“-nak hivatalos tan-
folyamai. 25819

Deutsches Fräulein wird zu
2 größeren Kindern in die
Sommerfrische aufgenommen.
Király-utca 76, III. 29.
45538

Erziehungskräfte jeder
Nationalität, Sprachen, must-
kundig, **Kindergärtnerinnen**,
Bönnen, höchst verlässlich,
placirt Bureau Kéri, Buda-
pest, Király-utca 73.
45537

Suche Posten als Stütze der
Hausfrau, Haushälterin oder
Bönnen zu kleineren Kindern.
Gehe auch in die Provinz.
Bin 26jährige Deutsche, in al-
len häuslichen Arbeiten er-
fahren, in Nähen und Hand-
arbeiten perfekt. Anträge zu
richten an P. Mayer, VII.,
Ovoda-utca 23. 45558

Möbel.

Mahagoni - Schlafzimme-
r-einrichtung, geschliffene Flü-
geltoilette-Glastafel 180 fl.
Palliserbetten, Pfeiler-
tischen, Tisch, echte Lederstühle
mit Federn 300 fl. veräußert.
Lázár-utca 3. 27403

Berenzimmer, Mahagoni-
Bücherregal, Schreibtisch,
Lederantenn 130 fl. engl.
Lederarmatur, veräußert.
Lázár-utca 3. 27402

Saloneinrichtung, Mahago-
ni, Kanapé, Tantenstuhl,
Seffel, Hocker, Tisch 95 fl.
veräußert. Lázár-utca 3.
27404

Amerikanische Schreibtisch
stühle, Mahagoni neungig
Gulden zu verkaufen. Lázár-
utca 3. 27405

Schlafzimmer, Mahagoni,
Kirchbaum, Eichen, Nussbaum
von 185 fl. Andrassy-ut
60. Telephon 122-15.
68221

Auf Digation gekaufte alte
und neue Mahagoni, Palisjan-
der, Kirichen, Eichen, Javor-
Schlafzimmer, Speisezimmer,
Herrenzimmer, englische Leder-
garnituren, Salongarnituren,
Berzer, Sammetteppiche,
Luster, Kanzeleinrichtungen,
amerikanische Schreibtische,
billigst. Anosel és társa.
Dob-utca 22. 66979

30% Ersparnis! **Régi**
butorszalon, Budapest,
Ferenccsiek-tere 3, Iséme-
let. **Kauf, Verkauf** von
Persönlich- und bürgerlichen
Wohnungseinrichtungen, Ma-
hagoni- und Palisjanber-Mö-
beln, Herrenzimmer, orienta-
lischen Teppichen, Luster. Te-
lephon 82-13. 68408

Möbelcredit neuen
Systems, Möbel besser Aus-
führung, gegen baar oder an-
bei Bankinstitut zahlbaren
Raten, im Möbelsager Balázs
u. Co., Budapest, Révay-u.
3. Der Werth der gefauften
Möbel wird vom Bankinstitut
bezahlt, der Käufer schulde
der Bank u. können in Folge
desen Baarpreise berechnen.
Dieser Bankcredit verpflichtet
weder zur Anttheilseinzeh-
nung, noch zu sonstigen Aus-
gaben. 68409

Szönyeg, ebédlokre-
dencz, rézágy, két bera-
kott könyvszekrény és
asztal kéz alatt olcsón
eladó. Tauszik és Társa.
Gyár-utca 21. 27443

Möbel, Schlaf-, Speisezim-
mer und Saloneinrichtungen,
Herrenzimmer, Büreanein-
richtungen, Messing- u. Maha-
gonimöbel, Teppiche, Bor-
hängeleut und verkauft Frau
Karl Wechsler, Király-
utca 23, I. St., **Erz-
Kánczy-utca.** 68410

Gelegenheitsmöbel sofort
zu verkaufen: feine Mahagoni-
Speiseeinrichtung fl. 300,
feine Hartholz-Schlafzimmer
fl. 165, feiner, eleganter,
dreithüriger Vorzimmerkasten
fl. 55, feine Kücheneinrichtung
komplett fl. 44, feiner Tep-
pichdivan mit Metallstange
fl. 36, feine Chaiselongue aus
Leinwand fl. 14, feiner Tep-
pichottoman fl. 25. Wegen
Geschäftsänderung werden
viele einzelne Möbelstücke um
jeden annehmbaren Preis
verkauft. Budapest, Rákóczi-
ut 13, Parterre im Hofe.
28680

Finom mahagoni intar-
siás hálószoba és börgar-
nitura sürgösen eladó kár-
pitosüzletben, Lipót-körút
9. 25809

Groß, **Vorzimmerkasten**
mit Spiegel wegen Verreise
sofort billig zu verkaufen.
Nyárs-utca 1, Silla, I.
Bez., v. Mészáros-utca 32
links hinauf, Naphegy.
31425

Kost, Quartier.

Mittagskost, ausgezeichnete
ist. Küche in und außer
Haus. Csengery-utca 24,
l. 8, Treppenhauseingang.
45358

Preis K. 2.50 und K. 5.-

Wirkung

unübertroffen!



Dr. Dralle's Birken-Haarwasser

Stärkt den Haarwuchs. Verhütet Schuppenbildung.
Verhindert Haarausfall. Belebt die Nerven.
Edles, natürliches Haarpflegemittel.

Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Friseurgeschäften.
Fabrik-Niederlage: **M. Hofmann & Co., Tetschen a/E.**

Enthaarungs-Pulver

von BRÜNING, FRANKFURT a/M.



30 Jahre im Gebrauch.

Gegründet u. fabrizirt seit 1873. Giftfrei, ärztlich empfohlen,
rituell, Gemisch begutachtet. Wichtig für Damen! Greift
die zarteste Haut nicht an, wirkt sofort schmerzlos. St. Pe-
tersburg: Einfluß der Medizinalbehörde; Weltausstel-
lung Antwerpen: Ehrenvolle Anerkennung; Wiesbaden 1903:
Silberne Medaille (Gesundheitspflege); Paris 1904: Höchste
Auszeichnung, Ehrenkreuz u. gold. Medaille. Preis K. 3.50.

Pasta Brüning Schönheitsmittel I. Ranges
Für jede Haut! Wirkung sicher, schnell und dauernd!
Preis per Tube Kr. 2.-. — Hauptdepot bei Apotheker:
Josef v. Löröl, Budapest, Király-u. 12 u. Andrassy-ut 26.

K. u. k. Hof-Färberei, chem. Wäscherei u. Appretur

FERD. SICKENBERG'S SÖHNE
Budapest, IV., Eskü-ut Nr. 6

Färberei und chemische Wäscherei für Herren- und Damen-
Garderoben, Spitzen, Vorhänge, Möbelstoffe, Federn, Sonnen-
schirme, Handschuhe und alle Toilettegegenstände. Provinz-
aufträge prompt. Briefliche Anfragen werden umgehend erledigt.

Fabrik: **Wien, XX., Nussdorf, Sickenberggasse Nr. 4-8.**
Hauptlager: **Wien, I., Spiegelgasse 15 (eigenes Haus).**

Warnung! Wegen Vermeidung einer Verwechslung bitten auf unsere
Adresse zu achten!

Zeitungs- u. Manufakturpa-
pier ist um 14 Kronen
per Meterzentner, bei
Abnahme von mindestens
5 Meterzentner á 12
Kronen und nur ab Ma-
gazin zu haben. Näheres
in der Exp. d. Bl.

Die seit 28 Jahren bestehende
und bestbekannte Ordina-
tions-Anstalt wird wärmstens
empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigten und ver-
alteten Harnröhrenflüsse,
syphilitische Geschwüre, die
üblen Folgen der Syphilis,
Manneschwäche durch
Electro-Massage oder Phy-
siotherapie, Fluß bei Frauen
ohne Einspritzung, Ner-
ven- und Rückenmarks-
leiden, die hartnäckigsten
Gautkrankheiten heilt rasch
und gründlich ohne Berufs-
störung

Dr. Kajdacsy

5. k. u. k. Regiments- u.
Spitals-Chefarzt.

Ordinations-Anstalt:
**Budapest, VIII.,
József-körút 2.**

Ordination von 10 bis 4 Uhr,
und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Befehle werden beauftragt.
Schneller Erfolg auch auf
brüchlichem Wege. Retra-
mente bezogen.

GEGEN HAUSSCHWAMM

einzig anerkannt sicheres Mittel

„SERPULIT“ Von hervorragenden Fachleuten und der
in- und ausländischen Presse einstimmig
empfohlen.

„SERPULIT“ hat sich in zahllosen Fällen ausgezeich-
net bewährt.

„SERPULIT“ wirkt unbedingt, tödtet Haus-
schwamm und ist ein sicheres Mittel
gegen das Auftreten des Hausschwammes.

„SERPULIT“ is äusserst wohlfeil.
Nähere Auskünfte gibt mündlich und schriftlich die

„SERPULIT“ A.-G. Budapest, VI., Teréz-körút 38.
Telefon Nr. 80-81.
Prospekte gratis und franko.

Luster Stern Henrik

VI., Nagymező-utca 28,
vis-à-vis dem „Fővárosi Orseum“

empfiehlt sein reichs-
ortirtes vergrößertes Lager
von billigster bis feinsten
Ausführung in Gas- und
elektr. Lustern.

**Ueberrimmt Auf- u.
Abmontirung von
aller Art Beleuch-
tungskörper zu
billigsten Preisen.
Telephon 76-87.**

MÖBEL-

käufer, welche mo-
derne, aus trockenem Ma-
terial bestens erzeigte
herrschaftliche oder
bürgerliche Tische-
ler- und Tapezierer-
möbel gegen Barzahlung
oder auf Kredit zu soliden
Preisen kaufen wollen, mögen
sich mit Vertrauen wenden an
die altrenommierte Möbel-
industrie-Firma

Sárkány J.,
Bpest, VII., Erzsébet-körút 26,
Grosses Lager u. eigene
Werkstätte.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausfünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Irodai gyakorlatlaltal bíró, a gyorirást és lehetőleg a német nyelvet értő kisasszony azonnal felvétetik. Kovald Péter és fia czégnél, Budapest, VII., Szövetség-utca 37. 68332

Fadgroupe der Maschinisten und Kesselheizer vermittelt unentgeltlich fachliche Maschinisten, Kesselheizer u. d. Hilfsarbeiter für Sandwirthschaft, Mühlen und sonstige Dampf- und Motorbetriebe. Telephon 130-17. Budapest, Váci-ut 56. 31407

Fényképész, elsörendü retoucheur, ki felvételeket is jártas, fóküzetembe kerestetik 1-ére vagy 15-ére. Lintner Ferencz, Szeged. 68237

Suche einen starken Lehrburschen aus anständigem Hause, Israelit, als **Selcher** und **Fleischhauer**. J. Schlesinger, Fleischhauer, Rismarton. 68273

Németül és magyarul egyaránt jól tudó gép- és gyorsirónó szép fizetéssel nagy iroda részére mielőbbi belépésre kerestetik. Mindkét nyelven irt ajánlatok kéretnek „B. B. B.“ jellegre Blockner J. hirdető irodájába, IV., Semmelweis-utca 4. 25793

Vornchmes Haus sucht Praktikanten mit Anfangsgehalt zu baldigem Eintritte. Ungarische, deutsche Sprachkenntnis Bedingung. Offerte unter „Zukunft 131025“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 30103

Bilanzfähiger Buchhalter findet dauerndes Engagement, auch wird **Bureaufräulein**, perfect deutsch-ungarische Stenographin, engagirt. Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen unter „N. B. 3855“ an Haufenstein & Bogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 27904

Agenten für christl. religiöse Artikel zc. werden sofort acceptirt gegen hohe Provision. Offerte nebst Legitimationspapiere zc. unter Chiffre „Fleischig 357“ an die Exp. 68357

Gesucht junger, starker und absolut solider, ehrlicher Mann als Ausläufer und für entsprechende Dienste in den Bureau von technischem Hause am Plage. Referenzen und Zeugnisse über bisherige Thätigkeit erwünscht. Offerten unter „Christlich 354“ an die Exp. 68354

Most érettségizett fiatal ember gyári vállalat részére **irodai gyakorlatnokul** azonnal való belépésre kerestetik; a magyar nyelven kívül a német nyelv tudása szóban és írásban feltétlenül megkívántatik. Magyar s német gyorsirók előnyben részesülnek. Kimerítő ajánlatokat „Fáradhatlan szorgalom 310“ jelige alatt a kiadóhivatal továbbít. 68319

Ein Beamter, der der kroatischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist, wird für das Bureau einer großen Lebensversicherung-Anstalt gesucht. Absolvent einer höheren Handelsschule bevorzugt. Ausführl. Offerte unter „Lebensstellung 2311“ an das Annoncenbureau J. Blochner, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4, erbeten. 25805

Bureaukraft, Herr oder Dame, für Importgeschäft gesucht. Stenotypie, Sprachkenntnisse, gute Referenzen unerlässlich. Offerte in einer Weltsprache unter „Import 270“ an die Exp. 68270

Lehrling mit ganzer Verpflegung und Bekleidung wird aufgenommen. Porzellanhandlung, Budapest, Üllöi-ut 68. 31414

Zu unserer Debaer Gatterigen Weichholz-Dampfsäge suchen wir einen tüchtigen, selbstständigen **Sägeleiter** und einen verlässlichen fachkundigen **Obermaschinisten**. Im Bahnbetrieb Bewanderte werden bevorzugt. Offerte mit Gehaltsanprüchen und Zeugnisstücken sind an **Neudel Farfaß' Sohn, Marosvásárhely**, zu jenden. 32125

Irodai gyakorlatnok, magyar-német gyorsiró, felvétetik. Rops fémáru részvénytárs., Váci-ut 74, III. em. 25815

Gépíró, magyar-német gyorsirónó, kezdő fizetéssel felvétetik. Rops fémáru részvénytárs., Váci-ut 74, III. em. 25816

Kisasszony, ki a magyar-német gyors- és yostgépírást bírja, irodai teendőkben jártas, azonnal felvétetik. Ugyanott alkalmazást nyer egy kisasszony mint gyakorlatnok. Személyes bemutatkozás ajánlattal felszerelve Gróf Eszterházy Géza-féle Cognacgyárnál, V., Nádor-utca 16, I. emelet. 25814

Budapesti Maschinfabrik sucht **Expeditent**, der in der Feldbahn-Branchen tätig ist. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „B. M. 2000“ an die Annoncenexpedition J. Blochner, IV., Semmelweis-utca 4, erbeten. 25817

Perfekter ungarisch-deutscher Stenotypist zu baldigem Eintritte gesucht. Offerte zu richten an Visontai és Mátrahegyaljai Szőlőtelepek Borértékesítő Részvénytársasága, Gyöngyös. 26861

Schreibmaschinisten für das ungarische und deutsche Geschäft gesucht und geübte Maschinenschreiberin ist, wird von einer Maschinistenfabrik zu engagiren gesucht. Offerte unter „S. G. 3000“ an die Annoncen-Expedition J. Blochner, IV., Semmelweis-utca 4, erbeten. 25818

Junger Beamter, der ungarischen, deutschen Sprache mächtig, deutsch stenographirt, wird zu sofortigem Eintritte durch hiesige Fabrik gesucht. Offerte sind unter „Beamter 2314“ an J. Blochner's Annoncen-Expedition, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4, zu richten. 25813

Fényképész. Retoucheur vagy retoucheurnó, negatív és pozitív, azonnal állást nyerhet Gonda fényképésznél, Kecskemét. 68401

Agenten gesucht zum Verkauf eines Petroleum-Gläslichtstoffes. Vertreter Vormittags: Café Szentpál, Dob-utca. 68413

Magyar-németgyors- és gépíráshab teljesen jártas fiatal ember vagy kisasszony gyári irodában alkalmazást talál. Ugyanott **irodai gyakorlatnokul** is felvétetik. Ajánlatok „Monarch 398“ jeligére a kiadóhivatalba. 68398

Maschinist mit Stabilität für größerer Landwirthschaft gesucht. Krafauer, O-utca 39. 45549

Defonomicadjuunktu werden zu sofortigem Antritt gesucht. Krafauer, O-utca 39. 45548

Suche intelligentes deutsches Kindermädchen zu einem halbjährigen Knaben mit guter Bezahlung. Reflexlampen können sich Samstag Vormittag von 10-12 Lipót-körut 15, I. 5, melden. 30125

Stenographin, deutsch-ungarische, die auch Buchführung kennt, wird bei einem Fabrikunternehmen per sofort acceptirt. Vorzustellen von 10-11 Uhr. Josef Steindl, V., Váci-ut 74. 30126

Magyar-német gyors- és gépíró helybéli részvénytársasághoz azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „B. G. 545“ jelige alatt a kiadóhivatalba. 45545

Fiatal strazista és jóírásu gyakorlatnok vagy kisasszony felvétetnek Balassa és Társánál, Andrassy-ut 50. 45543

Irnökök kerestetnek. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóványszám. József-körut 38. 25820

Raktárnoki, felügyelői, ellenőri összes állások mindi olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóványszám. József-körut 38. 25821

Gazdasági személyzet kerestetik. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóványszám. József-körut 38. 25819

Pályázatok. Valamennyi betöltendő állásról megjelent és ingyen küldetik a mutatóványszám az Országos Pályázati Közlönyből. Budapest, József-körut 38. 25823

Kereskedősegédek minden szakmából kerestetnek. Czimek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóványszám. József-körut 38. 25822

Jó megjelenésű intelligens tisztviselő helybéli nagykereskedésbe azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Nagykereskedés 546“ jelige alatt a kiadóhivatalba. 45546

Segéd a fűszer-, rőfös- és rövidáru szakmából, ügyes eladó, aki a magyar, német és szerb nyelvet tökéletesen bírja, küldje be ajánlatát a fizetési igényeivel megjelölve. Laufer Simon, Beocsin. 32128

Für mein Schnitt- und Modenwaarengeschäft suche tüchtige **Verkäuferin**, die deutsch und ungarisch spricht, gut schreiben und rechnen kann. Gehalt laut Uebereinkommen. Offerte an Witwe Marie Kugel, Vágbestertze. Auch eine Modistin, die deutsch und ungarisch spricht, wird hier auf Jahresposten aufgenommen. 32126

Lebiger Detaillist der Weichholzbranche perfect, deutscher Korrespondent, der kroatische Sprache unbedingt mächtig, eventuell auch ungarisch, wird per sofort acceptirt. Offerte nebst Gehaltsanprüchen an Lederer & Lendvai, Nasice. 32137

Bilanztüchtiger Buchhalter, in der deutsch-ungarischen Korrespondenz versiert, ein Geschäftstreibender für die Kolonial- und Kurzwaarenbranche, der die Bácska in dieser Eigenschaft längere Zeit bereifte und die deutsch-ungarische Sprache beherrscht, ferner ein tüchtiger Komptoirist oder Komptoirist, zwei ältere tüchtige Kommiss der angeführten Branchen, für die Platzvorange geeignet oder bereits in dieser Verwendung gestanden, werden per sofort gegen fixes Gehalt acceptirt. Offerte mit Angabe der Sprachkenntnisse, bisherigen Verwendung (bei welchen Firmen), Alter, Stand, eventuelle Photographie sind zu richten an M. Singer's Söhne in Zenta. 32129

Fényképész. Fiatal segéd, ki a szabadban jó felvételeket eszközöl, akis retusban jártas és németül is tud, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok saját arcképpel Stern M. és Fiu, es. és kir. fényképész, Trencsén-Tepliczfürdő, intézendők. 32127

Zigurrreisender für Eisenbürgen wird für sofort aufgenommen. Reflexirt wird nur auf nachweisbar gut eingeführte erste Kraft. Offerte sammt Referenzen unter „D. 3000“ an die Exp. 32130

Gyakornok kereskedelmi érettségivel nagyobb gépgyár részvénytársaságnál kezdőfizetéssel felvétetik. Németül tudók előnyben. Ajánlatok „Haladás 339“ czimen a kiadóhivatalba intézendők. 68383

Irodai kisasszony, ki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja, ügyes gép- és gyorsiró, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „N. O. M. 301“ jelige alatt a kiadóhivatalba adandók át. 68301

Ein deutsche Kindergärtnerin wird gesucht zu drei Knaben. Offerte: Frau Béla Marossi, Semmelweis-utca 19, II. 3. 68300

Perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent mit schöner Handschrift, durchaus selbstständige, tüchtige Arbeitskraft, wird für erstes Fabrikgeschäft für sofort gesucht. Gehalt und Angabe der bisherigen Thätigkeit findunt. Lebensstellung 385“ an die Exp. diefes Blattes zu richten. 68385

Ein Kommiss der Gemischtwaarenbranche, der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig, wird zu sofortigem Eintritte gesucht. Offerte mit Angabe des Alters und Gehaltsanprüche sind zu richten an Victor Schwabach, Németboly. 32123

Ratten-, Mäusevergiftungsbacillen „Ratin“. Brojeft gratis. „Ratin“ Bakteriologische Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 68170

Jüdische Buchhandlung Brüder Breiner, Pozsony, Schloßgrundgasse 7. 68375

Limonádépor, üdítő, hűsítő, csomag 6 fillér, 10 csomag 50 fillér, vidékre 20 fillérral több. **Detsinyi Frigyes,** Budapest, Marokkói-utca 2. 44891

Gyári czéira alkalmas telek eladó Grosznál, Rákospalota, Bocskai-utca 1. 68337

Béraházvétel. Forgalmasholyn egy béraház veszek a földszinten üzletekkel, modern lakásokkal, ahol a lefektetendő tőke legalább tisztán 10-12%-ot jövedelmez. Csakis házbérjövdelem kimutató és részletes ajánlatokat veszek komolyan figyelembe. Ügynököket díjazok. Ajánlatok „Béraházvétel 2315“ jeligére **Blockner J.** hirdető irodájába, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4, küldendők. 25811

Geld

Verfäzettel. Brillanten Juwelen tauje zu höchsten Preisen. **Singer Jakob,** Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 30993

Geldvorzschüsse sofort auf Wöbel, Klaviere, Nähmaschinien, Fahrräder, Waaren gegen billige Einlagerungsgebühr. Altalanos Kereskedelmi és Beraktározási Részvénytársaság, O-utca 7. Telefon 127-12. 30994

Pénzt utólagos díjazás mellett előlegezünk mindenféle bizományba beraktározandó tárgyakra. Blau és társa, Klauzál-tér 2. sz. Telefon 105-32. 66978

Kölcsönök kettértékpapirokra vagy váltóra jó kezesseg mellett 6% kamattal folyósít Propper és Orley banküzlete, Bpest, Andrassy-ut 32. 28681

Realitäten.

15 lakóház, 20, félévi lefizetésre, 6% kamattal, köztelen közelében, Gyömrőn. A házak elsörendü téglaépületek és cserépfedettek. 1 szoba, konyha, kamra, ára 3500 kor. 2 szoba, konyha, kamra, ára 4500-5500 kor. Fenti árakban circa 400 négyszögöl telek is bennfoglaltatik. A házak bármikor megtekinthetők. Bövebb felvilágosítást ad a **Klotild-telep intézősége, Gyömrőn.** 67981

Nagyjövőjú ház- és villatelek Rákosszentmihályon, remek szép vidéken, a községközelében 500 házhelyet az Ida- és János-utcaival szemben 200 és 300 öles telkekre parcelláztunk. Kiváló alkalom arra, hogy minden ember **családi otthon** szerezzen magának. A telkek ára 6, 7 és 8 korona **5 évi részletfizetésre.** Bövebb felvilágosítást adnak **Rákosszentmihályon** a községközelében, **Budapest** Rákóczi-ut 64, I. 7 és I., Bors-utca 5, I. 9 alatt, az eladási kezessegéknél. 68103

437 □-öl telek, 2 nagy lakás a 4 szoba, mellékhely, 1 lakás: 1 szoba, konyha, pincze, mosókonyha, 13 évig adómentes, 42,000 korona. I., Mártonhegyi-ut 39. 31419

Házeladás. A VIII. és IX. kerületekben házak olcsón eladó Haaz Dezső, VII., Thököly-ut 17. **Ügynökök kizárva.** 25749

Familienhaus in der Christinenstadt, Györi-ut 16, zu verkaufen, 10 Fenster, Gassenfront, eine 4zimmerige, 2 zweizimmerige Wohnungen; parfirter Hof. 69265

Diverse.

Wagen-Ausrottung über nimmt billigst bei Garantie **Reiner,** Podmaniczky-utca 35. Telephon 86-80. 68009

Poloskairást jótállással 5 korona, padlóbeeresztés szobánként 2 korona. György Bálint, Nagymező-utca 40. 45540

Molyellen szőnyegek megóvását, vegyi mosását, lakásokban **perszivógéppel** portmentesítést legolcsóbban vállal Netter iroda, Andrassy-ut 56. sz. Telefon 16-13. 68305

Obst.

Espanische Weichsel großtörnig, Gewürzbirne, Ringlotten, Ribisel 3 Kronen; Gurgen, Paprika, grüne Pfoten 2 Kronen. Wellisz, Csongrad. 68274

Perlich schöne Steinfrühen zum Einfreden. Postkoffli Nr. 3. Nachnahme. Postfrei Rudolf, Kölnit. 67789

Espanische Weichsel, schöne, großbeirige, 5 Kilo-Postkorb 2 1/2 Kronen, Kirchen 3 Kronen, Stachelbeeren 2 Kronen liefert Szilágyi, Weingarten-ut bejtter, Kiskörös. 68209

Allgemeiner Berkehr.

„Spectator“ Beobachtung- u. Recherchirungs-Unternehmen. Váci-körut 37. Telephon 109-19. Wirkungskreis des **peni. Konzipisten der Staatspolizei** Nikolaus **Bacs-kay de Ormány.** Beobachtungen von Geschäften und Personen, Recherchirungen, Erbschaftsangelegenheiten, Verbrechen und was immer für vertrauliche Angelegenheiten. 67798

A Savoy szállodában 2 üzlethelyiség azonnalra kiadó. Bövebbet József-körut 16, portásnál. 45559

Commerwohnungen.

Visegrádon, F5-utca 66. sz. a., ujonnan beburorozott kényelmes nyári lakások kiadó. Bövebbet ugyanott a házmasternél vagy Engelnél, IV., Semmelweis-utca 9. 25505

Gödöllő, Gizella-ut 43, in schattigen Garten, dreizimmerige möblirte Sommerwohnung zu vermietthen. Näheres dort in der Villa. 68233

Schöne Sommerwohnung im Aluwinkel, möblirt, 3 Zimmer, Badezimmer, Glasveranda, Küche, Speisekammer, 1 St., nahe zur Elektrischen, um 700 Kr. wegen Abreise sofort zu vermietthen. II., Hauptgasse 73, II. 11. Vormittags. 68398

Sommertwohnung mit oder ohne Pension, 1 oder 2 Zimmer mit Veranda, Küche, großer Garten. Reflexlampen werden gebeten, ihre Antunft zu avisiren wegen Abholens. Schmolzer, Dunakeszi-Alag, Szöllőhegy-u. 5. 68376

Wohnung sammt Verpflegung gesucht für Juli-August im Sommer-Aufenthaltsort von der Hauptstadt von älterem Ehepaar. Köstliche Küche Bedingung. Offerte an Budapest, Török-utca 8, földszint 2. 68381

Nyári lakás Gödön, be rendezett 2 szoba, konyha, szép veranda, zongorahasználattal, elutazás miatt átadó. Bövebbet: Kalmár, telefon Göd 3. 28284

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Frei tag, den 24. Juni 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 17

Vigszínház.

Amor, a pénzügynök
 Bohózat 3 felvonásban. Irta: Forest Louis. Fordította Góth Sándor.

Amor, bankár Tapolozay
 De Garches Cléo Kornai
 Montfleuret Gaston Tanay
 Joliveau Vendrey
 Joliveau Haraszthy
 Lucy Abelovszky
 Lagallarde Szerényi
 Dupont Tihanyi
 Anselme bácsi Di ró
 Terrason Győző
 Anspacs Sarkadi
 Orvos Bardi
 Eugénie Komlós

Kézde 8 órákor.

Király Színház.

Luxemburg grófja.

Operette 3 felvonásban. Irta Widner A. M. és Bodanszky Robert. Ford. Gábor Andor. Zenéjét szerz. Lehár Ferencz.
 Renée Király
 Bazilovics Bazil Papir
 Kokozov Stáza Erdei B.
 Brizzard Armand Kovács
 Didier Angela Harmath
 Vermont Juliette Hudacsok
 Menesikoff (Szergej) Sárosi
 Pavlovics Pável Tóth
 Pelegrin Krasznai
 cavilla Palotai

Kézde 8 órákor.

Fővár. városligeti színház

Szerelmes asszonyok.
 (Una novella di Boccaccio.)

Operett 3 felvonásban és 5 képből. Szövegét írta: Raoul d'Avernac. Zenéjét szerzette: Domenico Monleone.

A vígjáték szereplői:
 De Rival marchesa Küry
 De Rival marchese Kovács
 Castrotti gróf Mezey
 Castrotti gróf Szalay
 Jacopellis M. skey
 Barnett Fekete
 Udvarmester Kellér
 Egy tündér Sándor

Az álom szereplői:
 Monna Gitta Küry
 Messer Tofano Kovács
 Monna Izabella Mezey
 Tinuccio Szalay
 Lionello M. skey
 Calandrino Fekete
 Lapo Kellér
 Táncozónő Kelemen

Kézde fél 8 órákor.

Fővárosi nyári színház

(a Krisztinavárosban)
Színházi képtelenségek.
 Énekes bohózat 3 felvonásban
 Kézde fél 8 órákor.

FOLIES CAPRICE

(Sommer-Etablissement)

Arenastrasse 54. Telephon 14-22.
 Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
 Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.

Heute: 10¹/₂ Uhr! **Auf der Jungfrau!** Novität!
 Posse von Satyr. Regie: A. Rott.

Vorher 9¹/₂ Uhr! **„Szerelmek szántani“.**
 Bohózat. Irta: Satyr. Rendező: Rott Sándor.
 Ferner: Wiederauftreten des Fri. Berta Türk. Karten im Vorverkauf im Sommertablissement von 9-1 und von 3-6 Uhr, sowie in der Spezialitäten-Strasse Konti, Andrásystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Nach der Vorstellung Elektrische und Omnibusverkehr nach allen Richtungen.

Royal Cabaret

Ellsabethring 31.
 Jede Nacht Punkt 12 Uhr:
Grosse Kabaret-Vorstellung.
 Tanz- und Gesangsvorträge. Lony Lachner, Lona Chester, Lizzie Power, Adele Váradi, Dornella, Charlotte D'or, Lulu Rascal, Kanada-Quartett, The Messenger Girls, Petrova Stell, Rosa Wittke, The Basile-Bussies, Idaho, Mme Pompadour etc. Entrée bis 1 Uhr Nachts 1 Krone. Von 1 Uhr Nachts bis 5 Uhr Früh Zigeunermusik u. Tanz ohne Entrée.

ROYAL ORFEUM

ERZSEBET-KÖRÜT 31 TELEFON 110-22
 (Einziges Variété in der Stadt.)
 Nur noch bis Ende des Monats. Jeden Abend 8¹/₂ Uhr das sensationelle Programm. Fritz Grünbaum und Carl Nagelmüller. — 3 urkomische Possen: Schlessinger als Aviatiker, Jour in der Gargonnère, Der Pepita Muki. Ferner: Little Taté und 8 erstklassige Attraktionen.

Unentbehrlich

in jeder Haushaltung, in Sommerfrischen, auf Reisen, Jagden und bei Ausflügen der patentirte

„WILLAX“

Kaffeewürfel!

MAN ACHE auf die mit der Aufschrift „PATENTIRTER WILLAX KAFFEEWÜRFEL“ versehene Verpackung!
 Wo nicht erhältlich, bitten wir, sich direkt an uns zu wenden; das kleinste Postpaket (250 Stück) senden wir zu 10.- Kronen franko gegen Nachnahme.

„Willax“ Kaffee A.-G., Budapest, VI., Váci-ut 167-169. Telefon 177-61, 179-65.

GELDVORSCHÜSSE

auf Lose, Werthpapiere und Provinz-Spaarkassaaktien

Elisab. Sanat.-Lose 9.-	Italien. „ 40.-
Jósziv-Lose . . . 2.-	Oesterr. „ 42.-
Basilika-Lose . . . 20.-	Vaterl. Spart. „ 100.-
Ungar. rothe f. Lose 23.-	Konr. Hypoth. „ 120.-

Das Darlehen kann in kleineren Raten zurückgezahlt werden. Die Nummern der Lose befüllen mit. — Beipfändete Lose lösen wir aus und erhöhen das Darlehen, wenn möglich. — Auf Raten gekauft, aber noch nicht ausgezahlte Lose lösen wir aus und geben auf selbe obiges Darlehen gegen Einbindung des Statenscheines. — Wäßrige Zinsen und sofortige Erleichterung.

BANKHAUS BEIFELD Bpest, Mároly-körút 1
 Gegründet 1874.

Czipők! Chevreaux és box

férfi- és női-czipő párja 4 forint.
 Nagyban és kicsinyben:
Frisch és Társa
 Budapest, V., Váci-körút 14.

Gelegenheitskauf

empfehlte schöne und feine
Perser-Teppich
Möbel
Luster
 Siebenbürger massive

Hartholz Schlafzimmer

2 Chiffon, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit rothem Marmor und Spiegel. Erstklassige Arbeit unter Garantie.
145 u.
NAGY ZSIGMOND,
Lázár-utca 3
 im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.
 Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

Nationaltheater, Königl. ung. Oper, Ungarisches Theater und Urania-Theater halten Ferien.

Repertoire des Aufführungstheater. Samstag, 25. Juni, „Osztrigás Miczi“. Sonntag, 26. Juni, Nachm. „Gringoire“, „Fürdőszoba“, hangverseny, Abends „Amor, a pénzügynök“.
 Repertoire des Königl. Oper. Samstag, 25. und Sonntag, 26. Juni, „Luxemburg grófja“.
 Repertoire des Hauptstädtischen Stadtwaldchen-Theaters. Samstag, 25. Juni, „Szerelmes asszonyok“. Sonntag, 26. Juni, Nachm. „Lumpáczius vagabundus“, Abends „Szerelmes asszonyok“.
 Repertoire des Hauptstädtischen Theaters. Samstag, 25. Juni, „A cornelille harangok“, Sonntag, 26. Juni, Nachm. „Csóki-király“, Abends „Bukow a székelyek hőhérja“, vagy: „a mádfalval veszedelem“.

Amerikan Park

Neues Ös-Budavára. Telefon 4-49.
 Direktor: A. Friedmann.
 Wundervolles neues Programm! Sensation des Variété!
The Brothers Schenk, Wunder in der Variétékunst.
 Johnson u. Dean und noch 10 weltberühmte Attraktionen.
 Von 8 Uhr Abends bis 1 Uhr Nachts **Militärkonzert**.
 Eröffnung 6 Uhr. Entrée bis 9 Uhr Abends 60 Heller, nachher 1 Krone. Ermässigte Karten in den Tabaktrafiken.

JARDIN DE PARIS.

VII., Erzsébet királyné-ut 1.
 Telefon: 167-25. Anfang 9 Uhr.
 Nur bis 25. Inkl.
! RODA RODA !
Polly Koss und Emil Guttmann
 „Die schwarze Mail“, Medgyaszay, Ferenczy s. G. Körner, Sajó und das Riesenprogramm. **Tabarin Bal Mabilie** 4 Aragonesas, Douglas und 16 Attraktionen.
 Kartenvorverkauf: Bárd, Kossuth Lajos-utca 4, Kontinó, Andrásy-ut 29, Zipser & König, Andrásy-ut 4.

Luther Münzel's Sauggas-Motor

Wirtschaftlichste Betriebskraft der Gegenwart.
 Die effektive Pferdekraft pro Stunde kostet nur ca. 1 Heller mit Braunkohle oder sonstigen Heizmaterialien.
 Erzeugt in Ungarn nur die
Schlick'sche Eisengiesserei u. Maschinenfabriks-Akt.-Ges., Budapest.
 Kostenvoranschläge, Aufklärungen, wie auch Prospekte gratis.

Dynamogymnastik, ujitások dynamokon, ill. elektromotorokon

számu **37213.**
 magyar szabadalom eladó, ill. gyártási engedély vehető. Bővebb felvilágosítást nyújt:
Fehér Dezső, okl. gépészmérnök, hites szabadalmi ügyvivő,
 Bpest, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 10. szám,

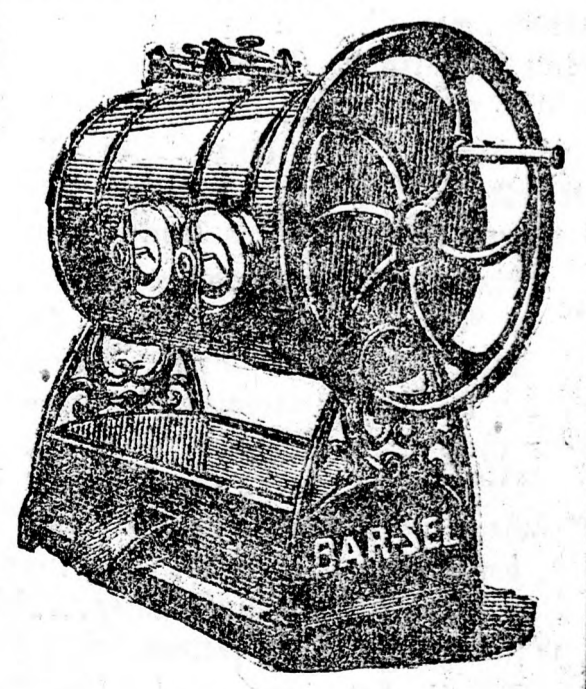
Absolut verlässlich arbeitende und reine, bakterienfreie, hygienische, Halbmeter grosse

Kristall-Eis-Blöcke

Liefernde, bestbewährte, vollkommen gefahrlose, amerikanische, patentirte

„BAR-SEL“ EIS-HAND-MASCHINE!

Erzeugt je nach Maschinengröße in 15 Minuten 3 Kg., 6 Kg. u. 10 Kg. Kristalleis durch Gefriersalz, welches nach Trocknung immer wieder und wieder ohne Verlust gebrauchsfähig bleibt. Die Herstellung des Eises erfordert lediglich die zur Wiederaustrocknung des Gefriersalzes nöthige Mühe. Betriebsbesichtigung tägl. von 3-6 Uhr Nachm.



Alleinverkäufer: **EMIL ABELES** Motorenabtheilung der Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik, Budapest, V., Váci-ut 14. sz.
 Telegramm-Adresse: Barsel-Budapest.
Preisliste gratis. Bestellungen werden in der Reihenfolge innerhalb 8 Tagen erledigt. **Preisliste gratis.**

Der erste Star im Lande der Dollars.

Heute feiert man den hundertsten Geburtstag der großen Tänzerin Fanny Elßler; in ihr hat die leichte Anmut und der sinnlich heitere Rhythmus des „Wiener Blutes“, der dann in den Klängen der Walzer von Johann Strauß die verführerisch weiche Schönheit der Kaiserstadt überall hintrug, zum ersten Mal die Welt erobert. Die „göttliche Fanny“, in deren Tanz man Goethe'schen Geist und den „Tieffinn der Weltgeschichte“ wiederfand, ist, nachdem sie durch ihre Pariser Triumphe zur europäischen Berühmtheit geworden war, vergöttert worden, wie kaum je eine andere Künstlerin. Die gewaltigsten Erfolge aber errang sie in Amerika, wo bei ihrem Erscheinen eine Massenhypnose, ein verzückter Taumel der Begeisterung sich über das ganze Land hin verbreitete, der zum Vorbild für manch andere Modeschwärmerei der Yankee geworden ist. In seiner trefflichen Biographie der Tänzerin erzählt der Syoner Professor August Chard amüsante Einzelheiten von dieser Revolution der Geister, die die Tänzerin in der Neuen Welt hervorrief.

Zwei Jahre und 55 Tage währte der Aufenthalt Fanny's in Amerika; sie trat in 199 Vorstellungen auf und erwarb sich damit ein Vermögen von 742,000 Francs. In 52 Ansprachen, die zumeist aus harmlosen Sätzen bestanden, aber mit frenetischem Jubel aufgenommen wurden, wandte sie sich an ihr Publikum, und diese Leistungen veranlaßten ein Newyorker Blatt zu der triumphierenden Frage: „Sind das nicht zugleich Arbeiten des Herkules und des Demosthenes?“ So lange sie auftrat, war das Newyorker Parktheater stets bis auf den letzten Sitz gefüllt. „Der enge, schmucklose Saal schien die Spuren eines wunderbaren Staunens zu tragen. Die Sitze ähnten unter ihrer ungewohnten Last, und die Sicherheit der überfüllten Galerien wurde von manch furchtlichem Gemüth bezweifelt.“ Nie vorher waren elegante Leute in den letzten Reihen der zweiten Galerie erschienen, jetzt war „diese Hölle in ein Eden verwandelt, in dem die aufgedonnerten und stolzen Juris von Newyork glänzten.“ Wo Fanny erschien, entstand ein Aufruhr. Man behauptete, daß schon ihr Gang bezaubernd sei, aber ihr Tanz sei mit nichts zu vergleichen. Die kleinen Leute, die sich den Luxus, ihre Vorstellungen zu besuchen, nicht erlauben konnten, erwarteten sie am Thor ihres Hotels, in den Straßen und beim Bühneneingang. Ueberall hüpfen Kinder um sie herum mit dem fröhlichen Rufe: „This is Fanny!“ Geschenke regneten auf sie hernieder. Außer kostbaren Juwelen erhielt sie zum Beispiel in Havanna ein prachtvolles spanisches Kostüm, in dem sie später ihre berühmte „Cachucha“ tanzte. Von seltenen bunten Vögeln, die man ihr überreicht hatte, brachte sie einen ganzen Käfig voll nach Europa. Bei ihren Vorstellungen wurde sie mit Blumen überschüttet; aber auch Goldstücke und Banknoten fielen ihr zu Füßen. Man ließ Lauben an weißen Bändern mit silbernen Glöckchen am Halse zu Fanny flattern, um ihr Berse und kleine Sträuße zu

überbringen. Daß man ihr die Pferde ausspannte, war damals noch eine seltene Ehre; sie war vor Fanny nur einer Person zu teil geworden: dem General Lafayette. In Neworleans wurden die Rissen ihres Wagens zu unerhörten Preisen versteigert. Lange Festzüge und Fackeltänze wurden zu ihren Ehren veranstaltet; die dargebrachten Ständchen hörten bis tief in die Nacht nicht auf. In Washington rief ihr Auftreten eine ernste Störung in den Regierungsgeschäften hervor.

Fanny wurde auf dem Kapitol empfangen, wobei sich die Abgeordneten von ihren Plätzen erhoben und sich um die Ehre drängten, ihr vorgestellt zu werden. Vom Sitze des Präsidenten aus blickte sie zu der hohen Versammlung hernieder. Der Präsident empfing sie dann auch in feierlicher Audienz. Während die Elßler tanzte, waren die Parlamentssitzungen so schwach besucht, daß sie bis zu ihrer Abreise aufgehoben werden mußten. „Es scheint“, klagte ein Regierungsmitglied in öffentlicher Rede, „daß Fanny Elßler populärer geworden ist als unsere Anlegenheiten des Landes, die doch gerade jetzt aller Aufmerksamkeit würdig sind.“ Da Fanny sich lebhaft für die Marine interessierte, wurde sie auf einem großen Kriegsschiff, der „Nord-Carolina“, empfangen, die ihr zu Ehren im Galaschmuck prangte. Nach einem Diner auf einer amerikanischen Fregatte machte sie dadurch Furore, daß sie bei dem ihr dargebrachten Ehrensalut von 24 Schüssen das erste Geschütz abfeuerte. In Boston gab sie eine Privatvorstellung für 250 Matrosen und Schiffsjungen des „Columbus“; auch die Insassen der Gefängnisse erfreute sie durch ihre Gegenwart und ihre Anmut. Die höchsten Triumphe aber erreichte sie, als sie die Geistlichkeit und die Puritaner zu der frivolsten Kunst des Ballets bekehrte. Die Quäker hatten zunächst am eifrigsten gegen sie gewüthet, aber bald wurden auch sie von dem allgemeinen Strudel hingerissen und strömten ins Theater; ja ein besonders frommer Quäker in Boston suchte sich sogar um jeden Preis einen Tanzschuh der berauschten Tänzerin zu verschaffen. Hatte man schon in Paris einen Modestoff nach ihr „Elßlerine“ getauft und in Wien süße Speisen „à la Fanny“ genannt, so wurden in Amerika nur noch Fanny Elßler-Hüte und Fanny Elßler-Schuhe verkauft.

Aber diese hochgehenden Wogen einer nationalen Erregung brandeten über die Ufer des Theaterenthusiasmus und richteten Verheerungen auf dem Gebiete der Politik an. Die zahlreichen Deutschen der Vereinigten Staaten nahmen die berühmte Landsmännin für sich in Anspruch und gestalteten aus ihrem Auftreten einen patriotischen Triumph, wodurch sie die Wuth der deutschfeindlichen Elemente erregten. So entstanden Straßenkrawalle, und es bedurfte des taktvollsten Benehmens von Seiten der Tänzerin, um die wilden Konflikte zu beschwichtigen. Durch ihr zurückhaltendes und feines Benehmen erwarb sich Fanny nicht nur die Liebe, sondern auch die Achtung ganz Amerikas. Ihre unermüdete Thätigkeit imponierte diesem arbeitssamen Volke, ihre Güte gewann alle Herzen. Einundzwanzigmal trat sie zu wohlthätigem Zwecke auf und gab mit vollen Händen für die Armen. Als Inbegriff

einer höheren Kultur, einer wundervollen, fremdartigen Schönheit zog Fanny Elßler wie ein phantastischer Traum an dem damals noch eng begrenzten Horizont der Amerikaner vorüber.

Allerlei.

(Die Anwendung der Sonnenbäder.) Nach Senke hängt die Wirksamkeit der Sonnenbäder in hohem Maße von der Technik derselben ab. Dr. Senke legt besonders Gewicht auf alle vier bis fünf, später bis zehn Minuten vorzunehmende Viertelwendungen des Körpers, um dadurch den nur kurz beschienenen Hautstellen Gelegenheit zu geben, die durch die Reizwirkung der ultravioletten Strahlen bewirkte geringfügige Schädigung auszugleichen. Dabei müssen aber Maßnahmen vermieden werden, welche, wie zum Beispiel das Waseln, die Verdunstung der Haut hindern und die Pigmentbildung fördern. Alle Bäder sind weder bei gänzlich leerem, noch bei vollem Magen vorzunehmen, für die Intensität derselben dient in erster Linie das Allgemeinbefinden und das Verhalten des Körpergewichtes, ferner der Grad der Hautreaktion, die Pulsbeschleunigung und in manchen kritischen Fällen auch der Blutbefund als Richtschnur. Der Schwerpunkt liegt in allen Fällen auf der freien Bestrahlung und auf diese läßt Dr. Senke nur dann Packungen an der Sonne als Verlängerung des Sonnenbades folgen, wenn dadurch die Hautausscheidung und die Säfteströmung von den Geweben zu den Gefäßen noch besonders und länger dauernd erzeugt, die Haut aber geschont werden soll. Intensivere Bräunung ist deshalb zu vermeiden, weil größere Pigmentbildung wahrscheinlich einen größeren Zerfall von rothen Blutkörperchen verursacht und weil das Pigment das Eindringen der Lichtstrahlen unter die Haut vereitelt. Nach dem Sonnenbad läßt Dr. Senke seine Kranken unter allmählicher Abkühlung abwaschen, duschen oder baden.

(Höchst merkwürdige militärische Beschie) haben in England und in den britischen Besitzungen Geltung. Im Lager zu Albershot verbot jüngst der Höchstkommmandirende seinen Leuten, sich den Bart mit kosmetischen Mitteln zu pomadistren und zu kräuseln, indem er erklärte, daß sie mit den gefaltten Bärten wie Jahrmärktkünstler aussehn. Der Kommandant des Regiments York and Lancaster in Blacktown wieder erließ vor Kurzem einen Tagesbefehl, der den Soldaten verbietet, auf den Straßen Hunde oder Katzen zu streicheln, da die Thiere an Hydrophobie leiden könnten. Den Vogel aber schloß der Kommandant Lenans vom Sappeur-Regiment in Bombay ab. Er richtete an die Offiziere des Regiments nachstehende Rundgebung, die an die Kasernenmauer geklebt wurde: „Wenn wir uns der schönen Sommerzeit nähern, fühlen sich die jüngeren Leute regelmäßig von einem einzigen Gedanken beherrscht. Aus diesem Grunde möchte ich meine Gedanken über die Eheschließungen in meinem Regiment zum Ausdruck bringen. Das Sprichwort sagt: die Obersten dürfen, die Kommandanten können, die Hauptleute sollten nicht, die Subalternoffiziere sollen nicht... das

Die Stadt in Trauer.

Roman von Koloman Mikszáth.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Gyurgyik aber hielt Umschau unter seinen Gästen und hatte sich sofort für die zwei jüngsten, hübschesten und vornehmsten unter ihnen, nämlich für Fabrizius und Rosalia entschieden, denen er jetzt auseinandersetzte, daß sie ihm einen großen Gefallen erweisen würden, wenn sie den jüngsten Gyurgyik, dessen der Name Valentin harrte, über die Taufe halten wollten.

— Aber die kleine Gevatterin ist ja ganz durchnäht, fügte er dann hinzu. Geh, Lenchen, das galt der älteren Tochter, gib ihr einiges von Deinen Kleidern, bis die ihrigen trocken.

Ein hübsches Mädchen mit rundem Gesicht, blauen Augen, aber etwas eingefallener Brust, trat vor Rosalia hin und führte sie in ein Kammerlein, wo der nöthige Kleiderwechsel vorgenommen wurde. Es währte kaum ein paar Minuten, und als sie zurückkehrten, traten sie schon Hand in Hand ein. Mädchen, die sich vor einander um oder auskleiden, befreunden sich sofort miteinander, rein als hätten sie ihre Geheimnisse ausgetauscht, wenn sie gegenseitig ihre Körperformen sehen lassen.

Rosalia bot einen allerliebsten Anblick, als sie in der halb häuerlichen, halb bürgerlichen Kleidung eintrat. Wie niedlich sie ist! rief der Handelsherr aus Korpona aus. Wie wenn die Lillie — die eine vornehme Blume ist — nicht auch niedlich und stolz blühe, selbst wenn sie ihre Blüthe inmitten gewöhnlicher Rostkatäde, die eine häuerliche Pflanze genannt werden, entfaltet!

Wohl war ihr der faltenreiche Rock ein wenig zu kurz und die Stiefel erwiesen sich entschieden als zu groß, so daß sie nur mit einiger Mühe gehen konnte; aber selbst in dieser seltsamen Vermummung nahm sie sich namenlos anmüthig aus. Das Leiden dagegen war ihr an den Schultern zu eng und spannte über der Brust; allein gerade das war das entzückendste an ihr (obchon ich nicht gerne verathen möchte, weshalb!). Dagegen erwies es sich über den Hüften als zu weit und machte den sehnenen Blick förmlich auf die Wespentaille des Mädchens aufmerksam.

Obgleich die kleinen Augen des hochwürdigen Herrn in eine tiefe Fettschicht gebettet und — seiner Aussage nach — stets gegen den Himmel gerichtet waren, bemerkte er sofort, daß die Korbuansstiefel zu weit seien, was ihn zu der folgenden Bemerkung veranlaßte:

— Utcunque! Man hätte ein wenig Stroh hineinthun sollen. Hübsch bist Du aber trotzdem, meine Tochter, denn Gott hat Dich hübsch werden lassen. Daß doch die unklugen Frauen sich das zur Lehre dienen lassen und einsehen wollten, daß auch schlechtstehende Kleider die wahre Schönheit nicht verbergen können. Denn ich kann Euch sagen, daß die Frauen gar viel Seide und Spitzen verbrauchen, will aber auch nicht verschweigen, daß Seide und Spitzen ein gleiches thun, sintemalen sie gleichfalls viele Frauen verbrauchen... Aber nun zur Sache, das heißt zur Taufe. Herbei mit dem Schäfchen, das an der Pforte der Heiligen Krippe harrt. Bringet den Kleinen herbei und die Taufpaten mögen näher treten. Ihre Religion, junger Mann?

— Lutheraner, — lautete die selbstbewußte Antwort.

— Und die des jungen Mädchens?

Fabrizius blickte gespannt auf Rosalia.

— Lutheranisch, — erwiderte Quendel statt ihrer und das Gesicht des jüngsten Senators leuchtete auf.

— Wie schade, bemerkte der Seelsorger andächtig, daß in zwei schönen Hüllen zwei so verirrte Seelen wohnen. Herr Gyurgyik, wählen Sie sich gefälligst andere Taufpaten.

— Was lächelst Du so glücklich, Junge, als hättest Du vierblättrigen Klee gefunden? erkundigte sich Quendel bei Fabrizius.

— Gibt es keine Katholiken unter Ihnen? forschte der Müller ärgerlich.

— Im Molitoris ist Alles zu finden, rühmte sich Herr Klebe. Da haben wir beispielsweise Frau Wilner, die weise Frau von Leutschau, die jetzt erst einen Baron Nyáry im Gömörer Komitat zur Welt gebracht hat. Denn Sie standen doch der Baronin Nyáry in ihrer schweren Stunde bei, gute Frau?

— Ja, ich komme gerade von dort, knigte die Dame.

— Das nenne ich doch Glück haben! frohlockte Gyurgyik. Eine weise Frau also, eine richtige weise Frau! Daß mir die der liebe Herrgott gepreß ins Haus geschickt hat, muß doch ein Blinder sehen. Bitte, liebe Frau, untersuchen Sie mal meinen Kleinen Jungen. Das heißt, wir wollen ihn herausbringen, aber vorerst mit dem Taufpaten in Ordnung kommen.

— Ich bin ja da, ließ sich der Wanderuhmacher vernehmen.

— Wer sind Sie, lieber Mann?

— Meinem Beruf nach bin ich Uhrmacher und reparire die kranken Uhren in den Komitaten Zips, Gömör und Kis-Kont. Heißt im Uebrigen Jonas Kinderman.

heißt ein Weib nehmen. Anknüpfend an diese vier Verhaltungsmaßregeln will ich meine Gedanken ausdrücken: das Leben in unseren Garnisonen ist sehr theuer, und jeder verheirathete Offizier ist Ursache einer Steigerung der Ausgaben für die Offiziersmesse im Lager. Im Uebrigen darf eine Frau doch wohl verlangen, daß ihr Mann sich ihr widmet und ihr einen großen Theil seiner Zeit opfert. Die Hauptleute und die Subalternoffiziere müssen aber mit ihren Kameraden viel arbeiten und haben nicht Zeit, verheirathet zu sein. Aus allen diesen Gründen verfügt der Kommandant, daß von heute an jeder Offizier, der eine Ehe einzugehen wünscht, sofort um seine Verlesung nach einer anderen Garnison einkommen soll. Gezeichnet: der Kommandant des dritten Pionnier-Regiments."

(Eine Geigenkünstlerin als Spionin verhaftet.)

In der gestrigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses haben die Abgeordneten Grigorovici und Seiz eine Interpellation folgenden Inhaltes eingebracht: Am 19. April wurde die Geigenkünstlerin Sophie Röder aus Paris, die auf einer Künftertournee nach Rußland begriffen war, in Nowoseliza an der österreichisch-russischen Grenze verhaftet und als angebliche russische Spionin dem Landesgerichte in Czernowitz eingeliefert. Drei Wochen blieb sie in Haft und weitere vier Wochen mußte sie sich in Czernowitz aufhalten; dann wurde auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Untersuchung gegen sie eingestellt, „weil ein Grund zur weiteren gerichtlichen Verfolgung nicht vorhanden“ war. Sophie Röder bemühte sich nun, zu erforschen, wer der Anzeiger gewesen sei, um gegen die Verleumdung gerichtlich vorgehen zu können. Die Czernowitzer Polizei schloß aber das Amtzgeheimniß vor und verweigerte der so schwer getränkten Frau die Möglichkeit, sich Satisfaction zu verschaffen. Das ist umso unbegreiflicher, als die Czernowitzer Polizeidirektion in der letzten Zeit in mehreren Fällen solchen Verurtheilungen aufgegeben sei und so förmlich ihre Hand dazu geboten habe, daß durch Desterreich reisende achtbare Personen unter dem Verdachte der Spionage verhaftet und schwer geschädigt wurden. In der Czernowitzer Dessenlichkeit werde auf eine ganz bestimmte Person hingewiesen, die, wie Fräulein Röder vermuthet, aus Rache diese gemeine Anzeige verübt habe. Die Interpellation schließt mit dem Verlangen, es mögen die Polizeidirektion und die Staatsanwaltschaft von Czernowitz beauftragt werden, den Namen des Verleumders zu nennen und der Bekräftigten Genugthuung für die erlittene Unbill zu verschaffen, sowie die Wiederholung solcher Vorfälle zu verhindern.

(Ein Mann, der seinen eigenen Todenschein hat.)

Ganz merkwürdige Schicksale hat der jetzt 65jährige Meyer A. Mendelssohn, der seit Jahrzehnten einen langwierigen Kampf um die Anerkennung als — Nachkomme des Philosophen Moses Mendelssohn führt. Meyer Mendelssohn, eine patriarchalische Erscheinung mit wallendem Silberbart, kam aus Ungarn schon vor langen Jahren nach Deutschland, um dort — er gibt an, Abkömmling eines nach Ungarn verschlagenen Zweiges der Familie Mendelssohn zu sein — aus seinen Papieren für seine Abstammung den Nachweis zu liefern. 1893 wurde er schwer krank und fand Aufnahme in einem Hospital. Hergestellt, wandte er sich nach Leipzig und bewarb sich dort um Beihilfe aus der Mendelssohn-Stiftung. Die Verwaltung reherdichte und

erhielt die Bescheinigung, daß er in Frankfurt — gestorben sei. Nach großen Mühen gelang es dem alten Manne, die Lösung der Todeserklärung zu erreichen. Angeblich soll auf Verlangen seiner eigenen Tochter, die seither verschwunden ist und den Vater für todt gehalten hatte, der Todenschein ausgestellt worden sein. Die weiteren Bemühungen Mendelssohn's, in Berlin seine Identität nachzuweisen, hatten ein für ihn ungünstiges Ergebnis. Die Verwandten und Nachkommen Mendelssohn's erkannten ihn nicht an und er wurde aus Berlin als „lästiger Ausländer“ ausgewiesen. Es fehlen in den Papieren des wie Ahasver umherirrenden Mannes einige wichtige Nachweise, und trotzdem er große Neugierde mit dem berühmten Vorfahren haben soll, vermochte er seinen Zweck nicht zu erreichen. Er kehrte nach Desterreich zurück. Nun befindet sich der echte oder falsche Nachkomme Mendelssohn's in den ärmlichsten Verhältnissen in Wien.

(Brasilianischer Hochzeitskaffee.)

Eine eigenartige Volksfeste besteht in verschiedenen kaffeebauenden Ländern, besonders in Brasilien. Wird ein Kind geboren, dann stellt man dort einen Sack vom allerbesten Kaffee beiseite als ein Geschenk für das Neugeborene, das den Kaffee aber erst bei seiner Heirath empfängt. Gewöhnlich ist dieser Sack Kaffee eine Gabe von nahen Freunden oder Verwandten und wird mit größter Sorgfalt aufbewahrt, wie wenn er kostbare Schätze enthielte. Nichts in der Welt könnte brasilianische Eltern dazu bewegen, von dem Kaffee zu nehmen, der ihrem Kinde bei seiner Geburt geschenkt wurde. Der Sack ist von dem Geber versiegelt und gewöhnlich mit einer Karte versehen, auf der die besondere Art und das Alter des Kaffees angegeben ist. Einzelheiten aus dem Leben des Kindes werden von den Eltern hinzugefügt. Zum erstenmal geöffnet wird der Sack, wenn das Kind verheirathet. Dann wird der Hochzeitskaffee aus diesen so bedeutungsvollen Bohnen bereitet und mit großer Feierlichkeit getrunken. Der Sack wird nach der Hochzeit wieder geschlossen und dem jungen Paare in sein neues Heim gebracht. Die Eheleute decken nun in ihrem ersten Ehejahr ihren Kaffeebedarf aus diesen dem Kinde gespendeten Bohnen.

(Die Blumenpreise in England)

haben ganz achtbare Höhen erreicht. Eine gewöhnliche Marzipanzwiebel wird in London mit 250 Mark bezahlt. Und nun kann man sich denken, wie hoch besonders schöne Rosen im Preise stehen! Einmal schritt der Herzog von Marlborough mit einer jungen Dame durch die Treibhausanlagen des berühmten Gärtners Cocoles. Die Dame stieß beim Anblick einer Rose von herrlichem Colorit einen Schrei des Entzückens aus. Ohne ein Wort zu sagen, packte der Herzog den Rosenstrauch, schnitt die Rose ab und überreichte sie galant seiner Begleiterin. Tags darauf kam die Rechnung des Gärtners: 150 Pfund Sterling! Der Herzog weigerte sich, zu zahlen, und es kam zum Prozeß. Der Gärtner brachte den Beweis, daß er zehn Jahre lang gearbeitet hatte, um diese Rose zu erzielen, und der Gerichtshof verurtheilte den Herzog zur Zahlung der verlangten Summe. Eine seltene Hyazinthenzwiebel brachte einmal 1700 Mark. Eine wunderbare gelbe Mohnpflanze fand vor einigen Jahren einen Käufer, der nicht weniger als 6000 Mark zahlte. Heute ist die Blume für 40 bis 50 Pennig zu haben...

(Der britische Puritanismus) gedeiht in den Kolonien womöglich noch besser als im Mutterland. In Johannesburg wurde kürzlich einer der angesehensten Buchhändler Südafrikas zu einer Strafe von 200 Mark oder 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, weil er eine englische Uebersetzung von Marcel Prevost's bekanntem Buch „Cousine Laura“ verkauft hatte. Es war umsonst, daß Sachverständige, wie der Vorsitzende der öffentlichen Bibliothek der Stadt und der Redakteur ihrer ersten Zeitung bezeugten, Marcel Prevost's Buch sei nicht pornographisch, sondern ein ernstes Kunstwerk. Das Gericht stellte sich offiziell auf den nainen Standpunkt, ein Buch, das jungen Leuten und Jungfrauen nicht in die Hand gegeben werden könne, dürfe nicht verkauft werden.

(Ein neues päpstliches Ehrenzeichen.)

Der Wiener Bildhauer und Graveur Professor Marschall wurde vor Kurzem nach Rom berufen, um eine Medaille mit dem Bilde des Papstes anzufertigen, die ursprünglich als ein allgemein käufliches Erinnerungszeichen für Pilger und Papstverehrer bestimmt war. Pius X. bewilligte dem Wiener Kammermedailleur mehrere Sitzungen, und als das Medaillon fertig war, erschien die Arbeit Pius X. so porträtreu und so künstlerisch werthvoll, daß er beschloß, sie als neuen Orden an einem weiß-gelben Bande zu tragen, für Verdienste um die Kirche zu verleihen. Das Porträtreльеф füllt die Mitte des Medaillons, auf welchem die Inschrift zu lesen ist: „Pius X. Pont. Max. 1903.“ In Kreuzform umrahmt die Medaille eine plastische, beweglich befestigte Piara mit den gekreuzten Schlüssel Petri's.

(Synchjustiz in Texas.)

Aus America kommt die Kunde von einem neuen Akt grausamer Synchjustiz an einem Neger. In Ruß in Staate Texas hatte der Neger Leonhard Johnson ein weißes Mädchen Namens Maude Redding vergewaltigt und ermordet. Er wurde vom Sheriff verhaftet, von diesem aber auf Drängen der erregten Menge freigegeben. An Johnson nahm jetzt die Menge fürchterliche Rache. Man band ihn an einen Pfahl, begoß ihn mit Petroleum und verbrannte ihn bei lebendigem Leibe. Von Seiten der Behörden wird kein Versuch gemacht, die Anführer zu bestrafen.

(Die Rache des Kunden.)

Schwere Rache hat, wie wir in der „Rheinisch-Westphälischen Zeitung“ lesen, ein junger Mann in Braunschweig an seinem Schneider genommen, der ihm einen schlechtfisenden Anzug geliefert hatte und sich weigerte, ihn zurückzunehmen. Um dem Publikum zu zeigen, wie sehr er hereingefallen sei, zog der junge Mann den Anzug an und heftete sich ein großes Plakat auf den Rücken, auf dem geschrieben stand: „Dieser schlecht sitzende Anzug ist für 88 Mark von der Firma N., N.-Str., geliefert.“ Damit ging er dann auf den belebtesten Straßen der Stadt einher, wobei er natürlich großes Aufsehen erregte.

(Der letzte Nachkomme Corneille's.)

Wie aus Paris gemeldet wird, ist in dem kleinen Orte Bernay in der Normandie dieser Tage der Redakteur Eugène Corneille gestorben. Er war der letzte direkte Nachkomme des berühmten Dramatikers Pierre Corneille. Mit ihm ist die Familie Corneille ausgestorben.

(Tod der Schwiegertochter der Sarah Bernhardt.)

Aus Paris wird gemeldet: Prinzessin Jablonowska, die Gattin Maurice Bernhardt's, des Sohnes der Schauspielerin Sarah Bernhardt, ist heute nach kurzer Krankheit gestorben.

Ghurgyik trat rasch auf ihn zu und schüttelte ihm die Hand.

— Mir bleibt es sich gleich, wer Du bist, Freundchen, wenn Du nur Pathenstelle vertreten willst. Wir Katholiken sind vor Gott alle gleich und damit Punktum, Streufand darauf.

Nun brachte man den in seinem Kissen stekenden kleinen Ghurgyik herein, den Frau Wilner nach aufmerksamer Prüfung für durchaus lebensfähig erklärte. Man müsse ihn nur an frischer Luft halten und reichlich mit guter Milch versorgen. Der Seelsorger nahm die Taufe vor und dann wurde der Täufling nach damaliger Sitte auf ein Sieb gelegt und von den Taufeltern ein wenig geschüttelt, damit seine schlechten Eigenschaften durch die Sieblöcher entweichen mögen, worauf eine reife Getreideähre über ihm zerrieben wurde. Da man noch keine reifen Lehren hatte, so brach man eine aus dem vorjährigen Erntekranz. Für das gemeine Volk ist der Weizen das Sinnbild der Kraft. Möge das Kind stark und kernig werden wie der Weizen. Und die Kraft verfinnbildlicht dem Ungar alles Gute und Wünschenswerthe. Ist der Bauer krank und fragt ihn der Arzt, was ihm sei, so erwidert er regelmäßig: „Meine Kraft ist dahin.“ Von einigen speziellen Fällen abgesehen, weiß er nichts von Symptomen und Schmerzen. Er spürt keine Schmerzen, nur die Kräfte verlassen ihn. Und in dem Maße, wie der Tod naht, weichen die Kräfte von ihm: tritt aber der Tod durch das große Thor ein, so entweicht die Kraft durch die kleine Pforte. Und das ist das Ende.

Während die heilige Handlung ihren Fortgang nahm, schlüpfte der umsichtige Herr Quendel hinaus, um seinen Wagen oder wenigstens den Wagenstiel in Sicherheit zu bringen. Der Hagel hatte aufgehört, aber der Sturm noch nicht und von Zeit zu Zeit

ließ ein heftiger Windstoß das Dach der Mühle und die angebauten Ställe heftig in ihren Fugen erbeben. Der Wagen müsse in irgend einem Schuppen untergebracht werden, sagte sich Quendel und umschlich prüfend die Nebengebäude, bis er rückwärts, ober dem Keller, glücklich eine Art Wagenschuppen erspäht hatte. Er trat näher, um sich genauer zu informieren, und stieß mit dem Fuße einen Flügel des mit Nägel beschlagenen Thores auf. Der Thorschlüssel gab nach und Quendel trat ein, um nachzusehen, ob der Raum leer sei, der sich ganz gut dazu geeignet hätte, dem Wagen für die Nacht Obdach zu geben. Drin herrschte tiefste Finsterniß, aber etwas Schwarzes bewegte sich doch darin, und schon wollte er erschrocken zurückweichen, als mit einemmale ein warmer Hauch seine Hand erreicht und gleichzeitig eine Niesenzunge über sein Gesicht fährt, während im selben Moment Pferdewiehern vernehmbar wird.

Aber das war ja der Sármany! Sein Sármany! Er erkannte das Wiehern. Rasch holte er sich eine Laterne aus der Küche, und als er damit zurückkam, sah er sich thatsächlich seinen beiden Grauen gegenüber, die in größter Ruhe ein wenig frisches Gras verzehrten, das man ihnen vorgeworfen hatte. Na, daß wir uns doch endlich wieder sehen, meine guten Pferdchen!

Als Papa Quendel in die Mühle zurückkehrte, sah die ganze Gesellschaft bereits bei Tische und man begann die Speisen aufzutragen, deren Reifensolge kruppige Backhühner eröffneten. Rosalia sah neben Fabrizius, dem man die größten Ehren erwies, seitdem man wußte, daß er Senator von Leutschau sei. Anfänglich bemerkte man gar nicht, daß Jemand fehle, bis der Kaufmann aus Korpona sagte: — Herr Quendel ist in Verlust gerathen,

Als Ghurgyik diesen berühmten Namen vernahm, hob er mit einemmale den Kopf und der hochwürdige Herr that ein Gleiches. Wie? Herr Quendel wäre auch da? Freilich ist er da. Unmöglich! Der wirkliche Quendel wäre da? Aber natürlich. Alle Wetter, das war eine große Ehre, und schon sprang Ghurgyik auf, um ihn zu suchen, als die Thür aufging und der große Mann eintrat. Rasch legte man auf dem Ehrenplatz ein Gedeck für ihn auf, und vor lauter Zuorkommenheit scheuerte Ghurgyik mit der bloßen Hand den Teller des geschätzten Gastes blank, daß er förmlich blihte, — der Teller nämlich, nicht der Gast.

— Das ist doch viel des Glückes für einen Tag! versicherte er!

Der Kupferschmied laute mit beiden Händen, daß ihm förmlich der Schweiß von der Stirne troff, der Kantor versuchte mit dem Csáky'schen Stubenkätzchen ein Hühnerbein zu brechen, um zu sehen, wer von ihnen länger leben werde, und die weiße Frau, die neben dem hochwürdigen Herrn zu sitzen gekommen war, spielte nachlässig mit den Speisen, wie es sich für eine richtige Dame schickt, wobei sie immer wieder behauptete, daß sie keinen Appetit habe, und sich im Hause des Barons Nyáry von den sogenannten schwereren Speisen entwöhnt habe. Ja, diese Magnaten, Du lieber Gott! Bei denen ist alles anders. Vielleicht legen sogar die Hühner anders geformte Eier! Der Kaufmann aus Korpona goß sich sein Glas voll Wein und winkte damit, bevor er ihn hinter die Binde goß, Quendel von Weitem zu, was dieser aber nicht bemerkte. Am zufriedensten war aber Herr Klebe, der den Blick beglücklich über die Gäste, das heißt über seine Passagiere schweifen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen. auch Original Friedrich Wiesel und F. Wertheim und Co., wenig gebrauchte, offerirt billig Budapest Kaffien-Miederlage, Budapest, 5. Götzergasse 6. 31373

Bronzeluster zu folge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Entscheidung zu verkaufen. Elektrische, Gasluster, Petroleumlampen. Reparaturen. Geben Sie sich. L. A. utca 3. 2. 106

Perseppische, echt, fl. 14 verlässt. Lázár-utca 3. 27407

Kassenschränke, feuerfest, neu und benützte liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 68196

Demolitionsmaterialien Verkauf IX., Mester-utca 41, Dandár-utca sarok werden um jeden annehmbaren Preis verkauft. 5000 m² Dippelbäume, komplette Dachstuhl, Sparr, Tränne, Bretter, Laten, Stufen, Eisenfenster etc. Näheres Mester-utca 41. 25778

Photographie-Apparate in verschiedenen Größen, die besten Fabrikate, wie Görz, Zeiß, Ernemann, circa zum halben Preise veräußert bei Radó, Egyetem-tér 5. Dasselbst eine Spiegelreflex-Kamera und Görz Stereo billig. 45501

Bärenfelle. Zwei neue schöne Bärenfelle mit Kopf als Teppiche, 175 und 195 Cm. lang, preiswürdig abzugeben. Näheres II., Mecset-utca 8, beim Hausinspektor. 45512

Vernhardiner Hüde, kurzhaarig, 1 1/2 Jahre alt, Ausstellungsgeempfer, nur in gute Hand sehr preiswürdig abzugeben. Lutz Adam, Hausbesorger, II., Tölgya-utca 24. 68320

Kocsik. Különféle elegáns luxuskocsik, ujak és kevésbé használtak, jutányos árban kaphatók. Használt kocsik becséreltetnek vagy előnyös árban megvételnek. Kovács Bélánál, Nádor-utca 39. (Kuria mellett.) 45517

Bartie gefauste Leinen gefärbte Hemden, wie auch Bettwäsche, Batist-Damenwäsche, außerdem vielerlei feine Ausstattungsgegenstände sind billig abzugeben. Meizer, Akácza-utca 32. 28448

Szappanlőző üstök, fa formák és egy 3. számú pénzszekrény eladó. Prohászka, Soroksári-ut 74. 68301

Bücherkasten, Citronenholz, feinste Ausführung zu kaufen gesucht. Andersen, Zel. 95-93. 68269

Automobil, leichter Geschäftswagen, 12-14 HP., offen, ist wegen Abreise preiswerth zu verkaufen, ebenso 4 Cylind. Rotorrad. F. N., Lehel-utca 8. Garage. 68407

Ponny, homokfutó, Eszterházi, bug, amerikai feton, reklám és zárt halottas kocsis jutányosan kaphatók vagy becsérelhetők. V., Vigszínház-utca 3. Dávid József és fia. 45481

Grabfränge, Ueberthone-Fabrik Preisliste gratis. „Pietät“ Budapest, Nagymező-utca 46. 68377

Eladó. Nyolczülöcses automobil-omnibus felese-relhető phaeton-carousseriával. Czim: Gözmalom, Bonyhád. 32043

2 moderne Bahntechniker-stühle und Werkzeuge sind wegen Sterbefalls billigst zu verkaufen. Budapest, Bécsi-utca 5, II. Thür 9. 28670

Vinocumreste, 1-5 Meter lang, 500 Stück zum halben Preise wegen Raum-mangels zu verkaufen. „Szonyegvásár“, Révay-utca 2. 68411

Equar u. Sen. Dfferire 1-2 Waggon, auch einzelne Wäffer I. vorjährigen Zweifels-fenlequar, sowie einige Wag-gons I. Wiegenheu prompter Lieferung. Auch größere Quantum neues Heu späterer Lieferung. Herman Pollat, Zupanje. 32124

Automobil, 5ülöcses, kisebb amerikai tetővel, üzembépes, 1000 frtért kéz alatt eladó. Megtekint-hető Pozsonyi-ut 15, ház-mesternél. 27442

Írógép, Adler-rendszer, látható irásu, kéz alatt 70 frtért eladó. Tauszik és Tsa, Gyár-utca 21. 27441

Amerikanischer Schreibstift und amerikanischer Schreib-ladefasten billig zu kaufen ge-sucht. Mina Mojafef, IV., Váci-utca 19. 28679

Wertheimszekerény, elsörangú osztrák gyárt-mány, kilenczes, alig használt jutányosan eladó. Telefon 9-29. 68419

Geschäftsbeurteilung, komplet, mit Galerie, beinahe ganz neu, billig zu verkaufen. Rautner, Wesselényi-u. 4. 45554

Wohnungen.

November 1-ére 2 és 3 szobás lakások kiadók az Alagut közelében, I., Már-vány-utca 27. sz. alatt épülő új házban. Tudakozódhatni a helyszínen főpallérnál és Fuchs Béla építési vállalkozónál, V., Széchenyi-utca 1 alatt. 31389

Elegant möblirtes Gassen-jimmer, separirter Eingang, sofort zu vermieten. Rákó-czi-ut 53, III. 25. 31417

Lépcsőház külön bejáratu csinosan butoro-zott utcai szoba, intell. családnál egy ur részére, esetleg ellátással kiadó. Bövebbet Wittenberg, VI., Ö-utca 19, II. 17. sz. 31363

Szép, modern, olcsó 2-3 szobás utcai lakások augusztusra VI., Szabolcs-utca 1, kiadók. 30058

Olcsó modern 2, 3, 4 szobás lakások, nagy vil-lágos pinzehelyiség ki-adók augusztus 1-ére Kruspér-utca 3. Uj Mü-egyetem mellett. 44972

3-4-5 szobás modern lakás új bérpalotában augusztusra, esetleg azon-nalra kiadó. Budafoki-ut 22. 30019

Egy vagy két személy részére egy nagy utcai különbejáratu szoba min-den kényelemmel, fürdő-szobahasználattal és vil-lanyvilágítással július 1-ére kiadó. Nagymező-utca 21, I. em. 12/a. 45544

Zu vermieten im Neubau für 1. August zweizimmerige Gassenwohnungen mit Kfzov, Badezimmer, Speis, Kloset und Gasbeleuchtung, ferner eine 300 m² trodene, helle, hochgelegene Kellerlokali-tät für Industriezwecke geeignet. Váci-ut 97. 68349

4-5 szobás modern urasági lakások új házban, mérsékelt bérek mellett (5 szoba minden mellékkeliséggel 1000 frt, 4 szoba 800 frt) augusztus 1-ére kiadók. I., Budafoki-ut 41a. Tele-phon 88-86. Ugyanott min-den czélnak megfelelő üzlethelyiség kiadó. 27446

Két világos udvari szoba azonnal kiadó külön be-járattal. József-utca 14, II. 17. 45535

Wohnungen, möblirté Zim-mer, Sommerwohnungen, Geschäftslökali-täten allerbilligst vermittelt Sárány, Hausinspektor, Königs-gasse 41. Sämmtliche auszugsbenden Wohnungen vorgemerkt. 45542

Maschinen.

Dampfzug, vorzüglich er-halten, auch gebrauchte So-mobile, Stabilitäten, Beizin-Saugmaschinen bei Timár Ede, Budapest, Lipót-körut 28. 30044

Egy 8 jöerejü benzinn-motor transmissiókkal és viztartállyal eladó. Pro-hászka, Soroksári-ut 74. 68300

Használt, de jó állapot-ban levő 24" vagy 30" Gät-ter megvételre keresté-tik. Ajánlatok „Schiffre“ jelölegre Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7, kéretnek. 30129

Musikinstrumente und Musikalien.

Klavire, Pianinos in größ-ter Auswahl, Reparaturen, Stimmungen künstlerisch aus-geführt Szerecsen-utca 33, Kercinés. 30081

Kurzes Klavier, gut er-halten, 250 fl., ausf. Piano 200 fl., ferner neue Klavire, neu berühtete Fabrikate, dar-unter Winkelmann, Ehrbar, Böjendorfer, Wehstein, Erard, Gaveau etc., am billigsten zu kaufen und auszuleihen in der renommirten Klavierne-berlage Keresztély, Váci-körut 21 (Iparudvar). 31363

Zongora és czimbalom, tanuláshoz alkalmas, 60 és 25 frtért kéz alatt el-adó. Tauszik és Tarsa, Gyár-utca 21. 27440

Geschäfte.

Guteingeführtes, seit 30 Jahren bestehendes Spezeri-, Schnittwaaren-, Leder- und Bettler-Geschäft sammt Haus-ist wegen anderer Unterneh-mung sofort, eventuell auf spätere Uebernahme auch einzeln zu verkaufen ober gegen günstige Bedingungen zu verpachten. Sjarjes Adolf, Barcs, Somogy m. 68341

Schnittwaarengeschäft ist anderer Unternehmung halber zu übergeben. Im Orte sind die Geschäfte Samstag und Feiertage gesperrt. Kleines Lager. Adresse in der Exp. 68342

Kávécsernok, 10 év óta fennáll, 100 liter tej-fogyasztással, forgalmas helyen, erős italmérséssel, azonnal eladó. Az átvétel-hez szükséges 1800 frt. Czim a kiadóban. 45529

Üzlethelyiség Rákó-czi-uton lelőpéssal átadó. Altalános Forgalmi Vállalat, Aggteleki-utca 4. Telefon 116-41. 45551

Füszkereskedés Budán, Margit hid mellett, 30 éve fennáll, évi 90,000 korona forgalommal, el-adó, átvételhez 14,000 ko-rona szükségeltetik. Bö-vebbet Szabó Lajos, III., Kanás-utca 13. 45550

Dohánytözsde vevők figyelmébe. Belvárosban 300 frt. házbrérel, évi tiszta jövedelem 2600 ko-rona, olcsón átadó. **Károly-köruton,** magá-nyos urhölgynök igen al-kalmas, olcsón átadó. **Váci-utczában,** 23 éves üzlet szobával olcsón átadó. **Andrassy-uton,** Nagy-köruton do-hánytözsde olcsón át-adó. Altalános Forgalmi Vállalat, Aggteleki-utca 4. Telefon 114-41. 45552

Ein gutgehendes köfcheres Gasthaus ist wegen Fam-ilienverhältnisse zu verkaufen. Näheres bei Grosz Mátyás, VI., Dessewffy-utca 14. 30132

Spezereigenschaft, gutgehend seit 40 Jahren bestehend, Ex-positen, ist sofort wegen an-derer Unternehmung zu ver-kaufen. Agenten ausgehloffen. Adresse in der Exp. 68406

Egy jóforgalmu füszér-üzlet elutazás miatt azon-nal eladó. Czim a kiadó-ban. 45561

Füszerezlet jóforgalmu vidékre sajátjába vissza-vonulás miatt eladó. Bö-vebbet szivességből VIII., Fesztetics-utca 7, II. 29. 12-3 óráig. 68412

Kompagnon.

Tüchtigere Brenner, der auch der Dekonomie verstehen kann, wünscht mit 25,000 Kronen zu einer Dekonomie und Brennerei beizutreten. Unter „Tüchtig 347“ an die Exp. dieses Blattes. 68347

30-40 Prozent Reinge-winn. Kompagnon mit 50,000 Kronen wird zu einem im Gange befindlichen eriffaffi-gen modernen Unternehmen ge-sucht. Unter „Sichere An-lage 130987“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 30110

Suche Kompagnon mit 25,000 Kronen zu technischer Unternehmung mit Fabrika-tion und Waarverkauf eines bewährten Apparates. Antr. unter „Nutzen 80,000“ an die Exp. 68495

Beleidigung.

Damen finden beste Auf-nahme zur Geburt bei intelli-genter, diplomirter Hebamme unter Diskretion. **Wollner Emma,** VII., Wesselényi-utca 28, II. Stod 12, Stiegenhaus. Separate Ent-bindungszimmer. 68396

Geschiedte Wiener Rasseje empfiehlt sich. Maria-utca 23, Parterie 7. 45515

Hurutos bántalmak ha-tásos és kellemes gyógy-szere a Réthy-féle **czu-korka,** melyet pemete-füből készít Réthy Béla gyógyszerész, Békéscsa-bán. Gyógyszertárakban kapható. 31071

Intelligente deutsche Ma-jen-se empfiehlt sich. Dávid-utca 12, I. 2. 68414

Masszeur, vizgyógy-kezelő és tyukszemvágó ajánlkozik házhoz. Akác-z-utca 24, II. 12. 26869

Stellen-Gesuche.

Füszér- és gyarmatáru-kereskedő, önálló, izr. val-lásu, 28 éves, valamely nagyobb czégnél utazói vagy gyárban raktárnoki állást keres. Szives meg-keresést kér: Füszérke-reskedő poste restante Esztergom. 68343

Langjähriger Leiter einer Spiritusfabrik, Raffinerie und Freilagere wünscht seine un-gefindigte Stellung zu ver-ändern. Unter „100“ an die Exp. 68348

Junge intelligente Frau wünscht als Verkäuferin oder an der Kasse unterzukommen. Geht auch als Aufschreiberin in Gasthaus oder in ein solches Kaffeehaus. Adresse: Kiss Gáborné, István-ut 27, II. 19. 31422

Hausfräulein, nett, verläß-lich in der Führung des Haushaltes als auch in der Kinderpflege, wünscht in nur besserer Familie unterzukom-men. Geht auch zu mittler-losen Kindern. Derzeit noch in Stelle. B. Sch., Belgrad, Kopitarera-gradina 5. 68275

Eine anständige Witwe sucht Stelle als Wirthschafterin zu Geistlichen. Adresse P. J., Nagytplom-ut-cza 6, ajtó 2. 68404

Bestempfohlener Beamter sucht Aushilfsdienst über-Ente und Druß. Unter „Tüchtige Kraft 392“ an die Exp. 68392

Bilanztüchtiger Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespon-dent, empfiehlt sich für die Nachmittage, eventuell Vor-mittage. Gefällige Zuschriften unter „Bilanztüchtig 420“ an die Exp. erbeten. 68420

Magyar-német gyors-írózó azonnali belépésre ajánlkozik. Czim a kiadó-ban. 45556

Portásnak ajánlkozik magán- vagy bérpalotába nagyobb összeg övadék-ka, egy évekig elsörangú szállodában volt portás. Losonczy-utca 15, föld-szint 5. 45534

Szerb-horvát kereske-delmi levelezést, valamint fordításokat elvállalok. Megkeresések „Magyar, német, szerb, horvát“ jel-ölegre Schwarz József hir-detőjébe, Andrassy-ut 7. 30131

Bekleidung.

Kostüm, dunkelblau, fast neu für mittlere Statur zu ver-kaufen. Zu beichtigen von 9-11 Vormittag. V., Kál-mán-utca 25, I. Stod. 25826

Wiedmung und Vermietung

Zuglitzeben, a Szarvas-vendéglo közelében kere-sek egy kocszint és istállót két lo számára Czim Budakeszi-ut 28. Telefon 111-86. 31421

Fabrikshaus, hochmodern, strohoch, mit Parterregebäu-den, per 1. November zu ver-mieten. Näheres: VIII., Fecske-utca 9. 30128

Geschäftslokál in der Leopoldstadt wird zur mög-lichst baldigen Uebernahme gesucht. Anträge unter „Fa-brik 399“ an die Exp. 68399

Haus, für Bierdepot ge-eigt, mit Wohnung, Stallung und größerem Hof, im VIII. oder IX. Bezirk zu mieten gesucht. Anträge unter „Prima 500“ an Schwarz, Andrassy-ut 7. 30127

Lebensmittel.

Tofaj-Szamorodnaer vom Jahre 1906 6 Liter 10 Kro-nen. Tofaj-Szamorodnaer Ausbruchwein, süß, 5 Halb-literflaschen 12 Kronen. Franto. Ludwig Gritner, Tofaj. 25799

Gefirte spanische Weichjel per Postkorb 3 Kronen, gelbe Butterföfen per Meterzentner 16 Kronen, neue Erdäpfel 10 Kronen, Kraut, Kürbis, Gurken zum Einjäuern, grüne Paprika, Kohlrüben 2 Kronen. Obstexport, Csongrád. 32068

Kecskemeter Raffinobfi. Herzlichste, besonders schöne, großbeirige, auch für Ein-finden geeignet, empfehle per Postkorb 4 Kronen, spani-sche Weichjel, wunderhöne riesige großbeirige, per Post-korb 4 Kronen liefert gewis-senhaft garantirt Jedermann mit Postnachnahme Katona János, Gärtnerei, Kecske-mét. 26868

Korrespondenz.

Am Schiffe. Diese liebe Dame, die Sonntag mit ihrer Mutter nach Moskau reiste, wird vom vis-á-vis hin und zurück um ein Lebenszeichen gebeten. Unter der Adresse Füstös András, Rákóczi-ut 72. 45532

Welch edelgef. Mensch ver-hilft herziger Födin zur Gesundheit, eventuelle Wit-nahme nach Gleichenberg, dgl. Unter „Mittellos“ Sze-ged postlagernd. 68344

Für Martha Schmetlein erliegt Hauptpost restante unter „Offenbarung“. Sollte Brief in Verlust ge-rathen, bitte mich in diesem Blatt zu verständigen. 68403

Bolondomnak. Ma-kacs hallgatásod elöttem talány, melynek megfej-tése helyett inkább..... pihenek. Adieu. 68402

Emmanuel kommt heute, Frei-tag, 1/24. Gruf. 45555

Bergungter Zeitvertreib 40. Brief erliegt. 68418

Japan Käväház. Crém ruhás, ablakban ülo hölg-yet kéri szöke bamu-löja, megismerkedés la-metéses-e? Válassz „Öszinte“ jelölegre Woll-ner hirdetőbe, Nagymező-utca 28. 45546

Tuta. En vagy a vízben vagy a käväházban leszek 5 órakor. Ott találkozunk. Nem jöhettek már reg-gel? 45553

A. Colin. Ecoris aujourd'hui longue lettre M. B. 28673

Heirathsanträge

Durch beständige Reife beste Partien bei Vermittlungs-bureau Breiner, Pápa. Re-tourmarke. 67773

Vermögender Witwer, 50 Jahre alt, 15,000 Kronen Einkommen, Kaufmann, Buda-pest, möchte älteres Mädchen oder kinderlose Witwe mit entsprechendem Vermögen heirathen. Anträge unter „80,000“ an die Exp. Ernst-gemeinde berüchtigt. Scherje werden verbeten. 68354

Heirath. Oberbeamter vor-nehmen Exporthaus, 34 Jahre alt, 4000 Kronen fixes Einkommen, wünscht wohl-erzogenes Mädchen nicht un-ter 25 Jahre mit entsprechen-der Mitgift zu ehelichen oder passend einzuheirathen. Briefe unter „Gute Partie 400“ an die Exp. erbeten. 68400